THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 13. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 10

Briten und Franzosen abgeschlagen, vier Flugzeuge herunter!

Vorwärts in Montenegro.

Die österreich-ungarischen Streitkräfte machen weitere Eroberungen

Die Alliirtenfrechheiten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und vom „International News Service“.)

Wien, 13. Januar. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Unsere Offensive gegen Montenegro ist andauernd erfolgreich. Die Höhen westlich und nordwestlich von Basjak wurden gestürmt. Eine andere Abteilung eroberte das, südwestlich von Cettinje gelegene Basjak (1560 Meter hoch).

„Die, über den Lowzen vordringenden Truppen haben die Montenegriner über Njegusi zurückgeworfen. Auf der anderen Seite der Grenze sind die Höhen östlich von Orahovac in unseren Händen.

„Nach siebzigstündigem Kampfe wurden die fast unzugänglichen Höhen nordwestlich und südwestlich von Grahowo gestürmt.

„Die Zahl der von uns erbeuteten Geschütze ist auf 49 gestiegen.

„Im östlichen Montenegro wurden die Höhen südlich von Bernae gestürmt. Aus Dugain, westlich Ipeks, wurden kleine Reste serbischer Truppen vertrieben. Dabei unterstützten Albanier unsere Streitkräfte.“

Paris, 13. Januar. Oesterreichische Truppen, die von Cattaro und Budna vorwärts drangen, haben Mitchitz, fünf Meilen von Antivari, erreicht. Einer aus l'Oeuvre eingetroffenen Depesche zufolge, wurde Antivari bereits von den weittragenden österreichischen Geschützen bombardirt.

(„International News Service.“)

Paris, 13. Januar. In einer aus Saloniki eingetroffenen Depesche heißt es, daß von französischen Pionieren die Eisenbahnbrücke über die Struma bei Demir Hissar, Griechenland, als Vorsichtsmaßregel gesprengt wurde. Demir-Hissar liegt 50 Meilen nordöstlich von Saloniki. Britische Truppen, die von der Halbinsel Gallipoli zurückgezogen wurden, werden jetzt, wie ein Telegramm besagt, in Saloniki ausgeladen.

Die Lage zu Saloniki.

London, 13. Januar. (Meldung eines „United Preß“-Korrespondenten.) Französisch-britische Truppen, die aus Gallipoli zurückgezogen worden waren, werden jetzt zu Saloniki gelandet, um die Armee des Generals Sarrail zu verstärken. Die bulgarischen Behörden schätzen, daß jetzt schon 250,000 Mann britische und französische Truppen in Griechenlandd sind, und daß vor Ablauf einer weiteren Woche noch über 300,000 andere zwischen Saloniki und der griechischen Grenze zusammengezogen würden.

Rom, 13. Januar. (Ueber Paris.) Der Korrespondent des „Giornale d'Italia“ meldet aus Athen: Der Angriff der Deutschen und ihrer Verbündeten auf die Truppen des Vierverbandes, welche Saloniki verteidigen (!) entwickelt sich in großem Maße. Den ganzen Montag waren die britischen Linien nach der Doiran-Zone hin aus den Lüften bombardirt worden.

Alliirte „besetzen“ auch griechische Insel Korfu!

London, 13. Januar. (Reuterdepesche aus Athen.) Französische Truppen haben zeitweilig Besitz von Korfu ergriffen. Vierzehn „fremde Kriegsschiffe unbekannter Nationalität“ kreuzen auf der Höhe der Insel.

Die Franzosen besetzten das „Achilleion“, auf dem die französische Flagge gehißt wurde.

Mit der Besetzung von Korfu haben die Alliirten nur ihr Vorgehen auf anderen griechischen Inseln wiederholt. Das griechische Kabinet befaßt sich mit der Angelegenheit. Es ist mit dem Entwurf eines Protests beschäftigt, der schärfer gefaßt sein soll als die bisher den Vierverbandmächten übermittelten.

Ein „Teil der serbischen Armee“ soll nach Korfu gebracht werden, um sich dort zu erholen und von den Alliirten wieder ausgerüstet zu werden.

(Das „Achilleon“ wurde im Jahre 1890 für die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich gebaut. Im Jahre 1907 erwarb der deutsche Kaiser die Villa.)

Zwei italienische Dampfer gesunken.

Rom, 13. Januar. Die italienischen Dampfer „Brindisi“ (1863 Tonnen) und „Citta die Palermo“ (3115 Tonnen) liefen im Adriatischen Meer auf Minen und versanken, — ersterer am 6. Januar, und letzterer am 8. Januar.

Die Hälfte der „Brindisi“-Passagiere ertrank, während die Besatzung „gerettet wurde.“ Die Insassen der „Citta di Palermo“, welche ein armirtes Schiff war, wurden fast alle gerettet.

Die Oesterreicher und die Katzelmacher.

Wien, 13. Januar. Das österreich-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend, daß die Lage auf dem italienischen Kriegsschauplatz im Allgemeinen unverändert geblieben ist.

Rimini, Italien, 13. Januar. Vier österreichische Aeroplane griffen gestern die Stadt — einen italienischen Kriegshafen — an und warfen mehrere Bomben ab. Getötet wurde Niemand; auch soll kein großer Sachschaden angerichtet worden sein. Die Küstenbatterien und Kriegsschiffe brachten durch ihr Feuer anscheinend eine der Flugmaschinen zur Strecke. Man glaubt, daß dieselbe in's Meer stürzte.

Holla — Tauchboot.

New York, 13. Januar. Hiesige Schiffskreise haben Nachricht erhalten, daß der neue Leylandliniendampfer „Huronian“, von Galveston gekommen, unfern der irländischen Küste torpedirt worden ist. Er wird, den letzten Meldungen zufolge, in den Liverpooler Hafen geschleppt.

Einstimmig gegen Zwangsaushebung!

London, 13. Januar. (2 Uhr Nachmittags.) Die, hier tagende Konvention des Bergleuteverbandes von Großbritannien (welcher England, Schottland und Wales umfaßt) beschloß einstimmig, die Vorlage für zwangsweise Kriegsdienstaushebung zu bekämpfen.

Der Präsident des Verbandes wurde ermächtigt, wenn die Vorlage zum Gesetz werde, „weitere Schritte“ zu tun, — worunter wohl die Proklamirung eines Generalstreiks zu verstehen ist.

„Mit solchen Truppen ist Alles möglich!“

Berlin, 13. Januar. (Direkte Funkendepesche über Sayville, L. I.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtete über eine im „Lokalanzeiger“ veröffentlichte Unterredung mit dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern, wie folgt: „Ich möchte es von Neuem wiederholen, daß mit solchen Truppen Alles zu erreichen ist. Nichts ist zu viel für sie, nichts zu schwer. Sie haben anstrengende Tage durchgemacht und befinden sich auch jetzt noch mitten in solchen. Unser schlimmster Feind ist nicht unser Gegner, sondern das Wetter und Wasser, aber auch das bemeistern die Truppen, wie sie alles Andere bemeistert haben. Die britischen Soldaten sind nicht mehr das, was sie früher waren, und wir bemerken täglich, daß ihr Wagemut nachläßt. Durch den Mangel an Offizieren ist ihre Kampftüchtigkeit geschwächt worden.“ Der Prinz sprach mit strahlenden Augen und glücklichem Gesicht [illegible] über seine eigenen Truppen.

Wird immer schlimmer.

Ermordung von noch 10 Amerikanern und 2 englische Frauen aus Mexiko gemeldet.

(„International News Service.“)

Washington, D. C., 13. Jan. Eine Resolution, welche den Präsidenten Wilson ermächtigt, die Militär- und Flottenstreitkräfte der Ver. Staaten aufzubieten, wurde im Senat von James Hamilton Lewis (Illinois) eingebracht.

Diese Resolution würde dem Präsidenten dieselbe Macht zur Beschützung amerikanischer Bürger geben, welche schon jetzt in Nikaragua und Haiti ausgeübt wird.

Sen. Lewis erklärte, seine Resolution sei hastig entworfen worden; und sie wurde auf sein eigenes Ersuchen vorerst auf den Tisch gelegt, um ihm Zeit zu lassen, ein Substitut auszuarbeiten. Wie er sagte, hatte er erst unter dem Eindruck gestanden, daß die Sherman'sche Einschreitsresolution vom Senat angenommen worden sei; er hörte jedoch dann, daß sie nur dem Komite für auswärtige Beziehungen überwiesen wurde, und entschloß sich daraufhin, eine eigene und „praktischere“ Resolution einzubringen.

El Paso, Tex., 13. Jan. Amerikaner, welche mit den Leichen von 18 Amerikanern eintrafen, die am Montag (nebst einem Kanadier) in der Nähe von Chihuahua aus einem Bahnzuge gezerrt und erschossen worden waren, berichten, daß 10 Amerikaner nebst 2 englischen Frauen zu Madero, Chihuahua, von Villa'schen Soldaten umgebracht worden seien. Die Angabe bedarf indeß noch der Bestätigung. (Eine andere Meldung sagt, eine der Frauen sei ebenfalls eine Amerikanerin gewesen.)

(„International News Service.“)

El Paso, Tex., 13. Januar. Der „Todeszug“, welcher die mit Kugeln gespickten Leichen von 18 Amerikanern brachte, die am Montag zu Santa Isabel nebst einem Kanadier erschossen worden waren, erreichte heute früh um 1.55 Uhr Juarez, Mexiko, und nach kurzem Aufenthalt fuhr er über den Rio Grande nach dem Güterbahnhof der Santa Fe-Bahn, wo die Leichen herausgenommen wurden. Eine Eskorte von vier bewaffneten Amerikanern fuhr mit; sie waren von der Stadt Chihuahua aus nach dem Schauplatz aufgebrochen, um die Leichen zu bergen, deren Eintreffen die herrschende Aufregung noch mehr erhöhte. Die Leichen waren schrecklich verstümmelt und zeigten, daß die Opfer auch gestochen und zerhackt worden waren.

Hinter dem „Todeszug“ folgte ein Truppenzug, der mit Carranzistischen Soldaten gefüllt war

Auf Befehl des Generals Pershing war die militärische Wache auf der internationalen Brücke verdoppelt worden.

(„International News Service.“)

El Pasó, Tex., 13. Jan. Ein Versuch, den mexikanischen General Ynez Salaazar, früheren Anhänger des Generals Orozco, zu lynchen, wurde frühmorgens durch die Wachsamkeit des Sheriffs vereitelt, welcher Salaazar heimlich aus seinem Hotel wegbrachte, ehe der Gewalthaufen zur Stelle war.

In Juarez traf die Meldung ein, daß General Jacinto Trevino, der Befehlshaber der Carranza'schen Garnison in der Stadt Chihuahua, mit 300 Mann Truppen aufgebrochen sei, um die mexikanischen Banditen — oder Revoluzzersoldaten — welche am Montag 17 oder 18 Amerikaner töteten, zu verfolgen. Er kündigte an, daß er die Banditen, sowie er sie in Sicht bekomme, einfach niederschießen werde.

(„International News Service.“)

Washington, D. C., 13. Jan. Präsident Wilson machte es heute klar, daß seine Stellungnahme bezüglich Mexikos sich nicht geändert hat. Sein Widerstand gegen bewaffnetes Einschreiten in Mexiko ist so stark wie nur je.

Senator Sheppard von Texas sprach im Weißen Hause vor und unterbreitete dem Präsidenten ein Telegramm, das er von Dr. C. C. Young in El Paso erhalten hatte, und das sehr eindringlich um Einschreiten in Mexiko wegen der Amerikanermorde ersucht. Dr. Young sagt in seinem Telegramm auch, daß General Obregon, der oberste Befehlshaber Carranzas, seine Beamten ermächtigt hatte, allen Amerikanern Schutz zu garantiren.

Wie es heißt, beschränkte sich Präsident Wilson in seiner Erwiderung darauf, abermals hervorzuheben, daß die Amerikaner, welche getötet wurden, trotz Zusicherungen der Carranza'schen Beamten von Vertretern der amerikanischen Regierung vor dem Aufenthalt in jenem Teil Mexikos gewarnt worden seien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Washington, D. C., 13. Jan. Die Tötung des Amerikaners Bert Kramer durch mexikanische Banditen wurde in Depeschen des Zollkollektors Cobb zu El Paso an das Staatsdepartement bestätigt.

Dieser Mord ereignete sich ebenfalls im Staate Chihuahua, über 60 Meilen von Santa Ysabel.

Auch wurde dem Staatsdepartement gemeldet, daß die Bande, welche die 18 Amerikaner und den Kanadier zu Santa Ysabel umbrachte, von zwei früheren Villa'schen Obersten, Lopez und Beltram, befehligt gewesen sei. Es gehörten etwa 220 Mann zu der Bande; 20 derselben brachten den Zug zum Halten und zerrten die Amerikaner heraus, und 200 wurden als „Reserve“ auf der anderen Seite des Geleises bereit gehalten.

Washington, D. C., 13. Januar. Im Senat unterbreitete Stone, der Vorsitzer des Komites für auswärtige Beziehungen, einen Bericht des Handelssekretärs über die Munitions- und sonstige Ausfuhr der Ver. Staaten.

Vor dem Postamtskomite des Senats erörterte der Generalpostmeister Burleson Administrationsvorlagen.

Im Abgeordnetenhause schnitt Slayden von Texas die mexikanische Frage an. Er verteidigte die Politik der Administration bezüglich der Anerkennung des Generals Carranza, sagte aber, die Zeit sei gekommen, daß die All-Amerikanische Union den Frieden in Mexiko wiederherstelle.

Abgeordneter Harrison von Mississippi nahm die auswärtige Politik der Administration gegen Angriffe seitens einer Anzahl Abgeordneter in Schutz und empfahl „Harmonie“.

El Paso, Tex., 13. Jan. Es wird berichtet, daß Amerikaner den Hauptmann Rodriguez und 40 Mann Mexikaner nahe Madera, Chuhuahua, nach einem Kampfe gefangen genommen hätten, darunter auch manche, von denen man glaube, daß sie an dem Amerikanermassakre am Montag beteiligt gewesen seien. Alle Gefangenen sollen erschossen werden. Zunächst aber verlangen die Amerikaner sofortige weitere Hilfe.

Stadt Mexiko, 13. Jan. Die Zahl der Typhuserkrankungsfälle dahier in der ersten Januarwoche wird amtlich auf 962 angegeben. Dies wären immerhin 50 Fälle weniger, als in der letzten Dezemberwoche von 1915.

Attentat auf Japans Premier!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Tokjo, 13. Jan. Graf Okuma, der japanische Ministerpräsident, entging mit knapper Not dem Tode durch Mörderhand. Als er kurz nach Mitternacht aus dem Mikadopalast heimkehrte, und sich seiner Wohnung näherte, wurden zwei Bomben auf sein Auto geschleudert. Er wurde jedoch nicht verletzt. Sein Chauffeur bemerkte flüchtig einen Bombenwerfer und fuhr mit rasender Eile. Eine der Bomben explodirte unmittelbar hinter der Maschine, ohne Schaden zu tun. Eine zweite Bombe wurde geworfen, kam aber gar nicht zur Explosion. Der oder die Angreifer entkamen.

— Boshaft. — Intendant: Unterliegen die Damen vom Ballet auch der Invaliditäts- und Altersversicherung? — Regierungsrat: Daß die invalid und alt sind, braucht man nicht erst zu versichern!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kälter heute Abend, Mindesttemperatur etwa 14 bis 18 Grad unter Null; morgen klar, am Nachmittag nicht ganz so kalt. Mäßig starker, heute Abend abflauender Nordwestwind.

Illinois: Klar heute Abend, im äußersten östlichen Teil etwas kälter. Morgen klar und langsam steigende Luftwärme.

Indiana: Klar und kälter heute Abend, morgen klar und anhaltend kalt.

Nieder Michigan: Klar und kälter heute Abend, kalte Welle: morgen klar und anhaltend kalt.

Wiskonsin: Klar heute Abend, im östlichen Teil etwas kälter; morgen klar und langsam steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:42.
Sonnenaufgang, morgen: 7:16.
Monduntergang: Morgen früh 2:44.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	38	3 Uhr Morgens	2
4 Uhr Nachm.	37	4 Uhr Morgens	0
5 Uhr Nachm.	37	5 Uhr Morgens	—1
6 Uhr Abends	36	6 Uhr Morgens	—2
7 Uhr Abends	32	7 Uhr Morgens	—4
8 Uhr Abends	20	8 Uhr Morgens	—6
9 Uhr Abends	16	9 Uhr Morgens	—5
10 Uhr Abends	13	10 Uhr Vorm.	— 5
11 Uhr Abends	10	11 Uhr Vorm.	— 5
12 Uhr Mitternacht	8	12 Uhr Mittags	— 4
1 Uhr Morgens	5	1 Uhr Nachm.	— 4
2 Uhr Morgens	3	2 Uhr Nachm.	— 4

„In Mexiko — da lebt man froh.“

Abermals schwer geschlagen!

Große Moskowiterverluste bei vier weiteren Angriffen.

An der nördlichen Front.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und vom „International News Service“.)

Berlin, 13. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Von der östlichen Front meldete heute Nachmittag das Deutsche

„Gefechte mit den Russen an mehreren Plätzen endeten erfolgreich für deutsche Streifwachen.

„In der Nähe von Novosyolski, zwischen Olshanko und Beresina, wurden die Russen aus ihren vorgeschobenen Schützengräben vertrieben.“

Wien, 13. Januar. (Ueber London.) Vom russischen Kriegsschauplatze berichtete gestern Abend das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Gestern und heute war die bessarabische Grenze der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Kurz nach Mittag begann der Feind, unsere Stellungen unter schwerstes Artilleriefeuer zu nehmen. Drei Stunden später setzte er den ersten Sturmangriff an, dem vier weitere folgten.

„Um zehn Uhr Abend griff der Feind in dichten Kolonnen zum sechsten Mal in dem verzweifelten Bemühen an, unsere Stellungen zu durchbrechen. Unterstützt von ausgezeichnetem Geschützfeuer, schlugen unsere tapferen Verteidiger alle diese Angriffe ab. Der Rückzug des Feindes artete wiederholt in regellose Flucht aus. Seine Verluste waren überaus schwer. Vor einer einzigen Stellung zählten wir über 800 Tote. Die nordmährischen Infanterieregimenter und die Honved zeichneten sich besonders aus.

„An der nordöstlichen Front kam es an einigen Punkten zu unbedeutenden Zusammenstößen.

Vom westlichen Schauplatz.

Berlin, 13. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegsamt meldete heute Nachmittag von der westlichen Front:

„Nördlich von Armentieres wurde ein von einer starken britischen Abteilung versuchter Vorrückungsversuch vereitelt.

„Heute Morgen in der Frühe erneuerten die Franzosen ihre Angriffe in der Champagne, nordöstlich von Les Mesnil, wurden aber zurückgeschlagen.

„Ein Angriff gegen die von den Deutschen am 9. Januar bei Maison de Champagne eroberten Gräben brach zusammen.

„Nordöstlich von Turcoing und bei Bapaume wurden von Leutnant Boelke und Leutnant Immelmann zwei britische Aeroplane herabgeschossen.

„In Anerkennung ihrer außergewöhnlichen Vollbringungen wurde ihnen vom Kaiser der Orden Pour le Merite verliehen..

„In der Nähe von Roubaix wurde ein weiterer feindlicher Aeroplan herabgeschossen, und bei Ligney, nordwestlich von Lille, zwangen unsere Abwehrkanonen ein britisches Luftzeug zum Landen.

„Von den acht Offizieren in den englischen Aeroplanen wurden 6 getötet und die übrigen zwei verwundet.“

Darf mit seinen Kanonen abfahren!

Washington, D. C., 13. Januar. Dem italienischen Liniendampfer „Guiseppe Verdi“ wird gestattet werden, mit seinen zwei Geschützen an Bord die Rückfahrt nach Europa zu machen. Das amerikanische Staatsdepartement hat seine Zustimmung dazu gegeben, nachdem es die Zusicherung erhalten hatte, daß die Geschütze „nur für Verteidigungszwecke“ benutzt werden sollten.

Preußischer Landtag eröffnet.

Berlin, 13. Januar. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Nach einem Gottesdienst in der protestantischen Kathedrale und in der katholischen St. Hedwigs Kirche, eröffnete heute Dr. von Bethmann-Hollweg als preußischer Ministerpräsident den preußischen Landtag. Er verlas seine Ansprache in Gegegenwart der Mitglieder des Herrenhauses, des Abgeordnetenhauses und des diplomatischen Korps, wie das immer Gebrauch war, im Weißen Saal des Königlichen Schlosses. Er nahm in seinen Auslassungen sogleich Bezug auf den gewaltigen Kampf und sagte, unsere Feinde haben uns den Krieg aufgezwungen, und sie allein müssen jetzt die Verantwortung tragen, wenn die Nationen Europas noch immer mehr Blut vergießen sollten. Die Feinde hätten versucht, Deutschland ganz niederzudrücken, indem sie es vom Atlantischen Ozean abschnitten, das sei ihnen aber nicht gelungen, denn unsere Landwirtschaft sichert die Erhaltung der Nation. Wir können zu unserer Verteidigung uns auf unsere eigene Stärke und unsere Industrie verlassen. Dadurch fristen auch die Millionen Arbeiter, die daheim blieben, trotz des Krieges, ihr Leben. Ueber Allem stehen aber die Heldentaten unserer Heere. Mit unseren Verbündeten haben wir nicht blos einer Welt von Feinden Widerstand geleistet, sondern unsere Fahnen in ihre eigenen Länder getragen. Wir sind und werden immer stolz sein, daß vereint mit unseren anderen deutschen Brüdern, der alte preußische Kampfgeist nicht erloschen ist, sondern neuen unvergänglichen Ruhm dem unserer Väter und Vorfahren hinzugefügt hat. Mit unserem König und Kaiser marschiren wir weiter vorwärts, des endgiltigen Sieges sicher, und nur ein Gedanke erfüllt uns, Alles zu opfern für das Leben und die Sicherheit unserer Nation.

Meine Herren, der König und Kaiser weiß, daß Sie, wie bisher, auch während Ihrer kommenden parlamentarischen Tätigkeit vom Geist der Opferwilligkeit beseelt sein werden, wodurch uns die Stärke gegeben wird, den Krieg zu einem siegreichen Ende zu führen. Unter den Erfahrungen des Krieges wächst eine neue Rasse auf, alle gesunden Männer haben sich vereint zur Kameradschaft bis zum Tode, und das gegenwärtig herrschende Einverständniß wird sich auf die Zeit nach dem Kriege übertragen. Diesem Geist wird auch Ausdruck verliehen werden in unseren Einrichtungen, in unserer öffentlichen Verwaltung, sowie in unserer Gesetzgebung, und wird die Grundlage bilden für die Vertretung des Volkes in unseren gesetzgeberischen Körperschaften. Weiter sagte er, daß der König und Kaiser dem Landtage seine besten Grüße sende und seinen wärmsten Dank Allen, die in der Front stehen. Er kündigte an, daß eine Vorlage zur Erhöhung der Einkommensteuer unterbreitet werden würde, und sagte, Preußens finanzielle Stärke sei durch den Krieg nicht geschwächt worden, aber es bedürfe weiterer Mittel, um in Ostpreußen wieder Alles aufzubauen, und auch das Eisenbahnnetz müsse vergrößert werden. Schließlich sprach er auch im Namen des Kaisers allen denen, die außerhalb Deutschlands wohnen, und zum Aufbau Ostpreußens beigetragen hätten, seinen Dank aus.

Der Kanzler schloß folgendermaßen:

„Die Wunden zu heilen, welche geschlagen worden sind, neues Leben aus den Riesentaten und Opfern der Nation sprießen zu machen, das wird die Aufgabe von uns Allen sein, sobald ein siegreicher Frieden gewonnen worden ist. Umbraust vom Sturm ist Preußen groß geworden, und unerschüttert steht im Sturm es heute! Was seine Feinde fälschlich „Zwang“ nennen, ist nichts als Freiheit, die auf Ordnung ruht! Die Bande, welche alle Preußen einen, sie sind womöglich stärker noch geworden in diesen großen Kampf- und Siegeszeiten. Gott schütze Preußen auch in künftigen Tagen als starke Stütze für das Deutsche Reich! Darauf vertrauend, werden wir auch ferner den Kampf fortsetzen bis zum guten Ende.“

Nach dieser, mit großem Beifall aufgenommenen Rede erklärte der preußische Ministerpräsident die Tagung für eröffnet. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Schwerin-Lowitz, forderte zu einem Hoch auf den König auf, und begeistert stimmten die Abgeordneten in dasselbe ein.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag Morgen Fortsetzung des großen Verkaufs des

A. & G. Mäntel-Lagers 1250 Milwaukee Ave.

— Auf der Auktion gekauft —

Damen- und Mädchen-Coats. Aus ganzwollenen Mischungen, Chinchilla und Zibeline gemacht. Werte bis $10.00; Freitag zu...... **2.88**

Novelty Coats für Damen. Gemacht aus schlichten, farbigen Wollestoffen, mit Pelz besetzt. Werte bis $12.50; Freitag zu.......... **3.98**

Separate Skirts für Damen. Gemacht aus ganzwoll. Suiting. Es sind Werte bis $2.50; speziell.. **1.00**

Elegante pelz-besetzte Coats. Novelty Wolle, Zibeline und Corduroy. Werte bis $15; am Freitag..... **5.67**

Damen- und Mädchen-Suits. Aus ganzwollenem Suiting in dunklen Farben —$12.50 Wert; speziell **2.98**

Gesellschafts-Kleider. Gemacht aus Chiffon, Spitze und Net. Es sind dies Werte bis zu $12.50; speziell am Freitag zu............ **4.95**

Promenaden-Kleider. Gemacht aus ganzwollenen Serges, mit Satin besetzt. Es sind Werte bis zu $8.00; speziell für......... **2.88**

Nachthemden. Männer-Nachthemden, gemacht aus gutem Flannelette in netten Mustern. Die beste 50c Qualität; speziell am Freitag **30c**

Union-Suits für Knaben u. Mädchen. Gerippt, fließgefüttert— in Silber und Ecru. Größen 2 bis 16 Jahre; speziell am Freitag......... **22c**

Canvas-Handschuhe. Extra schwere Qualität, gut gemacht, fließgefüttert, mit gestricktem Handgelenk. 10c-Werte; das Paar zu......... **5c**

Unterzeug. Baumwollene, gerippte, fließgefütterte Damen-Leibchen und -Beinkleider, in regulären und Extra-Größen; am Freitag zu **17c**

Flanell-Hemden. Gut gemacht aus schwerem Flannel—blau und grau—Größen 14 bis 18; speziell, Freitag, zu nur............ **87c**

Socken. Schwere, baumw. Männer-Socken—schwarz oder lohfarbig—in allen Größen. Beste 10c Qualität; speziell am Freitag 1 Paar.. **5c**

Knaben-Ueberzieher. Gut gemacht aus guten Cheviots. Größen 2½ bis 10 Jahre. Beste $2.50 Werte; am Freitag zu............ **1.57**

Strümpfe. Schwere, fließgefütterte baumwollene Damen-Strümpfe, mit geripptem Oberteil. 19c-Wt.; das Paar für............ **10c**

Gestrickte Waaren. Muster in Auto-Hauben, Touques, großen Shawls, Sport-Scarfs etc. Werte bis zu $1.00; am Freitag...... **25c**

Baby-Strümpfe. Cashmerestrümpfe für Babys, mit seidenen Fersen und Zehen. 4 Paar für 25c; das Paar für nur.............. **6¼c**

Crochet Garn. W. M. C. mercerized Crochet Garn—in Weiß und Ecru—alle Nummern; speziell am Freitag der Ball für............ **5c**

Männer-Socken. Partie schwere, wollene Männer-Socken — in Grau, Lohfarbe und Schwarz. Alle Größen; das Paar für...... **11c**

Muslin. Yard breite, gebleichte, gute Längen in Fabrik-Restern, wie auch Leinen Finish Cambric u. Long Cloth. 12½c Wert; Yard... **4¾c**

Carpet-Slippers für Herren und Damen. Mit schweren Carpetsohlen. In allen Größen von 4 bis 11; das Paar für............. **11c**

Servietten. Gute Leinen-Qualität. Dinner-Größe—weiß mit echtfarbiger roter Umrandung—gefranst. 10c-Wert; am Freitag............ **4c**

Knaben-Schuhe. Satin- und Box Calf Leder, mit soliden, biegsamen Ledersohlen. In Größen von 9 bis 13½. 1.25 Wert; Paar... **79c**

Twilled Flanell. Echtfarbig naturgrau—extra schwere Sorte für Unterzeug. 12½c Wert; am Freitag die Yard für nur........ **6½c**

Bettkissen. Extra Größe, gefüllt mit sanitären Federn und mit fancy gestreiftem Ticking bezogen. 50c-Werte; das Stück für........ **29c**

Weißes India Linon. 40 Zoll und Yard breite Fabrikrester—in Längen von 2 bis 7 Yards. Werte bis 18c; die Yard zu............ **8½c**

Tafel-Oeltuch. 1¼ Yard breit—weiß und farbig—dies ist die reguläre 25c-Qualität; speziell in diesem Verkauf die Yard zu........ **13c**

Handtücher. Gebleichte türkische Bade-Handtücher—extra Größe und in sehr schwerer Qualität. Die 25c-Sorte; am Freitag das Stück **12½c**

Blankets. Extra große baumwollene Blankets—in Grau, mit rosa oder blauen Umrandungen. Es sind „Seconds", 1.50 Werte; Paar **63c**

Unterzeug. Fließgefütterte baumwollene Hemden und Hosen für Männer—gerippt oder glatt—jede Größe. Gestes 50c Unterzeug.. **29c**

Gardinen. Partie einzelne Spitzen-Gardinen; Nottingham, Cable Net, Voiles und Marquisette; etwas beschmutzt; am Freitag zu..... **19c**

Knaben- und Mädchen-Unterzeug.. Fließgefüttertes, baumwoll. Unterzeug in verschiedenen Mustern. 25c-Werte am Freitag zu...... **12½c**

Wecker-Uhren. Mit Messing-Werk und vernickeltem Gehäuse. Garantirt für ein Jahr. 75c Wert; am Freitag für nur......... **49c**

Großes Paket Grandmas Wasch-Pulver.— Speziell am Freitag das Paket für nur **9c**

„Rub-No-More" Wäsche-Seife. — Speziell am Freitag 5 Stück für nur **16c**

Toilet-Papier. Feine Crepe Tissue in großen Rollen. 5c Wert; speziell am Freitag 3 Rollen für..... **8c**

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(59. Fortsetzung.)

XXXIX.

Eine Glücksbotschaft.

Wenn Herr Wedemeyer der Ansicht war, sein Machtwort in Sachen seiner Annie und Willy Meiners habe nun auch für das Probejahr jeden Verkehr der Beiden miteinander unterbrochen, so war er gründlich im Irrtum. Junge Liebe trotzt aller Hemmnisse und wird durch solche nur noch kräftiger. Und so kam es, daß wunderbarerweise der Einjährige allemal dann dienstfrei war und Zeit zum Herumflanieren hatte, wenn Annie eine längere Besorgung in der Stadt zu machen sich anschickte.

Von Franz Lüning hatte Willy Meiners alles erfahren, und er brannte darauf, seiner Annie zu erzählen, wessen Kind sie damals in dem Rosentale an jenem sonnigen Sonntagfrühmorgen gefunden. Denn auch das war ihm bekannt geworden. Als der alte Heinrich wieder zu Sebald gekommen war, dessen Frau sich immer noch nicht recht in den Verlust des Kleinen schicken konnte, hatte Franz Lüning ihn ins Gebet genommen und Kuhlemann, der ja selbst Zeuge gewesen war von dem vertrauten Verkehr seines jungen Herrn mit dem Schriftsteller, hatte endlich einmal alles von seinem Herzen heruntergesprochen. Gab es doch für den alten, treuen Diener nur noch einen einzigen Gedanken, den Schleier des Geschehenen auch vor seinem alten Rittmeister zu lüften.

Der alte Freiherr von Ruhhausen war seit jenem Tage, als seine zitternde Hand den lebenswarmen Körper seines Enkels berührt, ein anderer geworden. Die soldatische Schroffheit, in die er so gern seine Worte kleidete, selbst wenn sie gut gemeint waren, hatte einer stillen Weichheit Platz gemacht, die eigentlich dem alten Heinrich gar nicht gefiel.

„Mein Herr wird alt," sagte er sich und der Frau Sebald, und als er eines Tages auf den Befehl des Rittmeisters den Flor von dem Bilde Ernsts nehmen mußte und seinen Herrn vor dieses führte, da war er selbst so weich und wehmütig gestimmt, daß er am liebsten dem Freiherrn alles eingestanden hätte, was er so lange vor ihm verborgen gehalten.

Von dieser Stimmung hatte Franz Lüning profitirt, denn sie brachte dem alten Diener ihm gegenüber zur vollen Beichte. Und da der Zufall es fügte, daß am selben Abend Willy Meiners den jungen Schriftsteller aufsuchte, so erfuhr auch dieser die ganze seltsame Mär. Was würde seine Annie dazu sagen! Der Gedanke beherrschte den Einjährigen dabei am meisten.

Er sprach ihn aus und Franz Lüning griff ihn auf. Annie! Wenn das liebliche junge Mädchen die Mittlerin werden könnte zwischen dem Vater und dem Sohne! Und Willy Meiners versicherte, selbst ein Freiherr von Ruhhausen könne nicht widerstehen, wenn seine Annie bitte.

Andern Tages lag bei Elfriede Lindner, welche Annie fast täglich aufsuchte, ein Briefchen von Willy. Elfriede war die private Liebesbrief-Postanstalt, von der allerdings weder Rentier Wedemeyer, noch seine Dorette etwas wußten.

Am nächsten Nachmittag hatte Annie dringend Besorgungen zu machen. Alsdann müsse sie einer Freundin einen Besuch abstatten, um ein Muster zu erhalten, das sie für eine Stickerei dringend benötige. Wäre Frau Dorette etwas weniger phlegmatisch gewesen, so hätte ihr der wortreiche Eifer ihres Töchterchens auffallen müssen. Denn Willy Meiners hatte ihr geschrieben, daß er sie unverzüglich sprechen müsse.

Nun lauschte das hübsche, junge Mädchen den Worten ihres Erwählten mit vor Erwartung und Interesse brennenden Wangen. Ach, sie erinnerte sich noch recht gut des jungen schönen Reiter-Offiziers, der sie in die roten Backen kniff und dem sie dann auf die Hand zu schlagen pflegte. Die plötzliche Kunde von seinem Tode und die Katastrophe in den Verhältnissen des Freiherrn von Ruhhausen hatten sie selbst tief gerührt, und im Kreise der Wedemeyer'schen Familie war viel darüber gesprochen worden. Ihr Vater hatte nun einmal ein Faible für den alten Freiherrn, und sie wußte, wenn sie mit dieser Nachricht nachhause kam, so erhielt sie Verzeihung für alles, und so ließ sie Besorgungen Besorgungen und Freundin Freundin sein, und wanderte mit ihrem Willy ein Stück aus der Stadt heraus, über die Heilige Brücke, wo man freier miteinander sprechen und sie sich in seinen Arm hängen konnte.

Die wunderbare Geschichte, die der Einjährige den neugierigen, zierlichen Ohren seiner Annie anvertraut hatte, blieb auch ihr Gesprächsthema auf dem ganzen Wege, bis es zu dunkeln begann und Annie erschreckt nachhause strebte. Willy hätte gern von sich und seiner Liebe gesprochen, aber Annie kam von der märchenhaften Geschichte, in der sie selbst eine Rolle spielte, nicht los. Und als sie sich trennten — die Laternen brannten schon und Annie war ob der Verzögerung doch ängstlich geworden —, da mußte er mit einem lieben und herzlichen Abschiedswort vorlieb nehmen. Die günstige Gelegenheit, sich von den frischen Lippen seiner Annie Zehrung für die Tage zu holen, in denen er sie nicht sah, hatte er leider verpaßt.

Annie kannte ihre Eltern, die ihren Liebling nie gern allein bis in die Dunkelheit ausbleiben sahen. Frau Dorette kam ihr schon mit wortreicher Klage über ihr langes Ausbleiben entgegen und Papa Wedemeyer durchmaß das geräumige Wohnzimmer in einem Tempo, das Annie als den Ausdruck eines nicht geringen Grades von Aufregung kannte.

„Wo bist Du gewesen?" fuhr er sein Töchterchen an, und er versuchte, sein joviales Gesicht in die strengsten Falten zu legen.

Annie fing einen warnenden Blick ihrer Mutter auf und erriet mit dem Instinkt, der allen Evanaturen eigen ist, daß es klug sei, nicht von der Wahrheit abzuweichen, und so sagte sie tapfer:

„Ich bin weder zu meinen Besorgungen noch zu meiner Freundin gekommen, Papa —"

„Das wissen wir!" rief ihr Erzeuger, indem er sich mit einer wahren Inquisitormiene vor ihr aufpflanzte. „Denn Deine Freundin war inzwischen hier und wußte gar nichts von einem Muster, das Du von ihr haben wolltest!"

„Das Schaf!" dachte Annie.

„Also — kurz heraus, Mädel, und nicht geflunkert, wo hast Du gesteckt?"

„„Ich habe einen Spaziergang gemacht mit ..."

„Mit? Oho, mit wem? Mit einer anderen Freundin vielleicht?"

„Nein, Papa," sagte Annie ruhig, welche wußte, daß der Zorn ihres Vaters nie von langer Dauer war und vor allen Dingen ihren Liebkosungen nicht standhielt. „Uebrigens weißt Du es schon oder denkst es Dir wenigstens, das seh' ich Dir ja an. Ich habe also mit Willy Meiners einen Spaziergang gemacht — er hatte mir etwas sehr Wichtiges mitzuteilen!"

„Die Krabbe!" rief Rentier Wedemeyer und warf einen immer noch halb erzürnten, halb schon besänftigten Blick auf seine Frau, indem er auf Annie deutete. „Sollte man das für möglich halten! Sagt einem das so schlankweg ins Gesicht, als ob sie damit meinem strikten Gebot nicht schnurstracks entgegengehandelt hätte!"

Annie hatte sich indessen gleichmütig ihres Mantels und ihres Hutes entledigt und ein Schimmer von Uebermut lag in ihren Augen. Mit der wunderbaren Neuigkeit fühlte sie sich als Siegerin über alle Vorwürfe.

„Gott, Papa — das Verbot war ganz unnötig, denn Willy und ich lassen ja doch nicht voneinander!"

„Das Kind!" Frau Dorette hob wie in stummer Anklage die Hände gegen die Stubendecke.

„Willst Du uns jetzt nicht gefälligst erzählen —"

„Gleich, Papa! Aber bitte, setze Dich in Deine Sophaecke, damit das Seltsame, was ich zu erzählen habe, Dich nicht allzu überraschend trifft, und Du auch, Mama!" Und im Handumdrehen dirigirte das junge Mädchen ihre Eltern auf die bezeichneten Plätze.

Und nun begann sie den Aufhorchenden zu erzählen. Von jenem Sonntagfrühmorgen im Rosental und dem merkwürdigen Ereigniß, das ihr mit Willy Meiners zusammen begegnet war.

Papa Wedemeyer wollte schon wieder auffahren und Frau Dorette sandte ein paar Blicke zur Stubendecke, als wolle sie den Himmel anklagen, der so etwas zulasse, daß ein junges Mädchen wie ihre Annie im Beisein eines jungen Herrn, der sie obendrein verehrte, ein ausgesetztes Kind finde.

„Wartet nur!" rief Annie siegesgewiß, „die Geschichte wird noch viel spannender!"

Das mußte wohl so sein, denn die Augen der Eltern hingen fest an den Lippen ihres hübschen Töchterchens, als sie weitererzählte, was sie heute selbst erfahren hatte. Als aber herauskam, daß der Vater des Kindes kein anderer sei, als der längst totgeglaubte Sohn des alten Freiherrn von Ruhhausen da oben im höheren Stock, da war es mit Papa Wedemeyers Ruhe und mit Frau Dorettes Phlegma vorbei, und die totale Ueberraschung, in die sie die Erzählung versetzt, machte sich nach der ersten Verblüffung in einer Anzahl von Ausrufen Luft.

„Das muß ich morgen noch einmal ganz genau hören!" rief Wedemeyer, im Zimmer hin und herstürmend. „Und aus der ersten Hand — ich meine, von diesem Schriftsteller Lüning oder Lühring, wie er heißt. Gleich morgen früh suche ich ihn auf!"

Annie hing schmeichelnd an seinem Arm,

„Papa — ich wüßte etwas Besseres! Wie wär's, wenn Du Herrn Lüning hierher bittest — Du bist ihm doch immer noch ein Frühstück schuldig!"

„Wedemeyer sah sein Töchterchen einen Augenblick an. „O Du kleine Schlange!" meinte er. „Ihr Weiber seid doch eine wie die andere, jung wie alt — wenn es sich um Euer Herz handelt. Natürlich soll ich dann diesen Einjährigen, der partout mein Schwiegersohn werden will, noch dazu einladen, nicht wahr?"

„Ach, Väterchen!" frohlockte Annie und schlang ihre Arme um den Nacken ihres Vaters, der sie in verstelltem Unmut von sich abzuwehren suchte. „Ja, tu' das! Nein, ich bleibe so lange an Deinem Halse hängen, bis Du „Ja" sagst!"

Aber sie mußte diese günstige Position doch in der nächsten Sekunde aufgeben, denn das Dienstmädchen erschien und meldete: der Heinrich Kuhlemann vom Herrn Rittmeister da oben sei draußen und bäte darum, Herrn Wedemeyer auf einen Augenblick sprechen zu dürfen.

Die drei sahen sich an. Das eben Gesprochene und Gehörte trat wieder in seine Rechte. Stand der ungewöhnliche Besuch des alten Dieners des Freiherrn damit im Zusammenhang?

„Er soll hereinkommen!" rief der Rentier aufgeregt.

Heinrich Kuhlemann erschien und wurde auf einen Stuhl genötigt, von dem er indessen sofort wieder aufstand. Er richtete an den Besitzer des Hauses die Bitte seines Herrn aus, wenn es ihm passe, doch heute Abend sich zu ihm hinaufbemühen zu wollen, der Herr Rittmeister möchte in einer geschäftlichen Angelegenheit um seinen Rat bitten. (Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Die Sonde angesetzt.

Wiederaufnahme der Untersuchung in Verbindung mit verdächtigem Todesfall.

Am 3. November vorigen Jahres starb Frau Crystal Thomas, Nr. 2532 Lexington Straße. Dem Koroner wurde berichtet, sie sei das Opfer eines Straßenbahnunfalls geworden. Während sich ein Gehilfe auf dem Wege nach dem Trauerhaus befand, setzte sich eine unbekannte Person telephonisch mit dem Koroner in Verbindung und veranlaßte ihn, den Dr. Burmeister zu beauftragen, unverzüglich die Leiche zu öffnen und die inneren Organe chemisch untersuchen zu lassen. Die Untersuchung ergab, daß Zyankali den Tod verursacht hatte.

Die Koronersjury gab einen entsprechenden Wahrspruch ab, erklärte aber nicht feststellen zu können, von wem und in welcher Weise der Frau das Gift beigebracht worden war.

Dieser Wahrspruch befriedigte nicht Frau Anna B. Burns, Nr. 1549 Central Park Ave., die eine Schwester der Verstorbenen ist. Sie selbst leitete eine Untersuchung ein und bewog schließlich auch die Polizei und den Koroner, ihr Beistand zu leisten.

Ihren Angaben gemäß war Thomas vor 14 Jahren gezwungen worden, die nunmehr Verstorbene, nachdem er, der damals Milchmann war, sich in ihrer Wohnung an ihr vergangen hatte, zu heiraten. Er habe seine Frau nicht geliebt und sie gröblichst vernachlässigt. Selten habe er mehr als eine Nacht in der Woche in seinem Heim zugebracht. Vor drei Jahren habe er der Gattin ein Glas Wein, das einen weißen Niederschlag hatte, gegeben. Sie trank den Wein und erkrankte lebensgefährlich. Damals hatte die Schwester ihr gegenüber den Verdacht geäußert, daß ihr Mann sie wahrscheinlich habe vergiften wollen. Seither sei Frau Thomas mehrmals unter ähnlichen Umständen erkrankt. Auch jetzt, am Abend ihres Todestages, habe ihr Mann ihr ein Glas süßen Grogs gegeben. Das sei ein sehr verdächtiger Umstand."

Auf Grund der Bemühungen der Frau Burns sprachen gestern zwei Zeugen bei dem Koroner vor und gestanden, den Koronersgeschworenen gegenüber wissentlich falsche Angaben gemacht zu haben. Die Folge war, daß der Koroner die sofortige Wiederaufnahme der Untersuchung anordnete.

Während des Inquests war Thomas trotz seines und seines Anwalts Einspruch, viermal auf den Zeugenstand gerufen worden und hatte, von dem Koronersgehilfen Hartney ins Gebet genommen, zugeben müssen, seiner Frau, wenn sie ihn fragte, wo er sich des Nachts außer dem Hause aufgehalten habe, nie die Wahrheit gesagt zu haben.

—.Sonderbare Gangart. — Prosit Neujahr, Herr Meyer!—Ah... Prosit Neujahr, Herr Nachbar, gehen Sie denn auch schon nach Hause?

— Ein Wetterprophet. — Gastwirt: Bleiben Sie noch ein Stündchen, Herr Kneiphuber, bis der Regen aufgehört hat. Wenn Sie dann nach Hause kommen, ist schön Wetter. — Kneiphuber: Ein Donnerwetter ist dann los!

Selbst wenn Ihr einen Hals hättet so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals

Bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. Zu allen Apotheken.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

—SUBWAY—

Der unerhörte Aufschwung unseres Subway-Ladens ist die Folge der großartigen Verschleuderungen die wir machten, um diesen Laden als Chicagos größtes Bargain-Zentrum für Männer zu kennzeichnen.

Ein gutes Beispiel der Bargains, die diesen Laden in die Höhe brachten, bietet sich in den unvergleichlichen Herabsetzungen, die wir an unseren regulären garantirten Vorräten von Winter-Anzügen und -Ueberziehern vorgenommen haben.

Männer-Anzüge und Ueberzieher
Unsere regulären $12.50 Winter-Waaren

$8.75

Zum regulären Preise sind diese Kleider ungewöhnliche Werte. Die Anzüge und Ueberzieher sind in bester Weise geschneidert von garantirten, dauerhaften Cashmeres, fancy Kammgarnen, Vicunas, Kerseys und Cheviots, und sind ausgestattet mit starkem Kammgarn Serge- und Venetian-Futter. Wirkliche $12.50 Kleider, herabgesetzt zwecks Räumung auf $8.75.

Zu $12.75

Anzüge und Ueberzieher, $16.50 wert an Wollenstoff, Eleganz, Arbeit und Fütterung darstellend. Herabgesetzt auf $12.75.

Zu $6.25

Ueberzieher für Jünglinge, fast das Doppelte des Verkaufspreises wert. Ulster- und Ulsterettefacon für Knaben von 14—19 Jahren.

Besucht diesen Beinkleider-Verkauf

$4.50 und $5 Hosen, **$3.45**

$3.50 und $4 Hosen, **$2.65**

$2.50 Hosen für Männer und junge Männer zu $1.75
$10 Mackinaws für Männer u. junge Männer, $7.45

Knaben-Anzüge und Mackinaw Bargains

Mackinaws aus warmen schweren Stoffen, hübsche Farben und Muster — speziell markirt zu **$3.87**

Knaben-Anzüge aus dauerhaften Stoffen, stark geschneidert, um langen Gebrauch zu gewährleisten, speziell zu............ **$1.75**

Räumung von Knaben-Blusen, reduzirt auf 50c.

Es klingt unglaublich.

R. Perlmanns Diamant, ein englischer Konsul und die amerikanischen Behörden.

Von einem netten Stückchen englischer Frechheit weiß Robert Perlman, 427 Ost 50. Str., zu erzählen. Herr Perlman, der im Gebäude 667 Süd State Str. ein Möbelgeschäft hat, ließ sich vor etwa vier Monaten von einem Freunde in London einen Diamanten für etwa $500 besorgen. Der Freund schickte den Stein mit der American Expreß Co. ab, und Herr Perlman erhielt die Empfangsbescheinigung der Gesellschaft über das Packet. Den Diamanten bekam er nicht, wohl aber die Nachricht vom englischen Konsul in New York, daß der Stein sich in dessen Händen befinde und unter gewissen Bedingungen an den Empfänger ausgeliefert werden würde. Eine Bedingung war, daß Perlman sich verpflichten müsse, in Zukunft alle Einkäufe durch das englische Konsulat zu bewirken.

Natürlich beugte Perlman sich dieser Unverschämtheit nicht, sondern schrieb an das Staatsdepartement. Dieses gab die famose Antwort, es wisse von der Sache nichts. Auf eine Anfrage beim New Yorker Zollamt gab dieses Herrn Perlman den nicht minder famosen Bescheid, daß der englische Konsul ihm hinsichtlich seiner Beschwerde geschrieben habe. Perlman hat aber von dem Konsul nur jenes erste Schreiben erhalten, nichts weiter.

Er fragt sich nun verwundert aber vergeblich, wie sein Eigentum wohl in die Hände des Vertreters der großbritannischen Majestät gelangt sein mag, und was er nun eigentlich noch in der Sache tun soll.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Apotheker geben's Geld zurück, wenn Pazo Ointment juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwend. lindert, 50c dz9do*

Hilfe für Arbeitslose.

Int. Brotherhood Welfare Ass'n. bittet um Zuwendung von Sachen.

Unterstützung Arbeitsloser hat die „International Brotherhood Welfare Association", 17 East Congreß Str., sich zur Aufgabe gemacht. Die Gesellschaft will beschäftigungslosen Leuten die Rückkehr zu einem geregelten Leben dadurch erleichtern, daß sie ihnen durch Gewährung von Obdach, Nahrung und Kleidung behilflich ist, ihre Willenskraft wieder zu erlangen und wieder nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu werden.

Das Publikum wird ersucht, dem Unternehmen seine Unterstützung zu leihen durch Zuwendung abgelegter Decken, Kleidungsstücke und dergleichen, sowie von Nahrungsmitteln. Auf Benachrichtigung durch Postkarte werden die Sachen aus den Wohnungen der Geber abgeholt werden.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Reizende Kleider für die Saison im Süden.

Weicher, glänzender braun und weiß gestreifter Crepe Georgette, garnirt mit einfarbigem Atlas, liefert das Material zu dem prächtigen Nachmittagskleid links auf unserer Abbildung. Die breite Falbel des Rockes ist von Taffeta, während der Fichukragen und die Aermel von Crepe Georgette sind, der in der Farbe mit der Seide harmonirt. Für mittlere Größe erfordert das Kostüm 4 Yards von dem 36 Zoll breiten gestreiften Material, 2 Yards 36zölligen Taffeta und 1½ Yards einfarbigen Crepe Georgette.

Altrosa Atlas in Verbindung mit schwarzem Sammet, für den unteren Teil des Rockes, sowie für die Weste kommt für das zweite Kostüm zur Verwendung, wozu 5 Yards von 36 Zoll breitem Atlas und 2 Yards Sammet erforderlich sind. Bemerkenswert neu und vorteilhaft für schlanke Figuren ist die Einkrausung in der Taillenlinie an beiden Kleidern.

Erstes Modell: Kostüm Nr. 6486. Größen 34—44 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Zweites Modell: Kostüm Nr. 6403. Größen 32—44 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

— Der Gipfel. — Seppel: Fein hast di g'macht, Katherl, heut' zum Sylvester. — Katherl: Gelt, da schaugst! Und die Füß' hab' i mir auch g'waschen!

— Immer im Druck. — Wie geht es eigentlich unserm früheren Schulkameraden Emil? — Ach, der ist immer im Druck. — Nanu, was ist er denn jetzt? — Journalist.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Sibirische Kälte.

Thermometer stand heute Morgen 8 Uhr auf sechs Grad unter Null.

Soll heute noch weiter fallen!

Die Armen und die Obdachlosen haben schwer zu leiden. — Großer Andrang zu den billigen Herbergen. — Warmes Plätzchen in der Polizeiwache.

Die gestrige Ankündigung des Wetteramtes, daß sich eine „kalte Welle" auf dem Wege nach Chicago befinde und daß das Thermometer innerhalb der nächsten 24 Stunden auf etwa 5 bis 10 Grad unter Null fallen würde, hat sich, leider, in vollem Umfange als richtig erwiesen. Gestern Abend brauste ein furchtbarer Sturm mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 60 Meilen die Stunde über die Stadt dahin, und gleichzeitig begann die Temperatur, die um 6 Uhr noch 36 Grad betragen hatte, schnell zu sinken. Um 8 Uhr waren es noch 20 Grad, um Mitternacht 8 Grad, gegen 4 Uhr war der Nullpunkt erreicht, und um 8 Uhr zeigte die Quecksilbersäule 6 Grad unter Null an. Nach Angabe des Wetteramtes wird sie heute Abend gar auf 14 bis 18 Grad unter Null fallen.

Natürlich hat die gesammte Bevölkerung der Stadt schwer unter diesem plötzlichen Temperatursturz und der sibirischen Kälte zu leiden; vermochte heute doch gar Mancher selbst bei guten Heizvorrichtungen nur mit Mühe und Not die Wohnung warm zu halten. Gar schlimm aber war es um die Armen und Obdachlosen bestellt. Zu Hunderten suchten heute Morgen die Mittellosen beim Armenpfleger um Brennmaterialien nach, die ihnen auch in den meisten Fällen, ohne daß erst vorher die üblichen Erkundigungen eingezogen worden wären, bewilligt wurden.

Großer Andrang.

Ganz außerordentlich groß war natürlich der Andrang zu den Herbergen, welche ihren Gästen kostenfrei oder aber für wenige Cents ein Nachtquartier gewähren. Das Rufus F. Dawes Hotel war schon um 8 Uhr bis auf den allerletzten Platz gefüllt, sodaß es geschlossen werden mußte, und in der städtischen Herberge fanden 500 Personen unter dem Versprechen, heute Morgen zwei Stunden Holz sägen zu wollen, Unterkunft. Hunderte von Obdachlosen suchten auch in den Polizeiwachen um ein warmes Plätzchen nach, das ihnen bereitwilligst eingeräumt wurde.

Der Straßen- und der Hochbahnverkehr wurde trotz der Kälte auf fast allen Linien recht gut aufrecht erhalten, auch waren die Wagen im Allgemeinen so gut es gehen wollte erwärmt. Auch der Vorstadtdienst der Eisenbahnen hatte wenig zu leiden, dagegen trafen aber die aus größerer Entfernung kommenden Züge mit bedeutender Verspätung hier ein.

Auf der Straße erfroren.

In Niles Center auf der Straße erfroren ist der 45jährige landwirtschaftliche Arbeiter Frank Murech. Die Leiche des Mannes, der weder einen Ueberzieher trug noch Unterwäsche anhatte, wurde heute früh von der Ortspolizei gefunden.

Im Kellergeschoß des Hauses Nr. 3437 Michigan Ave. wurde der 45jährige Richard Williams tot aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Williams im Erdgeschoße Unterschlupf suchte und der Kälte erlag. Ein Inquest ist anberaumt worden.

Als die 69jährige Frau Emilie Van Dick heute Mittag in ihrer Wohnung 3666 Talman Ave. vor einem Heizofen stand, um sich zu wärmen, gerieten ihre Kleider in Brand. Obwohl auf ihr Hilfegeschrei sogleich Nachbarn herbeieilten, denen es auch gelang, die Flammen zu ersticken, hatte die Arme bereits am Rumpf, den Armen und Beinen so schlimme Brandwunden erlitten, daß im Garfield Hospital, wohin sie befördert wurde, nur wenig Hoffnung auf ihre Wiederherstellung gehegt wird.

Auf dem eisbedeckten Bürgersteig an Grand Ave. und Clark Str. glitt der 45jährige Wm. O'Connor, Nr. 64 W. Illinois Str., aus, fiel hin und brach das linke Bein. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

In ähnlicher Weise verunglückte vor dem Gebäude Nr. 1914 Foster Ave. der 61jähr. Hausmeister Chas. F. Gullachsen, Nr. 954 Webster Ave. Der Mann, der mit Quetschungen davonkam, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 3315 Cottage Grove Avenue glitt der 43jährige Joseph List auf dem schlüpfrigen Straßenpflaster aus und fiel so unglücklich, daß er sich einen Beinbruch und wahrscheinlich innerlich Verletzungen zuzog. Er wurde nach dem Countyhospital überführt.

Vor dem Hause Nr. 2623 W. Adams Straße glitt gestern Abend ein Mann, der für Walter Stredes gehalten wird, auf dem eisbedeckten Bürgersteig aus, wobei er einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen davontrug. Er wurde nach dem Countyhospital überführt, wo er im Laufe der Nacht starb.

An der Madison Straße und Hamlin Ave. glitt gestern Abend Frau Margarete Caulfield, Nr. 5510 W. Monroe Straße, aus und stürzte auf das Pflaster. Sie erlitt innerliche Verletzungen und mußte nach ihrer Wohnung überführt werden.

Viehpreise steigen.

Scharfer Wettbewerb auf dem Markt eine der Ursachen.

Auf dem Viehmarkt kam es heute zu Zusammenstößen zwischen Versendern im Osten und den Firmen Armour und Swift und ihrem Anhang über die Kontrole der Fleischlieferungen. Infolge des scharfen Weitbewerbs im Bieten wurden die Preise zu noch nie dagewesener Höhe getrieben. Lämmer brachten $10.85 für 100 Pfund, den bisher höchsten Januarpreis, vor Schluß des Marktes. Schweine wurden für $7.65 verkauft, was einen Aufschlag von 70 Cents über den gestrigen niedrigen Preis bedeutet. Die Rinderpreise stiegen um 50 bis 65 Cents über die Preise zu Anfang dieser Woche.

Die Preissteigerung erfüllte die Prophezeiung von Patrick Cudahy, daß Schweine noch vor Mitte Januar übertriebene Preise bringen würden; die Preise waren heute sogar noch $2 höher, als Cudahy sie vorausgesagt hatte. In den Viehhöfen wurde heute behauptet, daß Schweine bis auf $8, Rinder auf $10 und Lämmer auf $11 steigen würden. Die Grundursache der Aufwärtsbewegung liegt in den Verhältnissen der Maisernte. Schweinezüchter, welche keine höheren Preise für Mais zahlen wollen, schicken ihre Schweine mit Untergewicht auf den Markt.

Die Helden von Monako.

Zu den wenigen Ländern Europas, die vom Kriege unberührt geblieben sind, gehört auch der „Staat" Monako. Aber während selbst die neutralsten Neutralen wenigstens insofern von dem Kriegsfieber berührt wurden, als sie auf eine fortwährende Verstärkung ihrer Militärkraft bedacht waren, geschah in Monako gerade das Gegenteil: die glorreiche Armee von Monako, die ja schon früher nicht an Ueberfüllung litt, ist infolge des Weltkrieges — aufgelöst worden. Und dies geschah, wie der „Osservatore Romano" erzählt, auf folgende Weise: Die Garnison von Monaco bestand aus 200 äußerst kriegerisch aussehenden Soldaten, die stolz und aufrecht in ihren nicht immer tadellosen Uniformen umhergingen und ihre glänzenden Helme in der Sonne des Südens funkeln ließen. Ihr Dienst beschränkte sich hauptsächlich auf „Ehrenwachen" und war den auf Operettenbühnen vorgeführten Militärparaden nicht unähnlich. Unter diesen Umständen führten die 200 tapferen Krieger ein wahrhaft paradiesisches Leben. Sie bestiegen kein Pferd, da ein einziger Galopp sie sofort an die Grenzen ihres Landes gebracht hätte. Sie hatten aus begreiflichen geographischen Gründen keinerlei beschwerlichen Garnisonwechsel zu befürchten. Und ihre Manöver beschränkten sich auf bekömmliche kleine Spaziergänge über zehn Kilometer, wobei der Rückzug natürlich gleich mit einbegriffen war. Aber jede Herrlichkeit hat ein Ende: das mußten auch die Soldaten von Monako einsehen, als der Weltkrieg ausbrach. Diese Tapferen, die friedlich in Monaco zu bleiben gehofft hatten, wurden — da sie teils französischer, teils italienischer Nationalität waren — von den grausamen Militärbehörden ihrer Mutterländer eingezogen. So wurde die Armee von Monaco in alle Winde geblasen. Und die wenigen armseligen Zivilisten, die — mit einem kleinen weißroten Bändchen versehen — dreimal wöchentlich vor dem Schloß des Fürsten von Monaco aufziehen, sind der einzige traurige Rest vergangener Herrlichkeit.

Leset die „Sonntagpost"

Riesenverluste.

Sonntagsschluß kostet Commonwealth Edison Co. $58,000 den Sonntag.

Cermak rügt Bevorzugung.

Beschwert sich gegenüber dem Lizensausschuß über Durchführung des Gesetzes. — Garner beginnt Kampf gegen ungeheizte Straßenbahnwagen.

Einen Einblick in die schweren finanziellen Verluste, welche die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen nicht nur dem Schankgewerbe, sondern dem ganzen Wirtschaftskörper der Stadt verursacht hat, gibt eine Erklärung eines Vertreters der Commonwealth Edison Co. Dieser Gesellschaft kostet die Schließung der Wirtschaften nicht weniger als $58,000 den Sonntag. Auf diese Summe beliefen sich ihre Einnahmen von Schankwirten für Beleuchtung, Heizung und Triebkraft, die sie ihnen an Sonntagen lieferten. Auf das ganze Jahr berechnet macht das für die Firma einen Verlust von mehr als drei Millionen. Daraus läßt sich ein Schluß ziehen auf die Riesensummen, welche andere Geschäfte und Gewerbe infolge der Schließung der Wirtschaften an Sonntagen einbüßen.

Die Angabe über den Verlust der Commonwealth Edison Co. wurde kürzlich, wie Ald. John Toman, der Vorsitzende des stadträtlichen Lizensausschusses, heute angab, von einem Vertreter der Firma in einer Versammlung des Verbands der Geschäftsleute der 26. Str. gemacht, der sich mit der Ansicht trägt, ein neues Beleuchtungssystem an dieser Straße auf eigene Kosten einzurichten. Im Lauf der Verhandlungen kam die Rede auch auf die Wunden, welche die Sonntagsverfügung Mayor Thompsons dem Geschäftsleben der Stadt geschlagen hat.

Cermak rügt Bevorzugung.

In der heutigen Sitzung des stadträtlichen Lizensausschusses wies Sekretär A. J. Cermak von den Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung wiederum daraufhin, daß die Polizei und die Stadtverwaltung hinsichtlich der Durchführung des Sonntagsgesetzes mit zweierlei Maaß messen. Er erklärte, er habe selbst festgestellt, daß Wirtschaften mit Kegelbahnen in den Vorstädten an Sonntagen geschlossen würden, während ähnliche Lokale im Geschäftsviertel, in denen die Verhältnisse die gleichen seien, an Sonntagen offen seien. Außerdem erklärte er, enthalte das Gutachten des Korporationsanwalts Widersprüche, bezw. Ungenauigkeiten. Die Sitzung wurde auf den Antrag Ald. Bowlers vertagt, weil sie nicht rechtzeitig einberufen war.

Ein Bundesgenosse.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson war heute einer der — abgesehen von den Kohlenhändlern — jedenfalls wenig zahlreichen Chicagoer, welche die Ankunft des kalten Wetters mit Freuden begrüßten. Während gar mancher Chicagoer sich die Hände rieb, um sich zu erwärmen, rieb der Gesundheitskommissär sich vergnüglich die Hände, um seiner Befriedigung Ausdruck zu geben. Er hat in dem kalten Wetter einen wertvollen Bundesgenossen für seinen Kampf gegen Influenza, Lungenentzündung und andere Erkrankungen der Athmungsorgane erhalten, gegen die seiner Ansicht nach frische Luft das beste Gegenmittel ist. Der Einfluß der kalten Witterung hat sich, wie der Kommissär erklärte, bereits fühlbar gemacht. Während in den letzten Wochen, während deren die Influenza, Lungenentzündung und ähnliche Krankheiten sehr stark auftraten, dem Gesundheitsamt oftmals nicht weniger als 100 Lungenentzündungsfälle und 30 Todesfälle an Influenza täglich gemeldet wurden, betrug die Zahl der ihm gemeldeten Fälle von Lungenentzündung gestern nur 44. Todesfälle an Influenza wurden gestern 11 gemeldet. Für heute erwartet der Kommissär noch bei weitem günstigere Ergebnisse.

Garner rührt sich.

Einen Kampf gegen ungeheizte und überfüllte Straßenbahnwagen plant John P. Garner, Leiter der Abteilung für öffentlichen Dienst. Hand in Hand damit gehen soll ein Kampf gegen Verletzungen der Fahrpläne. Superintendent Garner fordert das Publikum auf, ihm Beschwerden gegen alle derartige Uebertretungen einzurichten, die er untersuchen lassen wird. Er ließ heute ein Heer von Untersuchungsbeamten auf die Straßenbahnlinien los.

Garner erklärte heute, das große Publikum wisse anscheinend wenig vom Bestehen der Abteilung für öffentlichen Dienst, die bestimmt sei, Unregelmäßigkeiten von Seiten der Nutzeinrichtungsgesellschaften abzustellen. Er sendet daher an Geschäftsleute in allen Stadtteilen Postkarten aus, auf denen die Telephonnummern der verschiedenen Unterabteilungen seiner Abteilung angegeben sind.

Befürworten neues Meldesystem.

Schaffung eines statistischen und Meldesystems, das einen genauen Ueberblick über die Brände in der Stadt gibt und erkennen läßt, welche Bezirke am meisten heimgesucht sind, befürwortete heute Mayor Thompson in einer Unterredung mit dem Feuerwehrmarschall McConnor. Der Marschall erklärte, das vergangene Jahr würde, was die Zahl der Brände anlangt, das beste in der Geschichte Chicagos gewesen sein, wenn nicht in den letzten Wochen einige schwere Feuersbrünste zu verzeichnen gewesen seien. Er führte den Rückgang in der Zahl der Brände auf das Vorgehen Staatsanwalt Hoynes gegen Brandstifter und die Tätigkeit der Abteilung für die Vereitelung von Bränden zurück.

P. J. Egan wurde heute zum Hilfsfeuerwehrmarschall ernannt.

Verhaftung angeordnet.

Koroner Hoffman ordnete heute Nachmittag in Verbindung mit dem Tode der Frau Crystal Thomas, über den an anderer Stelle berichtet ist, die Verhaftung von Lillian Thomas an, mit welcher der Gatte der Verstorbenen in wilder Ehe gelebt haben soll. Der richtige Name des Frauenzimmers wird erst bei seiner Vernehmung festgestellt werden können.

Gleiche Kappen.

Englische und russische Gewalttaten an den Pranger gestellt.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Sir Edward Grey bezeichnete am 29. November im Unterhause die Festnahme des englischen Konsuls in Schiras und einiger Mitglieder der dortigen britischen Kolonie durch persische Gendarmen als einen durch keinerlei Herausforderungen begründeten Akt von Räuberei. Vielleicht entsinnt sich die englische Regierung der Tatsache, daß Anfang März 1915 der für Schiras bestimmte, auf der Ausreise dorthin begriffene kaiserliche Konsul Waßmuß mit knapper Not einem auf englischen Befehl ausgeführten Angriff entging, wobei Herrn Waßmuß Begleiter, der deutsche Arzt Dr. Lenders, in britische Gefangenschaft geriet. Zu gleicher Zeit wurden der kaiserliche Konsul in Buschir, Dr. Listemann, und der dortige Prokurist der Firma Woenckhaus, Herr Eisenhut, mit Frau, mitten in der Nacht in der brutalsten Weise von englischen Offizieren und Konsulatsbeamten festgenommen und zusammen mit Dr. Lenders in dem Zivilgefangenenlager Amedragar interniert.

Auch die Russen haben sich, um ihrem Verbündeten nicht nachzustehen, nicht gescheut, den türkischen Konsul in Rescht festzunehmen und nach Rußland zu verschleppen. Angesichts dieses unerhörten völkerrechtswidrigen Vorgehens der russischen und englischen Regierung in Persien, dessen Neutralität und Unabhängigkeit zu achten sie sich in dem bekannten Vertrage von 1907 gegenseitig verpflichtet haben, ist es selbstverständlich, daß deutscherseits alle Maßnahmen getroffen worden sind, um Leben und Eigentum der deutschen Reichsangehörigen dort sicherzustellen. Wenn weite Kreise der persischen Bevölkerung den Vertretern Deutschlands und seiner Bundesgenossen hierbei ihre Unterstützung zuteil werden lassen und aus ihrer Sympathie für die Zentralmächte und für die Türkei kein Hehl machen, so ist das mit der nur zu begreiflichen und begründeten Hoffnung zu erklären, das Land von den englischen und russischen Bedrückern zu befreien und Persiens Selbständigkeit sicherzustellen. Bezeichnend für die zurzeit im persischen Volke herrschende Stimmung ist eine vom Auswärtigen Amt in London veröffentlichte Aufzählung von Ueberfällen auf englische Konsularbeamte und Offiziere in Persien vom Juli bis in den Herbst 1915. — Die Mitteilung beweist, daß der Glaube an Englands Unbesiegbarkeit auch in Persien geschwunden ist und daß die Perser den Augenblick für gekommen erachten, das englische Joch abzuschütteln.

— Darum. — Herr (zum andern, bei einer Soiree): Schau'n Sie nur den Doktor, so ein junger Mann unterhält sich schon eine gute Stunde da drüben mit der Gruppe alter Jungfern. — Der andere: O, das versteh' ich ganz gut, er ist ja Wüstenforscher.

— Schreckliche Drohung. — Frau (eifersüchtig): „Das sage ich Dir, wenn Du das Charmiren mit der Köchin nicht unterläßt, muß sie sofort aus dem Haus. Ehe ich mich so ärgere, lieber koche ich selber." — Assessor: „Na ja, da wäre ich ja mit einem Male beim Strafgericht."

Ja, Swißco bringt Euer Haar zum Wachsen.

Große Probeflasche frei in allen nachstehend benannten Läden.

Beim Haarmachen eingeschlafen.

Weshalb Euch abquälen, alte Haarflechten herzurichten, wenn Ihr einen schönen Kopf voll eigenes Haar haben könnt?

„Swißco" beseitigt Schinnen, erzeugt neues Haar und gibt grauem oder gebleichtem Haar **seine Farbe wieder.** „Swißco" beseitigt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, ausfallendes Haar, schorfige Kopfhaut, wunde Kopfhaut, brüchiges Haar oder irgend welche Haar- oder Kopfhautleiden.

„Swißco", 50c und $1.00 Größe Flaschen, sind zum Verkauf und empfohlen von Apothekern und Drogen-Departements.

☞ **Nehmt nur „Swißco".**

Freie Flasche Koupon.

Gut für eine 25c Flasche nur bei W. A. Wieboldt, 1279 Milwaukee Ave., The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Buck & Rayners 6 Läden oder Platt Drug Co., 1803 S. Ashland Ave. **Leute, die außerhalb Chicago wohnen,** erhalten eine freie Flasche durch Einsendung von 6 Cents Briefmarken direkt an die Swißco Hair Treatment Co., 3963 P. O. Square, Cincinnati, O., um die Kosten für Porto, Verpackung usw. decken zu helfen.

Name ....

Straße ....

Stadt ....

Staat .... R. F. D. ....

(Schickt volle Adresse. Schreibt deutlich.)

Diese Offerte gilt nur für 10 Tage.

Mandel Brothers' Subway

„Rester-Freitag", ein berühmter halbjährl. Verkauf

Rester von den wollenen Kleiderstoffen

zu halbem Preis und weniger—in diesem 89. halbjährlichem Verkauf.

— jeder weitere Tag dieses Verkaufes ist geradeso bemerkenswert, wie der erste, durch unsere Neugruppirung der Tausende von Restern und durch noch weitere Preisherabsetzungen. Subway-Laden.

Rester von Check Suitings
Rester von Scotch Plaids
Rester von Storm Serges
Rester von Nun's Veiling
35c
— früher bis zu 85c die Yard.

Rester von Crepe Armures
Rester von französ. Serges
Rester von Storm Serges
Rester gestreifter Suitings
50c
— früher bis zu 1.25 die Yard

Rester von fancy Armures
Rester englischer Diagonals
Rester von Melrose-Tuch
Rester vvon Storm Serges
65c
— früher bis zu 1.50 die Yard.

Seiden-Rester noch weiter herabgesetzt

—20,000 Yards, einschließlich vieler Längen vom zweiten Flur

— in vielen begehrenswerten Geweben, Mustern, Farben und Längen; in vier Partien, — zu vier Preisen,

18c, 28c, 38c und 48c

Straßen- und Abend-Schattirungen; Schwarz und Weiß; schwarze Seide ist besonders gut vertreten. Längen für Blusen, Kleider, Negligees, Kimonos, Hemden für Männer u. s. w. Subway-Laden.

Rester von Spitzen und Stickereien

—halbjährliche Räumung, 10,000 einzelne Längen umfassend

Partie 1—Spitzen-Rester—bis 10c die Yard wert; leinene Cluny-, Torchon-, Fringe u. Val.-Spitzen—Yd. **3c**

Partie 2—Spitzen-Rester—bis zu 15c die Yd. wert; leinene Cluny-Spitzen, Wasch-Spitzen, Besätze—die Yard, **5c**

Partie 3—Spitzen-Rester—bis zu 18c die Yard wert; Filet-Spitzen, Shadow-Spitzen und Net-Spitzen—Yard **10c**

Partie 4 — Spitzen — bis 25c wert, jetzt 15c d. Yd.
Partie 5 — Spitzen — bis 50c wert, jetzt 25c d. Yd.
Partie 6 — Spitzen — bis 75c wert, jetzt 35c d. Yd.
Partie 7 — Spitzen — bis $1 wert, jetzt 50c d. Yd.

Rester von Stickerei-Flouncings, Korsetbezügen, Swiß Cambric, etc., jetzt zu circa halbem Preise markirt

Rester von Chiffons, Gorgette, Allover-Spitzen, baumwollenen Nets, Net und Shadow-Flouncings, **15c, 25c, 35c, 50c, 75c und 95c** die Yard.

Rester von Stickerei-Flouncings, Korsetbezügen, u. s. w., Swiß Cambric, Organdy und Voiles; 17 bis 45 Zoll breit, zu 15c, 25c und 50c.

Rester-Gardinen-Materialien, 5c Yard

1500 Yards für weniger als dem halben Preise.

— ein Räumungs-Verkauf von all den kurzen Längen und beschmutzten Stücken von Gardinen-Swisses und Scrims, die in der Subway-Draperie-Abteilung sind. Keine Telephon- oder Postbestellungen während dieses Räumungsverkaufes ausgeführt. Subway-Laden.

Senat verlegt Richterwahl.

Ordnet ihre Verschmelzung mit der Stadtratswahl am 4. April an.

Besonderer Stimmzettel.

Annahme der Maßregel ist erster Schritt zur Durchführung des Wahlreformprogramms. — $200,000 für Opfer der Maul- und Klauenseuche.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 13. Januar.

Mit 39 Stimmen nahm der Senat heute Vormittag die Vorlage an, welche die Verschmelzung der Richterwahl mit der Stadtratswahl am 4. April anordnet. Es war der erste Schritt der Legislatur zur Verwirklichung des Wahlreformprogramms, dessen Durchführung der Stadt Chicago mehrere Hunderttausende ersparen soll. Nicht eine einzige Stimme wurde gegen die Maßregel abgegeben. Mit 35 Stimmen wurde eine zweite Maßregel angenommen, welche für die Richterwahl am 4. April einen besonderen Stimmzettel vorschreibt, so daß die Namen der Stadtrats- und Richterkandidaten nicht auf einem und demselben Stimmzettel erscheinen werden. Auch gegen diese zweite Vorlage wurde nicht eine Stimme abgegeben.

Mit 37 gegen eine Stimme nahm der Senat die Vorlage an, welche die Schaffung einer besonderen Kommission für die Jahrhundertfeier der Zulassung von Illinois in den Staatenverband vorsieht. Nur Senator Shaw stimmte dagegen. Für die Kommission warf der Senat $27,500 aus. Davon sollen $17,500 für die Abfassung einer Geschichte des Staates Illinois, die von Professoren der Staatuniversität geschrieben wird, verausgabt werden. Für die Opfer der Maul- und Klauenseuche wurden $200,000 ausgeworfen. Für ein kostenfreies Arbeitsnachweisbüro in Chicago wurden $23,612 bewilligt. Dem Sekretär der staatlichen Zivildienstkommission Robinson bewilligte der Senat sein Gehalt, das die Legislatur in ihrer ersten Sondertagung verweigert hatte.

Der Senat rechnete darauf, sich im Laufe des Nachmittags zu vertagen und dem Haus Zeit zu geben, die von ihm angenommenen Maßregeln zu erledigen. Das Haus vertagte sich bis zum Dienstag, nachdem die eingebrachten Maßregeln zur dritten Lesung vorgerückt worden waren. Es ist ein Abkommen getroffen worden, daß sich am Dienstag eine Zweidrittelmehrheit der Hausmitglieder einfinden wird, um alle vorliegenden Maßregeln zu erledigen. Dann wird der Senat wieder zusammentreten. Man rechnet darauf, daß die Tagung am nächsten Donnerstag zu Ende gehen wird.

Programm des Senats.

Das Unterhaus sah sich gestern am frühen Nachmittag ohne beschlußfähige Mehrheit. Der Senat war bis in die Nacht hinein beschäftigt, die Maßregeln in die gehörige Form zu bringen, auf welche die Führer der Körperschaft sich geeinigt haben. Ihr Programm schließt eine Aenderung der Wahlgesetze nicht ein. Es umfaßt vielmehr nur die verschiedenen Bewilligungsmaßregeln, deren Annahme unbedingt nötig ist, darunter die für die Opfer der Maul- und Klauenseuche, und die Vorlage, welche die Pfandbriefe rechtskräftig machen soll, die Cook County für Straßenbauten ausgegeben hat. Absicht der Führer der Körperschaft ist es, nach Erledigung dieser Fragen sich zu vertagen und vor dem 23. Februar nicht nach Springfield zurückzukehren. Inzwischen soll das Haus eine Gelegenheit haben, sich bezüglich der im Senat angenommenen Maßregeln schlüssig zu werden und anzunehmen, was es sonst noch anzunehmen für gut findet. Im Haus aber macht sich keine große Neigung geltend, über die im Senat angenommenen Maßregeln hinauszugehen.

Frau Durands Forderungen.

Frau Scott Durand von Lake Forest war gestern hier, um eine Entschädigung für ihr Zuchtvieh zu erlangen, das der Maul- und Klauenseuche zum Opfer gefallen ist. Sie verlangt $500 das Stück, während der Legislaturausschuß, dem die Angelegenheit überwiesen ist, $250 zahlen will.

Kleine Kriegsnachrichten

Mehr Preßfreiheit verlangt?

Berlin, 13. Jan. (Ueber London!) Im Budgetausschuß des Reichstages wurde die Debatte über die Zensur fortgesetzt, und das gegenwärtige System der Kontrollirung der Presse und des Neuigkeitendienstes wurde von allen (?) Seiten angegriffen. Man verlangte einhellig größere Freiheit auch in der Besprechung der inneren Politik. Manche behaupteten, daß der Zensor in Angelegenheiten, die in gar keiner Beziehung zu militärischen oder auswärtigen Fragen gestanden hätten, willkürlich vorgegangen sei.

Ein Zentrumsabgeordneter trat zugunsten der ausländischen und einheimischen Kriegskorrespondenten ein und behauptete, daß die großen Siege in Serbien nicht zur Kenntniß des Auslandes, besonders Amerikas, gekommen seien, weil den Korrespondenten die Erlaubniß, an die Front zu gehen, nicht gegeben worden sei.

Die vielbegehrten deutschen Farbstoffe!

New York, 12. Jan. „Nach einer Konferenz von Vertretern der, durch den Mangel an Farbstoffen betroffenen amerikanischen Industrien hat David Kirschbaum, Präsident der „National Association of Clothiers," die Ernennung eines Ausschusses angekündigt, dessen Mitglieder die Aufgabe haben, sich an den Präsidenten, den Staatssekretär, den deutschen Botschafter und andere Persönlichkeiten zu wenden und mit ihnen über die Lage zu beraten. Der Ausschuß wird die Bundesregierung zu bestimmen versuchen, neue Verhandlungen betreffs der Ausfuhr deutscher Farbstoffe nach den Vereinigten Staaten mit der deutschen Regierung in die Wege zu leiten, sowie von England die „Erlaubniß" zu erlangen, daß dafür im Tauschhandel gewisse Waaren nach Deutschland ausgeführt werden dürfen.

Englands geplanter Boycott.

Durch ihn dürften, wenn er gelingen sollte, auch die Vereinigten Staaten in Mitleidenschaft gezogen werden.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 13. Jan. Unter den Mitgliedern des Kongresses erregt Großbritanniens Ankündigung, daß es nach dem Kriege einen riesigen „Boycott" gegen Deutschland ins Werk setzen werde, große Aufmerksamkeit. Mitglieder des Senats sind davon überzeugt, daß ein solcher „Boycott" auch ebenso auf die Vereinigten Staaten gemünzt sein würde, und haben sich vorgenommen, die Angelegenheit im Senat während der kommenden Verhandlungen zu beleuchten. Die gestrige Rede des Kongreßabgeordneten Feß von Ohio, in der er ein Embargo von Waffen und Munition als Vergeltungsmaßregel gegen Großbritannien vorschlug, falls es noch länger den amerikanischen Handel zu schädigen sucht, hat einen großen Eindruck sowohl im Senat wie im Abgeordnetenhause hinterlassen. Es wird davon gesprochen, den Vorschlag in eine Resolution zu fassen, die dann auch von einer großen Anzahl demokratischer Senatoren unterstützt werden würde. K.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Bordeaux) schließt in Chicago morgen um **11:45** Uhr Vormittags.

— Im Salon. — Dame: Herr Doktor, Sie sind wohl sehr ungalant gegen Ihre Frau gewesen? Sie ist sehr aufgeregt und will sich von Ihnen scheiden lassen. — Herr: Um Himmelswillen! Dann muß ich ihr blos wieder ein neues Kostüm dazu machen lassen.

— Aus der Instruktion. — Unteroffizier: Warum müßt Ihr Front machen, wenn Ihr dem Herrn General begegnet? — Soldat: Damit es der Herr General nicht sehen kann, wenn der Waffenrock vom Tornistertragen durchgeschwitzt ist.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Rüsten — gegen wen?!

Dr. Charles W. Elliot, früher Präsident der Harvard Universität, der sich in der jüngsten Zeit in gleicher Weise auszeichnete durch seinen Deutschenhaß, seine Britenliebe und seine kurzsichtige, um nicht zu sagen kindliche Beurteilung der Kriegsursachen und Kriegserscheinungen, hat sich natürlich auch bewogen gefühlt, zu der Rüstungs- oder Schlagfertigkeitsdebatte seinen Teil beizutragen. Er bekennt sich bei dieser Gelegenheit wiederum zu der Ansicht, daß die Sache Englands und seiner Verbündeten die Sache Amerikas sei, aber auch, —und das ist erfreulich und läßt auf zunehmende Erkenntniß der Wahrheit schließen —, daß es in diesem Lande sehr viele Leute gibt, die keineswegs davon überzeugt sind. Er sagt u. a.: „Sie können nicht klar erkennen, daß die Alliirten den Kampf der Freiheit kämpfen für das lebende Geschlecht und die kommenden Generationen, den Kampf der kleinen Völker und den Kampf der fortschreitenden Zivilisation. Sie sind daher nicht in der Lage, in diesem Winter zu entscheiden, eine wie große Armee wir nötig haben und welcher Art diese Armee sein muß.“ Er führt des weiteren aus, daß, so lange das amerikanische Volk sich über seine Sympathien selbst noch so ungewiß ist, daß es sich nicht der einen oder anderen Kriegspartei zuneigen kann, so lange sei es aussichtslos, von ihm zu erwarten, daß es die Ueberlieferung und eine Politik, die so alt ist, wie das amerikanische Volk selbst, aufgeben und sich „im Stillen und im Dunkel auf jede Weise und irgend eine Weise vorbereite zum Kampfe gegen irgendwen und jeden.“

Die New York Evening Post, der, wie der übrigen probritischen, um nicht zu sagen britischen Presse New Yorks, in der letzten Zeit die Besprechung der Kriegslage und Kriegsfragen gar keine Freude mehr zu machen scheint und sich demzufolge mit größtem Eifer beinahe ausschließlich amerikanischen Fragen widmet, stellt im Hinweise auf diese jüngste Auslassung Dr. Eliots fest, daß dieser Herr des Glaubens ist, dem Frieden der Welt und den besten Interessen der Zivilisation würde am besten gedient durch ein Bündniß der Ver. Staaten mit England und Frankreich, um dann zu fragen, „wie viele Befürworter des „Schlagfertigkeitsprogrammes“ sind willens, so offen für eine solche Politik einzutreten?“ Sie verweist des Weiteren darauf, daß Eliot einen Krieg zwischen irgendwelchen jener drei Mächte für durchaus undenkbar hält, daß man also von seinem Standpunkte aus nur Deutschland im Auge haben kann, wenn von einer möglicherweise notwendig werdenden Verteidigung Amerikas gegen einen kriegerischen Einfall geredet wird. Werde aber Deutschland seine Armeekorps über den Ozean schicken, wenn es neben unserer eigenen noch die Kriegsflotten Englands und Frankreichs zu bekämpfen hätte? Eine solche „Möglichkeit“ scheint offensichtlich auch der Evening Post ausgeschlossen, denn sie fährt fort, „trotzdem wird von den Fürsprechern der „Nationalen Verteidigung“ verlangt, daß binnen zehn Jahren eine der englischen ebenbürtige Flotte geschaffen werde. Das wäre aber offensichtlich nicht genug. Wenn England ein möglicher Feind ist, dann müssen wir uns auf einen gemeinsamen Angriff von Seiten Englands, Frankreichs und Deutschlands gefaßt machen. Vielleicht tun wir das, nachdem wir unsere Flotte auf die Höhe der britischen brachten. Was wir von den nationalen Verteidigern hören möchten, bis jetzt aber nicht erfahren konnten, ist dies: Gegen wen sollten wir uns vorbereiten?“

Gegen wen? Die „Evening Post“ hat Recht. Das wurde bisher noch nicht gesagt. Es gibt zwar neben Dr. Eliot noch andere Leute, die meinen, gegen Deutschland, aber die Nation ist darüber hinaus, solche Leute und solches Geschwätz ernst zu nehmen. Sie wird auch für die geradezu klägliche Behauptung der Evening Post, wenn England ein möglicher Feind sei, dann müsse Amerika sich für einen Kampf gegen England, Frankreich und Deutschland rüsten, mit mitleidigem Lächeln hinweggehen. Das ist in der Tat zu einfältig, nur eines Augenblickes ernsthafte Erwägung zu verdienen. Nach diesem Kriege wird England auch Frankreich nicht mehr als Katzenpfote gewinnen können, und daß Deutschland in absehbarer Zeit gemeinsame Sache sollte machen können und wollen mit England — gegen irgend wen, von Amerika gar nicht zu reden — das ist völlig ausgeschlossen, und jeder denkende Mensch weiß es, jeder Wahre sagt es oder gibt es zu.

Gegen wen sollten die Ver. Staaten rüsten? — Gegen ihren Erbfeind natürlich; gegen den Feind ihrer Unabhängigkeit und Freiheit, ihres Fortschritts und ihrer Größe — gegen England! Gegen England und seine Bundesgenossen — gegen England und Japan!

Diese sind die einzigen möglichen Feinde der großen Republik, und das Land gegen diese sicher zu stellen, dazu bedarf es keiner so überaus starken Rüstung und gewaltigen Opfer; denn wenn Amerika in absehbarer Zeit von jenen bedroht wird, wird es, aller Unfreundlichkeit des letzten Jahres zum Trotz, das starke Deutschland auf seiner Seite haben. Im deutschen Sieg liegt Amerikas Hoffnung auf Erhaltung seines Friedens. In der Stärke Deutschlands seine Versicherung für die fernere Zukunft! — —

Britisch ist Trumpf.

In San Francisco, Cal., erscheint seit einigen Wochen unter dem Titel „The American Independent“ ein in englischer Sprache geschriebenes Blatt, das die Unzufriedenheit der Behörden dadurch erregt hat, daß die von ihm verfolgte Politik mit der unseres Präsidenten nicht ganz übereinstimmt. Während unsere Administration in Washington sich bekanntlich geflissentlich hütet, unseren englischen, französischen und russischen Freunden aus Versehen auf die Hühneraugen zu treten, kommt es diesem Frechling am Goldenen Tor nämlich gar nicht darauf an, die Wahrheit über die Alliirten zu schreiben und ihnen, wo es not tut, auch gehörig auf die Finger zu klopfen. Daß dabei ab und zu auch einmal ein kleiner Seitenhieb in der Richtung auf Washington abfällt, läßt sich, wie die Dinge nun einmal liegen, nicht gut vermeiden. Wenn unseren angloamerikanischen Mitbürgern, denen die nackte unliebsame Wahrheit ein Dorn im Auge ist, ob aller der indiskreten Enthüllungen des jüngsten wilden kalifornischen Schößlings in unserer sonst von britischer Hand so wohl gepflegten u. sorgsam beschnittenen Zeitungsbaumschule unbehaglich zu Mut wird, so ist das nur zu leicht begreiflich. Aber wenn sie klug wären, würden sie sich durch die berechtigten scharfen Angriffe und Vorwürfe des Blattes nicht zu unberechtigten und widerrechtlichen Handlungen hinreißen lassen. Allein derjenige, der sich eines Unrechts schuldig gemacht hat, verliert in dem Bestreben, die Folgen seines bösen Tuns abzuwehren, oft das richtige Urteil darüber, wie weit er in seiner Verteidigung, die er unzulässiger Weise als Notwehr betrachtet, gehen darf. Er schießt über das erlaubte Maß hinaus und setzt sich dadurch immer tiefer ins Unrecht.

So haben es die Engländerfreunde in Californien getrieben, als sie den Versuch machten, das ihnen unbequeme Blatt gewaltsam zu unterdrücken. An den Verlag und die Redaktion selbst wagte man sich bei diesem ersten Versuche noch nicht heran. Man wollte erst sehen, was das Publikum, die Bürgerschaft zu dem frechen Eingriff in die Preßfreiheit sagen würde, bevor man den Plan der Unterdrückung mißliebiger Meinungsäußerungen zur vollständigen Durchführung brachte. Man begnügte sich deshalb zunächst mit der Verhaftung des San Diegoer Geschäftsagenten des anstößigen Blattes und seiner Gehilfen und verhinderte auf diese Weise den Verkauf der Zeitung in jener Stadt. Die Polizei von San Diego, welche selbstverständlich in erster Linie die Verantwortung für den willkürlichen Gewaltakt trägt, ist offenbar nicht als die Hauptschuldige anzusehen. Personen hinter den Kulissen sind die eigentlichen Drahtzieher gewesen. Man wird sie vielleicht nicht dafür zur Verantwortung ziehen können; aber sie mögen es sich gesagt sein lassen, daß sie in sehr unbesonnener Weise mit dem Feuer spielen. Die Geduld des amerikanischen Bürgers ist beinahe sprichwörtlich lang. Aber die Freiheit der Presse ist ihm vorläufig doch noch immer etwas Heiliges, dessen Antastung er übel empfinden und ahnden würde.

Indessen der Vorfall ist bezeichnend für die politische Lage in den Ver. Staaten. Der Herausgeber des deutschfeindlichsten Blattes im ganzen Lande geht als Freund und geschätzter Berater im Washingtoner Staatsdepartment ein und aus. Seine Zeitung darf ungehindert Tag für Tag die boshaftesten Verleumdungen über die deutschen Bürger unseres Landes veröffentlichen und die Reptilienpresse des Ostens sie ungestraft nachdrucken. Sie zu beschlagnahmen oder zu unterdrücken oder ihren Verkauf zu hindern und die Verkäufer ins Gefängnis zu werfen, wird, obwohl das nur eine Wohltat fürs ganze Land wäre, niemand wagen. Denn britisch ist heute Trumpf in Onkel Sams Revier und jedermann weiß es. Es gehört schon eine gewisse Dosis Mut dazu, öffentlich auf die zahllosen Beispiele englischer Arroganz und Unverschämtheit hinzuweisen, unter denen wir alle zu leiden haben, noch größerer aber, die unheilige und unmoralische Seelenallianz zwischen den amerikanischen Mitläufern König Georgs und den Alliierten an den Pranger zu stellen. Man hat den Versuch gemacht, ein Blatt, daß sich nicht als Freund der Engländer erwiesen hat, mundtot zu machen, und es wird vermutlich bei diesem einen praktischen Versuch bleiben. Er ist aber ein Beweis dafür, daß englische Mache vor nichts zurückschreckt, um die Stimmung des amerikanischen Volks zu Gunsten der Sache der Alliierten zu beeinflussen, selbst wenn sie die bezahlten Diener des amerikanischen Volks zu Verbrechen wider die Verfassung verleiten sollte.

Im bombardirten Görz.

Josef Adolf Bondy.

Die blanke Stadt! Zum ersten Male sah ich sie von der einsamen Geröllkuppe im dunklen Bogen der Isonzohöhen. Sanft gestuft um ihr altes Rundkastell und dann ausströmend in die Ebene. Nur eine Bergwand trennt die Italiener von Görz, und man hört ihr Schreien und ihre Sturmhörner des Nachts in der Stadt. Nie haben sie Görz so heiß berannt wie jetzt. Von Plava her, vom Monte San Michele her und die Podgorawand hinan. Das italienische Parlament wartet. Nur einen Erfolg. Zehntausend Leichen für einen Erfolg! Er wäre strategisch ohne Belang, mehr eine Gefahr als ein Glück! Aber „Görz genommen“, das wäre — endlich! — ein aufpeitschender Siegesruf. Jedoch die Podgora ist, seitdem ihre Kastanienhaine niederkartätscht sind, ein Igel von Eisen, und niemand kommt über ihren feuerspritzenden Kamm. Görz lockt unwiderstehlich — nicht nur den Feind. Tags darauf — am 13. November — waren wir auf der Fahrt in die Stadt. In strömendem Regen ratterte der Trainleiterwagen, „das landesübliche Fuhrwerk“, über den Schotter und durch den zähen Lehm der Straße, an deren Säumen überall Landsturmleute arbeiteten. Vorbei an langen Reihen von Pferde-, Maultier- und Ochsengespannen. Das unaufhörliche Murren der Geschütze, die zornigen Stöße der antwortenden Batterien, die krachenden Einschläge meldeten uns schon von weitem, daß eines der stärksten Granatengewitter sich über Görz entlud. Trupps von Leichtverwundeten begegneten uns. Sie kamen aus der Schlacht; geduldig, mit ernstem Gleichmut gingen sie zu nächsten Sammelstelle. Der 13. November war gerade ein Tag der Infanteriestürme und heftigster Beschießung von Görz; viele Geschosse platzten in der Stadt.

Das ist nun der stärkste Eindruck, den man gleich bei der Einfahrt empfängt, und der nicht mehr weicht: die Straßen wimmeln von Männern, Frauen und Kindern, und jeder geht gelassen seines Weges oder steht müßig herum, als kröchen nicht die Schützengräben in einer Luftlinie von einem Kilometer hin, als ob es keine Schrapnells und keine verirrten Geschosse gäbe. Und doch ist hier kaum ein Tag ohne Todesopfer. Nur ein alter, schwerhöriger Mann sagte mir: „Heute schießen sie zu viel, heute gehe ich nicht — spazieren.“ Kein Wagen fährt schneller, kein Mensch beschleunigt den Schritt. Am Eingang von Görz liegt in der Hut hoher Zypressen ein Friedhof, der, wie alle Friedhöfe, ringsum gefüllt ist von Soldatengräbern. Auf jedem Grab steht ein hohes Kreuz aus flachen Stäben, und an jedem Kreuz hängt ein frischer Kranz aus kleinen, weißen Chrysanthemen. Italienische Granaten haben viele Gräber noch einmal umgewühlt, daß Leichen wieder obenauf lagen, und am Allerseelentag brannten keine Lampen auf den Hügeln; so viel Geschosse entzündeten sich hier, daß die Görzer nicht zu ihren Toten kommen konnten. Aber die Menschen vergessen von einer Minute zur andern. Niemand hat es eilig. Ja, die Leute nehmen nicht einmal den kürzesten Weg. Sie schlendern im gewohnten Bummeltrott dahin, bleiben stehen, schwatzen. Eine Mutter geht einkaufen und nimmt ihr kleines Kind unbesorgt auf den Arm und setzt es an diesem unruhigen Tage der gleichen Gefahr aus. Ein Schrapnell hat ein Fenster durchlocht. Man hat Papierscheiben oder, will man vornehmer sein, rundes Messingblech, mit dem man es verstopft. Neues Glas ist nicht zu haben. Sonst hätten die Glaser viel zu tun. Durch dasselbe Fenster sieht ein schönes Mädchen beharrlich auf die Straße hinab. Die große Spiegelscheibe des Kafeehauses, in dem die befrackten Kellner hin und her tanzen, hat schon drei runde Metallpflaster. Hier ist vor kurzem ein Gast tot am Marmortisch niedergeglitten. Jetzt sitzt an demselben Fenster, an demselben Tisch, ein anderer Gast und liest ruhig seine Zeitung. Heute früh hat in der Nachbarstraße ein Schrapnellstück ein Fenster mitsammt dem Rahmen herausgebrochen. Nebenan steht ein betreßter Hotelportier mit der ganzen Gemütlichkeit, die einem Hotelportier immer eigen ist, im Torbogen.

Man geht mit Staunen durch die weiße Stadt mit ihren aufsteigenden Straßen, mit ihren brunnen- und säulengeschmückten weiten Plätzen, ihren Palästen, Kirchen und Domen, ihren großen Gärten mit Lorbeerbüschen, Pinien und Palmen. Viele Geschäfte sind geschlossen. Manches gehörte Reichsitalienern und unsicheren Kantonisten. Man sieht Aufschriften: „Provisorisch geschlossen.“ Aber überall ist dennoch bewegtes Leben, und man kann alles kaufen, selbst ein Ei, wenn man 44 Heller daran wendet. In einem Schaufenster stehen Champagner-Flaschen und seltene Leckerbissen. In großstädtisch üppigen Barbierstuben läßt man sich bei Kanonendonner rasieren. Eine ganze Reihe von Blumengeschäften ist geöffnet. Draußen stehen Astern, Rosen, Veilchen. Es gibt in dieser Tag und Nacht beschossenen Stadt noch immer Leute, die Blumen kaufen, noch immer Hände, die sie gern entgegennehmen. Man achtet kaum darauf, daß im Fenster die Stengel in Vasen stehen, die Schrapnellhülsen sind. So viel Geschosse fallen in die Stadt, daß niemand darauf achtet, wer sie aufhebt. An jeder Ecke werden Ringe aus dem Aluminium der Schrapnellzünder mit Kupfereinlagen verkauft. „Andenken an Görz.“ Das farbigste Bild weisen die winkligen Gäßchen mit den schönen, säulengehaltenen Laubengängen auf. In den Wölbungen Krämer und Obstfrauen, vor deren Ständen sich die immer einkauflustigen Soldaten drängen.

In der Nähe ist wieder ein Geschoß geplatzt. Niemand kümmert sich darum. Das ist doch das wunderlichste. Fast in jeder Straße sieht man Häuser mit zersplitterten Mauern oder Geschoßspuren. Ein Turm trägt einen ganzen Gürtel von Schrapnelltupfen. Es gibt „scharfe Ecken“. Da sind die Gesimse weggebrochen, die Mauern ganz zerfressen und dicht punktirt, die Firmentafeln zerfetzt, die herabgezogenen eisernen Rolläden durchlöchert, als hätte einer überall durch dünne Pappe den Finger gebohrt. Auch hier geht Niemand schneller. Manche Straßen sind, weil sie besonders oft von den feindlichen Geschützen bestrichen werden, durch Holzwände gesperrt. Das Volk selbst nennt sie Schrapnellstraßen. Einzelne drücken sich zwischen Mauer und Holzbarriere durch, und gehen vielleicht nur, um keinen Umweg zu machen, gemächlich über den verrufenen Steg. In einem Park, der dem Feuer ausgesetzt ist, bleiben wir stehen, um den Podgorahang, der mit seinen Unterständen und Tunnels eine vielstöckige, von Truppen kribelnde Festung ist, näher zu besehen. An dieser Stelle schlug vor kurzem eine Salve ein, daß eine Gruppe von Dienern und Mädchen in allen Richtungen auseinanderstob. Ein Mann gesellt sich zu uns und erzählt uns von den österreichischen und italienischen Stellungen. Er kennt ganz genau die Ungemütlichkeiten dieser Gegend. Er macht uns auf sie noch aufmerksam. Auf die Frage, warum er dann nicht schnell weitergehe, zuckt er mit den Achseln. Es kann einen dort wie hier ereilen. Man sollte glauben, die Sinnlosigkeit der blind fliegenden Geschosse habe die Leute auf Schritt und Tritt unsicher gemacht; sie hat sie im Gegenteil mit Gleichgiltigkeit gewappnet. Zur Begründung ihres unerschütterlichen Schrapnellfatalismus erzählen die Leute die sonderbarsten Geschichten. Ein siebzigjähriger Greis lag des Nachts im Bett, eine Granate schlägt herein, zertrümmert das ganze Zimmer, das Bett geht in Flammen auf: der alte Mann bleibt heil. Bei einer großen Menschenansammlung geschah's, daß über den Köpfen ein Schrapnell platzte; niemand wird verwundet. Der kleine Piccolo im Hotel weiß viele solche nicht nachprüfbare Mirakelgeschichten. Er erzählt sie nicht ohne Gewinn für sich selbst. Der Knopf ist eine Görzer Berühmtheit. Als der Zahlkellner bei Kriegsbeginn davonlief, wurde er Ober, und seine Kinderaugen strahlen, wenn er von den tausend Kronen spricht, die er sich in einigen Wochen erspart und auf die österreichisch-ungarische Bank gelegt hat. Inzwischen ist er wieder in sein bescheideneres, nur durch sein Erzählertalent gehobenes Piccolodasein zurückversetzt worden, denn es ist in Görz kein Mangel mehr an Oberkellnern.

Ein Stadtteil, der sich zum Isonzo senkt, mußte entvölkert werden. Er ist dem feindlichen Feuer ausgesetzt. Eine einsame Tabaktrafik, aus der sich die Frontsoldaten ihre Vorräte holen, scheidet die lebendige Stadt von der toten. Weiter abwärts ist jedes Haus von Schrapnells angebissen, jede Mauer, jedes Fenster zersiebt. An der Isonzobrücke stehen nur noch Ruinen. Sorgsam Deckung suchend schieben wir uns bis zum letzten Hause vor. Solllen wir noch weitergehen? Ein waghalsiger Ungar mit unserem Führer machten dem Zögern ein Ende und sprangen voran. Wir andern in Abständen Mann für Mann nach. Nur zwei sind schon früher zurückgeblieben. Die Vorsicht, die sich schnell sagt, man könne da unten im Freien nicht mehr sehen als hinter der Deckung der zerschossenen Mauer, ist sofort besiegt durch das Wagniß eines einzelnen. Unendlich ist die Zugkraft eines entschlossen dahinschreitenden Menschen. Das ist der Grund, warum der Offizier immer voraus muß, um die ganze Kompagnie mit sich zu reißen. Vor uns liegt frei der Isonzo, der den Felsgrund ausgehöhlt. Ganz nahe links die Galerien der Podgora, auf dem Hügel dahinter stehen die Italiener. In zwanzig Minuten wären wir in der Kampflinie. Der feindliche Beobachter sieht diese Stelle so genau, als hielte er die Hand vor's Auge. Ueber die Eisenbahnbrücke kommen im Laufschritt einige Soldaten. Sie bringen uns gute Kunde aus der Schlacht. Soeben ist wieder bei Orlavia ein italienischer Infanterieangriff abgeschlagen worden. Sie warnen uns, hier länger stehen zu bleiben. Neben zwei unserer Begleiter, die noch verweilen, um die Flußlandschaft zu photographiren, schlägt schon eine Granate ein. Auf dem Rückweg pfeift eine Kugel über unsere Köpfe hin und tupft klingend an eine Mauer. Und immerzu hören wir in aufregend gewaltsamen Doppelstößen den Knall unserer Kanonen. Sie haben in dieser Stunde bei Pevmo gründliche Arbeit getan und den Ansturm der italienischen Reserven erstickt.

Der Kampf in den Lüften.

In außerordentlich fesselnder und anschaulicher Weise schildert der nachstehende dem „Hamb. Frdbl.“ zur Verfügung gestellte Brief den Zweikampf eines deutschen und französischen Luftgeschwaders:

„Heute früh war ich dienstfrei und will die Zeit schnell benutzen. Gestern Abend war ich auf dem Beobachtungsstand und hatte Gelegenheit, direkt über mir mit dem Glas folgenden interessanten Kampf zu beobachten: Um 7 Uhr erschien einer der großen französischen Beobachtungsflieger, mit einem Maschinengewehr ausgerüstet. Es ist aber doch kein Kampfflieger, da zu plump u. s. w. Um ihn herum einer der ganz kleinen französischen Kampfflieger. Großer Motor, außerordentlich schnell und geschickt, ein gefährlicher Gegner. Dieser beschützt den Beobachtungsflieger, der viele Apparate mitführt. Einer unserer Beobachtung-Flieger mit Maschinengewehr, aber auch groß, plump und kein Kampfflieger, steigt sofort auf, und gleichzeitig wurde einer unserer besten Kampfflieger von einer anderen Station telephonisch bestellt. Tollkühn näherte sich unser Beobachtungs-Flieger den beiden Franzosen. Bei Kämpfen in der Luft kann man das Flugzeug wohl kaum kaputt schießen, es handelt sich darum, den Führer und den Beobachter zu treffen, was am ehesten von oben geht. Der kleine Franzose vertrieb nun dauernd unseren Beobachtungs-Flieger, verfolgte ihn aber nicht, wiewohl er ihn leicht hätte einholen können; er hatte wohl strikten Auftrag, seinen Kameraden zu schützen. Nun aber wurde unser Beobachtungsflieger tollkühn. Er griff den französischen Kampfflieger direkt an, allerdings aus weiter Entfernung. Schließlich wurde es dem Franzosen zu viel, er nahm den Kampf auf. Vergeblich schauten wir nach unserem bestellten Kampfflieger aus. Unser Beobachtungsflieger versuchte mit aller Kraft, zu entkommen, vergeblich, der Franzose war zu schnell, blitzschnell war er über ihm, und unser Beobachtungsflieger versuchte durch geschickte Wendungen, zu entgehen, aber über den Franzosen zu kommen, gelang ihm nicht. Der Franzose war so im Kampf, daß er gar nicht bemerkte, wie weit er schon von seinem Kameraden entfernt war, der in mäßiger Höhe seine Kreise zog. Unser Beobachtungsflieger ist wohl getroffen worden, denn er beging eine große Tollkühnheit. Er ging im rasend schnellen, steilen Gleitflug herunter; man sah aber, daß das Flugzeug noch in der Gewalt des Führers war. In diesem Augenblick sahen wir unseren Kampfflieger. Er kam von feindlicher Seite in großer Höhe mit rasender Schnelligkeit. Schon hatte der kleine Franzose ihn bemerkt und sah die Gefahr für seinen Kameraden. Zu spät; außerdem schossen unsere Abwehrkanonen nun wie rasend auf den kleinen Franzosen. Er mußte Wendung machen, er war aber sowie so zu weit entfernt und zu niedrig. Der französische Beobachtungsflieger versuchte zu entfliehen, umsonst. Also in feindlichen Linien landen oder — kämpfen. Der Franzose schoß wie wahnsinnig auf den höheren Gegner, aber wohl alles prallte an den Panzerplatten ab. Wahnsinnig schnell ging das Brrr — brrr des französischen Maschinengewehrs, scheinbar ohne Ueberlegung. Mit ungeheurer Schnelligkeit saust unser Kampfflieger, ohne zu schießen, auf den Franzosen los, nun ist er etwa 30 Meter seitlich und 20 Meter über ihm. Nur ganz kurz und bedächtig das wohlbekannte Tack — tack — tack unserer Maschinengewehre, das französische Flugzeug schwankt, immer mehr, kippt und saust rasend schnell zur Erde. Wir sofort hin, zwei Offiziere, beide tot. Dann die Untersuchung, der Führer hat 5 Schuß, davon einen Herzschuß; der Beobachter 2 Beinschüsse, letzterer lebte also noch beim Sturz. Der französische Kampfflieger versuchte an die Stelle heranzukommen, vielleicht um auf die dort sich ansammelnden Menschen Bomben zu werfen, aber unser Kampfflieger läßt ihn nicht heran. Wohl eine halbe Stunde beschießen sich beide, aber keiner kann höher als der andere kommen. Beide Flieger sind gleich schnell und gewandt, keiner gibt sich eine Blöße, und wohl alle Kugeln prallen gegen den schützenden Stahl, die Tragflächen aber vertragen tausend Geschoßlöcher und mehr. Dann zwingt die Dunkelheit zum Abbrechen. — Heute früh erschien der kleine Franzose, vier kurze Kreise zog er, dann warf er auf der Stelle, wo sein Kamerad gestern abstürzte, etwas herab; es war ein Lorbeerkranz, er kommt aufs Grab der beiden. Auf der Schleife stand: „C'est la guerre!“ Unser Führer vom Beobachtungsflieger ist nur leicht verwundet. Die beiden Flieger aus unserem Kampfflugzeug und die beiden aus dem Beobachtungs-Flugzeug erhalten das „Eiserne“ 1. Klasse. Sie haben es verdient!...“

Eine Erkundung an der Ugandabahn.

Die dauernden Vorstöße deutscher Streifabteilungen gegen die Ugandabahn verursachen den Engländern, wie aus ihren eigenen Pressemeldungen hervorgeht, viel Sorgen. Dem „Berliner Lok. Anz.“ entnehmen wir eine anschauliche Schilderung eines solchen deutschen Vorstoßes auf Grund eines dem Blatte zugegangenen Berichtes eines Neutralen, der die darin enthaltenen Einzelheiten in Ostafrika selbst in Erfahrung gebracht hat. Der Bericht lautet:

Herr X, ein Mitglied der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, hat mir eingehend seine Erlebnisse auf einer Erkundung gegen die englische Ugandabahn geschildert. Er erhielt den Befehl, mit noch zwei Europäern und einigen Askari zu versuchen, an die Ugandabahn heranzukommen, um die Stellung der englischen Truppen aufzuklären und womöglich die Bahn an einer geeigneten Stelle zu sprengen. Unter Beobachtung ganz besonderer Vorsichtsmaßregeln brach die kleine deutsche Abteilung auf, denn es war der deutschen Leitung bekannt geworden, daß die Engländer im Vorgelände ihrer eigentlichen Stellungen Trupps von Eingeborenen, Wataita und Massai, unterhielten, welche die Aufgabe hatten, deutsche Patrouillen sofort den englischen Befehlshabern zu melden. Da unter den deutschen Askari sich Leute befanden, denen die Gegend und vor allen Dingen die Wasserplätze genau bekannt waren, gelang es der Abteilung, sich nach einem mehrtägigen Marsch, welcher in der Hauptsache durch dichten Dornenbusch führte, unter Umgehung der englischen Posten und Lager unbemerkt der Bahn zu nähern. Nur an einem Tage war ihnen das Wasser ausgegangen, und sie mußten das bei der großen Hitze sich sofort unangenehm bemerkbar machende Durstgefühl durch Kauen frischer Baumrinde abzuschwächen versuchen. Nach zwei weiteren Tagen im Busch war der Abteilung der erste Teil ihrer Aufgabe, die Aufklärung über die feindlichen Posten und Lager, gelungen, und sie machte sich nun an den zweiten Teil, die Sprengung der Bahnlinie. Auch hier gelang es den Deutschen, bis dicht an die Bahn heranzukommen. Als sie sich ihr näherten, um eine zur Sprengung geeignete Stelle ausfindig zu machen, kam plötzlich ein Panzerzug herangefahren. Sie fürchteten schon, daß ihre Anwesenheit den Engländern durch Eingeborene verraten worden sei, und machten sich bereit, den dann zu erwartenden englischen Angriff abzuwehren, wenn sie sich auch sagen mußten, daß mit einem erfolgreichen Widerstand oder gar der Möglichkeit, sich durchzuschlagen, kaum zu rechnen war. Der Panzerzug fuhr aber vorüber. Die Deutschen machten sich nun an den Bahnkörper heran und sprengten das Geleise auf ungefähr hundert Meter Länge. Eine der Brücken zu sprengen, hatte sich als unmöglich herausgestellt, da diese alle scharf bewacht waren.

Nach der Sprengung galt es schleunigst, den Rückmarsch anzutreten, da nun alle englischen Posten alarmiert waren. Durch unwegsames und nahezu unbewohntes Gelände führte der Rückmarsch unter ganz besonders großen Strapazen nach der deutschen Grenze zurück. Besondere Vorsicht war nun auch vor den Eingeborenen nötig, denn es war anzunehmen, daß diese unter Versprechen einer großen Belohnung von den Engländern auf die Spur der deutschen Abteilung gesetzt waren. Es konnte infolgedessen nur nachts marschiert werden, wobei das Gebrüll der in dieser Gegend sehr zahlreichen Löwen der marschierenden Karawane ein schauriges Geleit gab. Tagsüber mußte die Abteilung sich in dem erstickend heißen Busch verbergen. Wieder ging das Wasser aus, und auch die mitgeführten Lebensmittel wurden trotz sparsamster Verwendung knapp. Dem Wassermangel half ein starker nächtlicher Gewitterregen ab. Aber die Anstrengungen waren doch so groß, daß einer der Europäer, der zu allem noch einen Anfall von Malariafieber durchmachen mußte, nicht mehr weitermarschieren konnte. Er bat, man solle ihn liegen lassen und die Abteilung selbst in Sicherheit bringen. Davon wollten aber auch die Askari nichts wissen, trotz aller Mühsale trugen sie ihn abwechselnd mit geradezu rührender Vorsicht durch dichten Dornbusch, über glühenden Sand und durch noch glühendere Felsen. Nach fast vierzehntägiger Abwesenheit konnte dann die Abteilung wieder zu ihrer Truppe stoßen, von dieser mit Freuden begrüßt, da man die tapferen Männer schon verlorengegeben hatte. Außer der erfolgreichen Lösung ihrer Aufgabe an der Ugandabahn hatte die Abteilung noch die Genugtuung, daß sie kurz vor ihrer Rückkehr noch dazu beitragen konnte, daß einem Haufen englischer Massai, die sich zu einem größeren Viehraub auf das deutsche Gebiet gewagt hatten, ihre Beute wieder abgejagt wurde.

Kriegsmärchen.

Vor dem Bezirkskriegsgericht Neapel ist kürzlich gegen den aus Palermo stammenden Soldaten Bartolomeo Belice verhandelt worden, der eine eigenartige Berühmtheit erworben hatte durch die Behauptung, er habe einen mit der Verrichtung eines Bedürfnisses beschäftigten österreichischen General in einer Wurfschlinge gefangen. Durch die Veröffentlichung des Verhandlungsberichts wird jetzt die von der italienischen Presse bisher verschwiegene Tatsache bekannt, daß dieser miles gloriosus nicht eigentlich wegen der Ausgeburten seiner Phantasie, sondern wegen unberechtigten Anlegens militärischer Abzeichen und Ehrenzeichen vor Gericht gestellt worden ist. Er hatte sich nämlich eigenmächtig die Unteroffiziersstreifen und die Tapferkeitsmedaille zuerkannt. Belice hat im Verhör seine Lust zum Fabulieren nicht etwa durch Vererbung erklärt, wie seinerzeit der Barbar Goethe, sondern durch Träume während einer Fiebererkrankung. Das Kriegsgericht hat diese Ausrede natürlich nicht ernst genommen und ihn zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, nicht wegen der geträumten Wurfschlinge, sondern wegen der eigenmächtig angelegten Ehren- und Ranzabzeichen. Würden die Urheber von Kriegslügen in Italien bestraft, so säße bereits die Mehrzahl der dortigen Zeitungsschreiber hinterm Gitter, z. B. auch der Erfinder folgenden Anekdötchens, welches die Tribuna mit der unschuldigsten Miene von der Welt ihren Lesern zum jüngsten Geburtstag des Königs als „vielleicht noch wenig bekannt“ vorzusetzen wagte. Viktor Emanuel sei bei den Truppen über die Maßen beliebt und verehrt. Als er an der Front an einer gefährlichen Stelle die Wirkungen des italienischen Geschützfeuers beobachtete und trotz wiederholter Bitten, sich in Sicherheit zu bringen, im Granathagel aushielt, habe er bemerkt, wie ein Kanonier aus Calabrien, der Geschosse heranschleppte, sich immerfort die reichlich fließenden Tränen abwischte. Der König habe dem Mann mit strengem Ton zugerufen, ein italienischer Soldat dürfe nicht weinen, worauf dieser erwiederte: „Ich weine nicht um mich, sondern um Euch, Majestät, weil Ihr Euch so der schwersten Gefahr aussetzt.“ Und der König habe ihm bewegt die Hand gedrückt. Vielleicht erleben wir es noch, daß diese rührende Geschichte in die Lesebücher der italienischen Volksschulen aufgenommen wird neben den Schauermärchen von den Missetaten deutscher und österreichischer Barbaren.

Fest der Deutschfreunde!

Massenversammlung zur Feier der Wiederkehr des Jahrestages der Gründung des neuen deutschen Reiches und zu gleicher Zeit Jahresversammlung der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft

Dienstag, 18. Januar, 8 Uhr Abends,
Nordseite Turnhalle, 820—24 Nord Clark Str.

Festredner: Dr. Julius Hofmann aus Baltimore, Md.

Musikprogramm — Liedervortrag: Frau Theodor Brentano (Klavierbegleitung von Frau L. H. Abele — Klaviervortrag: Frl. Mae Doelling — Posaunen-Quartett, unter Leitung von Martin Ballmann.

Alle deutsch-österreich-ungarischen Vereine sind ersucht, ihre Mitglieder auf diesen Festabend aufmerksam zu machen und starke Abordnungen zu schicken.

Eintritt frei. — Jedermann willkommen.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

14 von einer Familie.

14 Soldaten aus einer Familie hat der 85jährige Novak in Samastrol in Posen gestellt. Von seinen 7 Söhnen gehören 3 dem Landsturm an, die übrigen vier wurden als Reservisten eingezogen. Seine sieben Söhne stellten wieder sieben Söhne dem Heere, so daß die Familie mit 14 Kriegern vertreten ist. Die sieben Söhne des alten Novak sind noch am Leben.

Baron Korff ausgetauscht?

Verschiedene Morgenblätter melden aus Hannover: Der ehemalige Gouverneur von Warschau, Baron Korff, der in Zelle kriegsgefangen war, ist gegen eine entsprechende deutsche Persönlichkeit ausgetauscht worden und am 8. November nach Rußland abgereist.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Jakobine Thamerus,

Gattin des verstorb. Anton Thamerus, im Alter von 77 Jahren und 17 Tagen gestorben ist. — Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1543 Clybourn Ave., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton jr., Julius, Emma Kacerovsky und Hulda, Kinder.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Stelzer,

Wittwe des verstorbenen George Stelzer, im Alter von 68 Jahren 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr von der Wohnung ihrer Tochter, 6140 Champlain Ave., mit Automobilen nach Waldheim. Tief betrauert von:

Frau William Bromstedt, Frau Joseph Walther, Frau Charles Tetrick, Töchter; nebst Verwandten.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herman Rudolph Nagel

im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2508 N. Richmond Str., mit Kutschen nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Nagel, geb. Schmidt, Gattin.
Olga, Fred, Frau Clara Stemman und Agnes Nagel, Kinder.
John Stemman und Anna Nagel, Schwiederkinder.
Mildred Stemman, Dorathea und Anna Nagel, Großkinder.

midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Marie Piehler

im Alter von 63 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Januar, um 2 Uhr 30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5060 Elston Avenue., nach der Montrose Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Piehler, Gatte.
Louis, Carl, Helen, Martha, Bruno und Albert, Kinder.
Nebst Verwandten u. Bekannten.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 8.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schw.

Nanny Laage

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Januar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1632 Belmont Ave., mit Kutschen nach Graceland Friedhof. Die Beamten sind freundlichst ersucht sich punkt ½2 Uhr im Vereinslokal zu versammeln, um dem Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Foß, Meister.
Louis C. Hasse, Schreiber.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Julia Trogg

am 10. Jan. 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1744 N. Hermitage Ave., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Trogg, Martha Mundt, Minnie Schalk, Bertha Buchholz, Anna Egklid, Ernst Trogg jr. und Henry Trogg, Kinder; nebst Verwandten.

mido

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Hütte

Des Ingenieurs Taschenbuch, 3 Lederbände. Letzte Ausgabe, $8.00.
Große Auswahl in neuesten deutschen technischen Büchern.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Gustav Hoffmann

im Alter von 46 Jahren 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1542 Augusta Str., nach der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Tief betrauert von:

Augusta Rutz, Schwester.
Albert Hoffmann, Bruder.
Reinhold Rutz, Schwager.
Theresia Hoffmann, Schwägerin,
nebst Neffen und Nichten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Maria S. Ulverich, geb. LeGrand,

am 12. Januar nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1948 W. 21. Place. Um stilles Beileid bitten:

Ernst Ulverich, Gatte.
Herman, Henry, Bertha, Minnie und **Frieda**, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Lincoln Nr. 27.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser wertes Mitglied

August Schulz

am Dienstag, den 11. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1713 Burling Str., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr 30 in der Vereinshalle, 1457 Clybourn Ave., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Runge, Meister.
Adam Schlaufmann, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

William Rangenier

am 12. Januar 1916, Abends 8 Uhr 20, im zarten Alter von 1 Jahr, 1 Monat und 11 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1651 Larrabee Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Elizabeth Rangenier, Eltern.
Wilhelmina, Schwester.
Wilhelmine Rusche, Großmutter,
nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Theresia Weidner

im Alter von 24 Jahren am 12. Jan. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Jan., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3507 N. Claremont Ave., nach der St. Benedicts-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Barbara Weidner, Eltern.
Sophia, Maria, Anna und Mathilda, Schwestern.
William Mutschler, Bräutigam.

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Altmeister C. J. Franks

am Mittwoch, den 12. Januar, nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 15. Jan., Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2500 Nord Spaulding Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhofe. — Die Brüder versammeln sich punkt 12 Uhr 30 Min. in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Chas. A. Wetterling, M. v. St.
Max Nellert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager

Carl J. Fetscher,

Bruder der verstorb. Henry und Albert Fetscher, am 10. Jan. 1916 im Alter von 23 Jahren 7 Monaten in Stevensville, Montana, gestorben ist. Die Leiche kommt am Donnerstag Abend in Westfalls Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., an. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Barbara Fetscher, geb. Breitinger, Eltern.
Jacob, Emma u. Arthur, Geschwister.
Elizabeth Fetscher, geb. Fehrenkamp, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Theresa Halbroeder,

Gattin des verstorb. August Halbroeder, im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, 2042 Walton Str., nach der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof.

Frau Chas. Behrens, Herman Halbroeder, Frau Zoeck, Ferdinand Halbroeder, John Halbroeder. dosr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Eunice M. Wiegand

im Alter von 1 Jahr und 11 Monaten am 11. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Januar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2208 W. Walton Str., mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter und Florence Wiegand, geb. Mielesel, Eltern; nebst Verwandten. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Franz Jannusch

am Mittwoch, den 12. Januar, im Alter von 81 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Jan. 1916, um halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1627 Crossing Str., nach der evang.-luth. Bethlehemskirche, von da nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Ida Schiewe, Tochter.
Emil und Otto Jannusch, Söhne, nebst Anverwandten. dosr

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Stelzer

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6140 Champlain Ave., mit Autos nach Waldheim statt. — Die Beamten sind ersucht, um 12:30 in der Halle zu sein.

Katharine Langkavel, Präsidentin.
Anna Hildemann, Sekretärin.

Gestorben.

H. A. Thomas, 2647 South Homan Avenue, starb am Mittwoch, den 12. Januar 1916, 10:30 Abends; geliebter Gatte von Mary Thomas, geb. Alegle, lieber Vater von Fred, Herman und Bussa Thomas, von Frau J. Golden, Frau J. F. Polacek und von der verstorbenen Frau B. Bauman; Schwiegervater von Bernard Bauman, John Golden, John F. Polacek u. Rose, Rosalie und Mamie Thomas. — Beerdigung am Samstag, den 15. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2647 S. Homan Ave., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. — Freunde, die mitfahren wollen, bitte West 101 aufzurufen.

Neu! Neu!
Historischer Atlas von Europa
Vergangenheit bis zur Gegenwart. 10 große Landkarten mit Beschreibung. Preis 35c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
170 West Adams Strasse
zwischen La Salle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Maria Stelzer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 6140 Champlain Ave., nach Waldheim. Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprenne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Gestorben: Christopher J. Franks, im Alter von 79 Jahren, geliebter Gatte von Dora, geb. Brinkmann, Vater von Rose, Frau Albert Mock und Christopher. Beerdigung Samstag, 15. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2500 No. Spaulding Ave., mit Autos nach Waldheim. dosr

Zur Erinnerung.

Mit tieftrauerndem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Friedrich Schwartz,

welcher heute vor einem Jahre, am 13. Januar 1915, im Alter von 25 Jahren 11 Monaten und 23 Tagen gestorben ist.

In der Blüte deiner Jahre
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergeben,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in deinem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Kein Wort von deinen Lippen
Kann uns nicht mehr beglücken.
Liebe Elter und Geschwister, weinet nicht,
Ich bin aller Not entgangen.
Wandle schon im sel'gen Licht,
Bin von Herrlichkeit umfangen.
Tränen gibts hier nicht und Not,
Euer lieber Sohn und Bruder ist nicht tot.
Ich bin nur an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

Gewidmet von deinen trauernden
Eltern und Geschwistern.

Jones, Linnick & Schaefer
LaSalle
Madison, nahe Clark
Letzte drei Tage
Wilbur H. Durborough's
Deutsche Kriegs-Bilder
Die wunderbarsten und sensationellsten Wandelbilder vom Kriegsschauplatz in Europa, die je dem Publikum geboten wurden.
Alle Sitze 25c.
Ununterbrochen von 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.

18. Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball, des
Frauen Kranken - Unterst. - Verein „FORTSCHRITT“
am Samstag, den 15. Januar 1916 in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avenue. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr.
ds30jn13

Großes Stiftungs-Fest und Ball
veranstaltet vom
Oldenburger Frauenverein
am Samstag, den 19. Februar 1916, in Schoenhofens Großer Halle, Milwaukee und Ashland Aves. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr.
jn13fb13

Wurz'n Sepps
Oberbairische Singspieltruppe **Die Ammergauer!**
Nur auf kurze Zeit!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
715 W. NORTH AVENUE.
Restaurant offen bis 1 Uhr Nachts.
Münchener Küche. Sonntags 10c Eintritt.
18dzfamodo*

Heilung Suchende.
die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration. —mo

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7d4*X

Streik begonnen.

Die bei Ausgrabungsarbeiten tätigen Fuhrleute stellen die Arbeit ein.

Die beim Bau der Fundamente und der Ausgrabungsarbeiten tätigen Fuhrleute, Mitglieder der „Excavating, Grading and Asphalt Teamsters' Union“, haben ihre Drohung, die Arbeit einzustellen, falls man ihnen die verlangte Lohnerhöhung nicht bewillige, ausgeführt. Statt der verlangten Lohnzulage von $2 die Woche boten ihnen die Kontraktoren eine solche von $1.10, dieses Anerbieten wurde aber in einer gestern Abend abgehaltenen Konferenz von ihnen zurückgewiesen, worauf sie heute den Streik erklärten. Damit kommen alle Ausgrabungsarbeiten zum Stillstand, und mit dem Bau von Hunderten von neuen Gebäuden muß gewartet werden. Hierbei kommen u. A. auch der neue Union Bahnhof, die Wasserwerke in Mayfair und der Anbau an die Fabrik von W. M. Hoyt, an 22. Str. und dem Fluß, in Betracht. Verschiedene Mitglieder dieser Gewerkschaft sind kürzlich auch als Kohlenfahrer tätig gewesen, und da auch sie die Arbeit niederlegten, können die betreffenden Firmen keine Kohlen abliefern, was bei der jetzt herrschenden Kälte natürlich sehr schwere Folgen haben kann.

In Feuersnot.

Die Familie Lowe mit knapper Not dem Tode entronnen.

Als heute früh seine Kinder ungewöhnlich stark husteten, erwachte Wm. Love, der im 1. Stock des zweistöckigen Holzhauses Nr. 4543 N. Lowell Ave wohnt, und sah zu seinem Schrecken, daß die Vorderwand des Hauses lichterloh brannte. Er sprang aus dem Bett, öffnete ein Fenster, lehnte sich hinaus und schrie gellend um Hilfe. Als sein Nachbar Germain Cookingham, Nr. 5431 Lowell Ave., dem Hilferuf Folge leistete, hatte Love schon seine Frau, die Mutterfreuden entgegensieht, in Sicherheit gebracht. Während Cookingham nun die beiden jüngsten Kinder, die anderthalbjährige Alice und die vierjährige Tura ins Freie schleppte, ware Love seinen ältesten Sprößlingen, dem sechsjährigen William und der zehnjährigen Helen, behilflich, die Straße zu gewinnen. Inzwischen waren auch die Bewohner des zweiten Stocks, F. Fuchs und Gattin, erwacht und halb nackt geflüchtet. Die beiden Familien fanden ein vorläufiges Unterkommen bei Cookingham. Fuchs und Gattin übernachteten dort, während Love und seine Angehörigen schon nach Verlauf einer Stunde in einem Polizeiwagen nach der Wohnung seiner Schwiegermutter in Edison Park befördert wurden. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte.

Ein überheizter Ofen setzte in der vorigen Nacht in der Wohnung von John Smarto, Nr. 1622 S. Morgan Straße, das Holzwerk in Brand. Die Flammen hatten auch schon mehrere Möbelstücke ergriffen, als die Bewohner, durch den Rauch geweckt, das Feuer entdeckten und Hals über Kopf und nur notdürftig bekleidet, ins Freie flüchteten. Auch die anderen Bewohner mußten das Haus verlassen, da der Rauch den Aufenthalt in den Räumen unmöglich machte. Der Brand konnte von der Feuerwehr gelöscht werden, nachdem ein Schaden von etwa $1000 angerichtet war.

Ein Vorübergehender bemerkte heute Früh aus dem zweistöckigen Hause Nr. 2126 S. May Straße dichten Rauch dringen und benachrichtigte die Feuerwehr. Ehe die Löschmannschaft zur Stelle war, hatte der Mann auch die Bewohner geweckt und Joseph Straka, der von Rauch halb betäubt war, ins Freie geleitet. Der Brand wurde gelöscht, nachdem eine Wohnung teilweise durch Feuer zerstört worden war.

Schlimmer erging es drei Familien, die durch ein Feuer, das im zweistöckigen Hause Nr. 1333 W. 14. Straße ausbrach, obdachlos gemacht wurden. Der Brand war im Laden von J. Cohen, der dort auch seine Wohnung hat, entstanden. Feuerwehrleute behaupteten, daß sie starken Oelgeruch wahrnahmen, als sie in das Haus eindrangen, auch soll das Feuer angeblich an drei verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit ausgebrochen sein. Eine Untersuchung ist daher eingeleitet worden. Der Brand richtete einen Schaden von $300 an.

Ein Brand, der heute zu früher Morgenstunde in dem zweistöckigen Gebäude Nr. 3640 Indiana Ave., mutmaßlich infolge Ueberheizens eines Ofens, entstand, trieb die Mitglieder zweier Familien aus ihren warmen Lagerstätten in die Kälte. Der Feuerwehr gelang es nach kurzer Arbeit, Herr der Flammen zu werden. Der angerichtete Schaden wird auf $500 geschätzt.

Heute, kurz vor Mittag, brach in dem von Frau Jakob Kanner, 4233 Kenmore Ave., betriebenen Kosthause ein Feuer aus, dessen Flammen sich in Kürze auf alle Stockwerke des 2½-stöckigen Backsteingebäudes ausdehnten. Als der mit seinem Zuge herbeigeeilte Hilfsfeuerwehrchef Thomas Kelly eintraf, erkannte er sogleich den drohenden Umfang des Brandes und erließ einen 2-11 Alarm, dem er später einen Sonderalarm, der weitere Spritzen herbeirief, folgen ließ. Es gelang denn auch, das Feuer von den umliegenden Gebäuden fernzuhalten, das Kosthaus brannte jedoch vollständig nieder. Soweit sich feststellen ließ, war, als das Feuer ausbrach, keiner der Bewohner im Hause anwesend, die Entstehungsursache ist bisher nicht aufgeklärt. Der Schaden wird auf etwa $14,000 geschätzt.

Es setzte Hiebe.

Als die Polizei eintraf, waren die Raufbrüder aber schon verschwunden.

Vor dem Laden der Lake Side Fish Co., Nr. 225 N. Union Ave., geriet heute kurz vor Mittag eine Anzahl junger Strolche in Streit, die, wie die Polizei glaubt, ständige Besucher von Billardhallen sind, zwischen denen eine alte Fehde besteht. Eine allgemeine Prügelei war bald im Gange, bei der Steine, Eisklumpen und Schaufeln gebraucht wurden. Als die Radaubrüder auch einige Stangen ergriffen, die vor dem Laden der Lake Side Fish Co. standen, mischten sich deren Angestellte ein und wurden ebenfalls in die Prügelei hineingezogen. Die Wache an der Desplaines Straße wurde benachrichtigt und sandte einen mit Blauröcken besetzten Wagen ab, doch hatten die Strolche schon das Feld geräumt, ehe die Beamten zur Stelle waren. Ein Angestellter der Lake Side Fish Co. wurde durch einen Schlag mit einer Schaufel leicht verletzt.

Kurz und Neu.

* Zwei bewaffnete Banditen betraten heute kurz vor Toresschluß die Wirtschaft von John A. Donnelly, 1960 W. Harrison Str., zwangen den Schankwärter James Keefe und einen Gast, in den Eisschrank zu klettern, worauf sie den Kassenapparat $27 entnahmen und mit der Beute das Weite suchten.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung 3912 Lake Park Ave. ist im Alter von 51 Jahren W. H. Mosly, der Geschäftsführer der Musikalienhandlung John Church Co. gestorben. In Jacksonville, Jll., geboren, kam der Verstorbene im Jahre 1883 nach Chicago und trat in Dienste der genannten Firma, bei der er bis zu seinem Tode verblieb.

— Im hohen Alter von 83 Jahren ist Edward Kelly in seinem Heim, 4743 Beacon Str., gestorben. Der Heimgegangene wurde in Irland geboren, kam aber schon als Knabe nach Amerika. In Chicago hat er nahezu 50 Jahre gelebt. Er war der Schwiegervater von Gouverneur Dunne, der gestern mit seiner Gattin von Springfield hier eintraf. Außer Frau Dunne überleben ihn noch eine Tochter, Frl. Mamie Kelly, sowie neun Enkel und zwei Urenkel.

Chicago Turngemeinde.

Jährliche Generalversammlung und Wahl der Beamten.—50jähr. Jubiläum.

Die Mitglieder der Chicago Turngemeinde hatten sich zu der am gestrigen Abend in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen Generalversammlung in recht stattlicher Anzahl eingefunden. Der Erste Sprecher Ernst Kußwurm führte den Vorsitz und ihm war es vergönnt, dem Turner J. Salinger, der 50 Jahre der Chicago Turngemeinde und dem Nordamerikanischen Turnerbund angehört hat, mitteilen zu können, daß ihm vom Vorstand des Bundes ein Ehrendiplom verliehen worden sei. Der noch durchaus rüstige Turner feierte gestern auch seinen 71. Geburtstag und ihm wurde allerseits viel Glück gewünscht. Herr Kußwurm hatte eine Wiederwahl als Erster Sprecher nachdem er das Amt zwei Jahre inne gehabt hatte, nicht mehr gewünscht, mußte sich gestern aber doch wieder dazu entschließen, und das Ergebniß der Gesamtwahl war folgendes:

1. Sprecher, Ernest G. Kußwurm; 2. Sprecher, Adolph Steidle; 1. Turnwart, Fred Roepnak, 2. Turnwart, Albert F. Schaffner; 1. Zeugwart, Louis Niessen; 2. Zeugwart, Chas. Chaveriat; Prot.-Schriftwart, Hans Ulrich; Korr.-Schriftwart, Oswald Muench; Schatzmeister, Hy. Spangenberg; Kassierer, Fred Klein; Buchhalter, Chas. Eichin, Bibliothekar, Henry Riegnier.

Der Erste Sprecher unterbreitete einen höchst sorgfältig ausgearbeiteten und ausführlichen Jahresbericht, und auch die anderen Beamten verlasen die ihrigen. Es war daraus zu ersehen, daß sich die Chicago Turngemeinde in jeder Beziehung in einer sehr zufriedenstellenden Verfassung befindet und auch an Mitgliederzahl zugenommen hat.

Es wurde beschlossen, am 19. Februar einen Maskenball zu veranstalten. In der nächsten Versammlung am kommenden Mittwoch werden sehr wichtige Angelegenheiten zur Verhandlung kommen.

Chicagoer Große Oper.

Die Spanierin Conchita Supervia keine vorbildliche „Carmen“.

„Carmen“ ist die meistgegebene Oper dieser Saison. Mit Geraldine Farrar wurde sie an jedem Abonnementsabend und an drei Extraabenden aufgeführt, bei vollen Häusern. Gestern Abend war die Carmen mit Frau Conchita Supervia, einer Spanierin, besetzt, und man war zu der Annahme berechtigt, eine echte spanische Carmen zu sehen; doch der Schein trügt.

Wie es sich gestern zeigte, hat Frau Conchita Supervia kein südliches Temperament, und selbst eine Nordländerin würde der Carmen mehr Wärme gegeben haben, als diese Spanierin.

Im ersten Akt schien es, als ob sie sich reservirt verhalte und in den folgenden Akten aus sich heraus gehen würde. Aber vergebens. Sie blieb bei demselben Gleichmut. Nichts von südlichem Feuer und noch weniger von einer derben Ausgelassenheit einer Carmen.

In Italien hat die junge Künstlerin kolossal gefallen, vielleicht ihrer gesanglichen Leistung wegen, denn sie singt die Carmen tadellos. Eben gestern konnte man hören, daß Frau Conchita ein Mezzosopran ist, und wäre sie hier als Carmen zum ersten Male aufgetreten, anstatt als Charlotte in Werther (einer Sopranpartie), so hätte sie sicher als Sängerin mehr Anerkennung gefunden.

Fräulein Helen Stanley bringt für die Micaela ein jugendfrisches Organ mit. Ihre Stimme ist in allen Lagen gut gebildet, und sie singt geschmackvoll. Nach ihrer Arie erntete sie starken Applaus. Das Publikum hätte die Arie gern noch einmal gehört, wenn der Dirigent es zugelassen hätte.

Herr Dalmores ist kein lyrischer Tenor mehr. Alles, was er jetzt singt, packt er heroisch an, und sein gestriger José war danach zugeschnitten. Auch er wurde stürmisch applaudirt.

Die Damen Sharlow und Pawloska sind die besten Vertreterinnen der Frasquita und Mercedes. Sie fielen mit ihren schön klingenden Stimmen direkt auf.

Herr Nicolai und Herr Daddi als Banditen besorgten ihr Handwerk ganz nach Banditenart. Im Quintett jedoch waren sie ihrer Sache nicht ganz sicher. Die Herren Dufranne (Escamillo) und Journet (Zuniga) sind uns bekannt als Vertreter dieser Rollen.

Am Dirigentenpult waltete Herr Campanini seines Amtes.

Adolf Tühlmann.

* * *

Heute wird Herr Muratore in „Romeo und Julia“ zum letzten Male auftreten, ein Anlaß, der jedenfalls viel zur Füllung des Hauses beitragen wird. Die für morgen angesetzt gewesene Oper „Zaza“ wird erst am Montag gegeben, morgen Abend findet keine Vorstellung statt. Für Samstag Nachmittag ist „Thais“ angesetzt, für den Samstag Abend die kleine Oper „Ein Liebesknoten“ und „Tosca“. Am Sonntag Nachmittag wird bei volkstümlichen Preisen „Die Walküre“ wiederholt. Für den kommenden Dienstag steht „Kleopatra“ auf dem Spielplan, für Mittwoch „Don Juan“.

Reibt Rheumatismus, Pein von wunden schmerzenden Gelenken

Reibt die Schmerzen weg mit einer kleinen Probeflasche des alten „St. Jakobs Oel“.

Was ist Rheumatismus? Nur Pein. Hört auf mit dem Betäuben. Nicht ein Fall von fünfzig bedarf innerer Behandlung. Reibt das schmerzstillende, durchdringende „St. Jakobs-Oel“ gerade auf die „schmerzende Stelle“, und Linderung kommt sofort. „St. Jakobs-Oel“ ist ein harmloses Rheumatismus- und Hüftgicht-Heil-Mittel, welches niemals enttäuscht, noch die Haut brennt.

Rafft Euch auf! Holt Euch eine kleine Probeflasche von Eurem Apotheker und nach wenigen Augenblicken seid Ihr frei von rheumatischer und gichtiger Pein, Schmerzen, Steifheit und Anschwellung. Leidet nicht länger! Linderung ist Euch sicher. Das alte, ehrliche „St. Jakobs-Oel“ hat Millionen von Rheumatismus-Leidenden im letzten halben Jahrhundert geheilt und ist ebenso wirksam bei Gicht, Reißen, Lumbago, Kreuzschmerz, Verstauchungen und Anschwellungen.

Jugendliche Raubritter.

In seinem Fruchtladen, Nr. 1301 W. Adams Straße, wurde gestern Abend der Grieche Louis Demas von zwei 18jährigen Burschen überfallen, niedergeschlagen, als er sich zur Wehr setzte, und um $8 beraubt. Der Mann war bewußtlos, als er aufgefunden wurde. Eine Stunde vorher beraubten dieselben Bengel David Bitstein und seinen Bruder in ihrer Flaschenhandlung, Nr. 820 S. Canal Straße, und beuteten $20.

Leidet an Verfolgungswahn?

Weil er angeblich befürchtete, daß der berüchtigte Geheimbund „Mafia“ ihm das Todesurteil gesprochen habe und dieses früher oder später vollstreckt werden würde, sprang gestern der 31-jährige Musiker Felix Deluca, Nr. 1342 Mohawk Straße, am Fuße der Oak Straße in den See. Er wurde rechtzeitig vom Lincoln Parkpolizisten Timothy O'Reilly herausgefischt und später von der städtischen Polizei nach dem Detentionshospital befördert, um dort auf seinen Geisteszustand hin untersucht zu werden.

Vom Bock geschleudert.

In der Wache an der West Chicago Ave. wurde gestern Jacob Bartosek, Nr. 1543 W. Chicago Ave., unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht. Der Mann ist angeblich geständig, am Sylvesterabend seinen Freund Joseph Dybeck erschossen zu haben, bekundet aber, daß die Waffe in seiner Hand sich zufällig entladen habe.

* Mutmaßlich an den Folgen einer kriminellen Operation starb heute die 30jährige Frau Anna Simpson, Nr. 4630 Langley Ave. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung des Falles eingeleitet.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Fortsetzung des

Januar Herabsetzung-Verkaufs von Männer- und junge Männer-Winter-

Anzügen und Ueberziehern

Jeder Anzug und Ueberzieher ist in dieser Saison gemacht, alle in den korrekten Moden und populären Mustern.

Korpulente Männer werden ein gutes Sortiment in Anzügen und Ueberziehern vorfinden, und eine gute Auswahl von Anzügen und Ueberziehern ist vorhanden für kurze Männer, schlanke Männer und Männer von „regulärem“ Körperbau.

Winter-Anzüge für Männer, herabgesetzt auf $20, $25, $30
Winter-Ueberzieher f. Männer, herabgesetzt auf $20, $25, $30
Winter-Anzüge für junge Männer, herabgesetzt auf $15, $20
Winter-Ueberzieher f. junge Männer, herabgesetzt auf $15, $20

Pelzgefütterte Ueberzieher herabgesetzt auf $65, $85 und $115

Größen 38 bis 40 Zoll Brustmaß.

Zweiter Floor, Süd-Raum

Mordprozeß beendet.

Das Schicksal der Italiener Panepinto und Catanzerete in Händen der Jury.

In dem über eine Woche dauernden Mordprozeß gegen Alfonso Panepinto und Rocco Catanzerete, die angeklagt sind, am 25. November den tschechischen Wirt Joseph Sorna in Bernice, Jll., ermordet zu haben, zogen heute Nachmittag die Geschworenen von Richter Barretts Abteilung des Kriminalgerichts sich zur Beratung zurück. Die Staatsanwaltschaft war in diesem Prozeß durch Hilfsstaatsanwalt John P. Murphy vertreten, und die Angeklagten hatten sich als Verteidiger Francis Borelli und Tom. Johnson gesichert. Von letzteren wurde geltend gemacht, daß die Angeklagten mit dem Morde überhaupt nichts zu tun gehabt hätten, sondern, daß ein dritter Italiener, Angelo Macaluso, der auch angeklagt, aber zur Zeit flüchtig ist, den Mord begangen habe. Zu Gunsten der Angeklagten wurde der Umstand ausgelegt, daß die blutbefleckte Unterwäsche und die Kleider des Ermordeten nicht den Geschworenen als Beweismaterial unterbreitet werden durften. Dem Ermordeten wurde seine $800 betragende Baarschaft abgenommen, jedoch gelang es der Polizei nicht, irgend eine Spur von dem Verbleibe des Geldes zu finden.

Schadenersatzklage.

Die Reliance Metal Spinning Co., Inhaber Samuel, Solomon, Josef und David Shapiro, hat im Bundesgericht die Friedley-Voshardt Co., 733 S. Halsted Str., auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Beide Firmen stellen u. a. Metallteile von Beleuchtungskörpern her, und die Reliance Co. behauptet, die beklagte Gesellschaft habe versucht, unter falschen Angaben die Patentrechte auf gewisse Artikel zu erlangen, und dadurch die Klägerin zum genannten Betrage geschäftlich geschädigt.

Unter schwerer Anklage.

An der Desplaines Straße stieß ein Wagen der Adams Expreß Co. mit einem Straßenbahnwagen der Taylor Str.-Linie zusammen, wobei der Kutscher, John Carroll, Nr. 2002 Sewing Straße, vom Bocke geschleudert wurde und mit gebrochenem Hüftknochen und innerlich verletzt auf dem Pflaster liegen blieb. Der Verunglückte mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

* In einem Anfalle von Schwermut versuchte gestern Nachmittag die 45jährige Frau Selma Bilsky, Nr. 1419 N. Washtenaw Ave., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war ohnmächtig, als man sie fand, konnte aber ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend außer Gefahr gebracht werden.

Eine bulgarische Sitte.

Die Kerze, die der Bulgarin beim Eintritt in das Brautgemach leuchtet, wird nach einem alten bulgarischen Brauch aufbewahrt und erst bei der Totenfeier wieder angezündet. Wie sie ihr beim Eingang zum Leben, das ihr das Leben ist, leuchtete, so erhellt sie auch die dunkle Pforte der Ewigkeit. So mahnt der Lichtschein bei des Lebens schönster Feier bereits an den einstigen Ausgang. Ernst wird auch das Leben aufgefaßt, und Untreue gilt bei den Bulgaren als Schande, wie auch Unkeuschheit vor der Ehe keine Entschuldigung findet. Eine bulgarische Volkssage berichtet von einem Krieger, der beim Abschied der Gattin eine Perlenschnur mit den Worten übergab: „Wenn du mir treu bleibst, so wird die Schnur nie zerreißen; bleibst du mir aber nicht treu, so löst sich der Faden, und die Perlen fallen heraus.“ Die Frau hörte jedoch bald darauf, ihr Mann sei gefallen und schenkte dem arglistigen Ueberbringer der Botschaft ihre Gunst. Als nun der rechte Gatte plötzlich heimkehrte und die Perlenschnur forderte, erkannte er, daß ihn die Gattin betrogen hatte. Auf seine Bemerkung, das sei nicht die Schnur, entgegnete jedoch die falsche Frau: „Zähle nur die Perlen; du weißt, es waren 77!“ Doch war die alte Schnur längst zerrissen, und statt der echten hatte die Treulose vergiftete auf den Faden gezogen. Der Mann begann zu zählen, und als es ihm nicht schnell genug ging, feuchtete er den Finger immer wieder am Munde an. Bei der 66. fiel er tot nieder. Die Treulose wird also gleichzeitig als Verbrecherin geschildert, die jeder Schandtat fähig gehalten wird.

Zum Schutz des Soldaten-Gehörs.

Auch in früheren Kriegen hat eine beträchtliche Zahl Soldaten, auch solche, die sonst mit heiler Haut heimgekehrt sind und amtlich nie unter den „Verwundeten“ erwähnt wurden, durch den gewaltigen örtlichen Luftdruck beim Abfeuern schwerer Geschütze ihren Gehörsinn eingebüßt. — Im jüngsten Weltkriege hat man besonders viel von dieser Klasse Schlacht-Opfer gehört, deren Zahl, in allen beteiligten Streitkräften zusammen, von manchen Korrespondenten auf nicht viel weniger als 100,000 geschätzt wird, soweit die nicht-amtlichen Erhebungen ergeben. In amtlichen Tagesberichten hat man sich damit noch nicht besonders befaßt; doch ist man sonst der Frage näher getreten, ob diese schlimme, wenn auch nur beiläufige Wirkung nicht am Ende vermieden werden könnte!

Zu diesem Behufe ist eine neue Vorrichtung erfunden worden, die man bereits versuchsweise auf verschiedenen europäischen Schauplätzen zur Anwendung gebracht hat; ihre allgemeine Einführung hängt davon ab, wie sie sich bewährt. Die Vorrichtung, kurzweg Ohren-Schützer genannt, besteht aus einer kleinen, fein durchlöcherten metallischen Tube, welche in den Gehör-Gang paßt und in einer Kugel ausläuft. An dem äußeren Ende der Tube ist ein kleines metallisches Scheibchen angebracht, welches ein Loch in der Mitte hat. Dieses Scheibchen bricht die furchtbaren, zerstörenden Schallwellen, sowohl die beim Feuern großer Kanonen, wie auch die beim Explodieren einer großen Granate in großer Nähe entstehenden, so wird wenigstens versichert. Und außerdem soll der Soldat ganz gut imstande sein, trotz des obigen „Verstopfens“ der Ohren eine gewöhnliche Unterhaltung, die um ihn herum geführt wird, sowie auch die Befehle seines Offiziers zu verstehen.

— Schuhmachermeister (der in der Stadt den Eisernen Ritter ansieht): „Dös find i aa nt richtig, daß man den Hindenburg net aufs Pferdel —„aufisetzen tut.“ C.: Warum denn net?“ — „A woas! Da könnt' ma ihm doch die Nägel unter de Sohlen nageln, wo s' hing'hörn tun!“

Leset die
„Sonntagpost“

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. „Reiff-Reifflingen".
Auditorium. — „Romeo und Julia."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers'. — „The Song of Songs".
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „The Law of the Land."
Imperial. — „Bringing Up Father."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzn-Sepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aus Kriegsmaterial-Industrien aus freiem Antriebe ausgeschiedene oder aus andern Gründen unbeschäftigte Mechaniker (Lathe Hands, Tool Makers und Pattern Makers) haben Gelegenheit, sofort kostenlos gutbezahlte Stellungen zu erhalten durch Meldung bei Dr. Alven, Zimmer 76—78, 154 W. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Mann, der Saloon reinigen kann und auch an der Bar mitzuhelfen versteht. 5240 Halsted Str.

Verlangt: Seam Pressers an Röcken; guter Lohn; stetige Arbeit. Seht Mr. M. C. B., 3. Floor, Great Central Tailoring Co., 833 West Jackson Blvd., Ecke Green Str.

Verlangt: Trimmers an Röcken; guter Lohn und stetige Arbeit. Seht Mr. M. C. B., 3. Floor, 833 West Jackson Blvd., Ecke Green Str.

Verlangt: Edge und Lining Basters; guter Lohn und stetige Arbeit. Seht Mr. M. C. B. G., 3. Floor, Great Central Tailoring Co., 833 West Jackson Blvd., Ecke Green Str.

Verlangt: Offpresser an Röcken. Guter Lohn, stetige Arbeit. Seht Mr. M. C. B., 3. Floor, Great Central Tailoring Co., 833 West Jackson Blvd., Ecke Green Str.

Verlangt: Wurstmacher, 1215 So. Halsted Str. dofr

Verlangt: Junger Butcher. Muß deutsch sprechen. 4458 Wentworth Ave.

Verlangt: Saloon-Porter, 205 West Van Buren Str.

Verlangt: Mann für Steam Stuffer; muß stetig sein; kein anderer braucht sich zu melden. 3820 South Ashland Ave.

Verlangt: Barbier, der auch polnisch spricht. 1218 W. 47. Straße.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 3757 West Ohio Str. dofr

Verlangt: 5 erfahrene Männer, um Zirkulare auszutragen, 7 Uhr Freitag Morgen. 1301 W. Huron Str.

Verlangt: Schneider, ein Rockmacher. 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Saloon-Porter, um Saloon reinzuhalten. 403 West North Ave.

Verlangt: Bäcker mit Erfahrung an Brot, Rolls und Kaffeekuchen. 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Guter junger hebräischer Lehrer, um jüdische Kinder zu unterrichten, muß die Fähigkeiten haben ins Deutsche und Englische zu übersetzen, auch Vorträge halten über jüdische Geschichte. Adr.: B. 217, Abendpost.

Verlangt: Porter in Saloon und Bar zu tenden. 314 West North Ave.

Verlangt: Tüchtiger selbstständiger Bauschlosser an eisernen Türen und Ornamental-Arbeit, muß nach Zeichnungen arbeiten können. 1801 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bäcker Shop, gute Lage. 1801 Armitage Ave.

Verlangt: Selbständiger Koch, muß auch Short Orders machen können. Restaurant, 1234 North Clark Str.

Verlangt: Starker Mann, um in Lagerhaus zu arbeiten, muß zuverlässig sein und Empfehlungen haben. Stetige Stellung. 1000 N. Halsted Straße.

Verlangt: Fuhrmann, muß erfahren sein im Umgehen mit Store Fixtures. Aelterer Mann vorgezogen. Muß Empfehlungen haben. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Agenten, Chicago und Umgebung. Wir fabriziren wundervollen Artikel, dutzendweise in jedem Haus gebraucht; neu, konkurrenzlos; verkauft für 50c, kostet Sie 5c. Stores kaufen Großweise; absolut nichts zu riskiren, unverkaufte Waare gern zurückgenommen. Zu stark beschäftigt, schriftliche Anfragen zu beantworten. Sichern Sie sich ein sofortiges, hohes und dauerndes Einkommen durch persönliche Vorsprechung nach 6 Uhr Abends, Sonntag den ganzen Tag, 48 154. Straße, Harvey. Harvey Car, 63. und Halsted vor die Tür. dofrsa

Verlangt: Knaben im Wurstraum, um Frankfurter Würstchen abzugliedern. Anzufragen 3927 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein arbeitsamer Junge, um Frankfurter Wurst abzudrehen bei G. W. Zeiger Co., 515 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelmann, muß ein guter Bügler sein. 852 W. 79. Str., nehmt Halsted Str. Car.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, Operators, Finishers und Knopflochmacher, stetige Arbeit und guter Lohn für gute Mechaniker.
Cohn, Rißmann & Co., 418 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Hausmann und Gartenarbeiter, außerhalb Chicagos. Muß mit Handwerkszeug umgehen können. Muß nüchtern, fleißig und willig sein. Zu erfragen: 1438 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter, aufgeweckter Junge, ungefähr 18 Jahre alt, um ein gutes Handwerk zu erlernen. $6 für den Anfang. C. E. Barrett & Co., 539 So. Clark Str. mido

Verlangt: Agenten, müssen ungarisch sprechen; guter Verdienst. 2218 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann von 18 Jahren oder darüber, um das Geschäft zu erlernen in „Brass Band"-Instrumenten-Fabrik. F. Holton & Co., 2638 Gladys Ave. dimido

Verlangt: Einige junge Leute, die ein sehr gutes Geschäft erlernen wollen. Näheres 1564 N. Robey Str., 2. Floor. 9janlw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Agenten, sowie Männer und Frauen mit Bekanntenkreis für Kriegsartikel, Neuheiten. „Muster frei!" Schickt 10 Cents für Porto und Verpackung an Reinhard Goetz, 3914 Bowden's Ferry Road, Norfolk, Va. 28dz,bdofonsw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, der zwei Tage in der Woche beschäftigt ist, sucht stetigen Platz; auch willig, Porterarbeit zu verrichten. Adr.: O 904 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zugereist, verheiratet, sucht Arbeit an Brot, Rolls und Kuchen. Sieht nicht auf hohen Lohn. Werner, 1443 Ogden Ave. dofrsafon

Gesucht: Junger Deutscher, flinker, erster Klasse Porter, Waiter, kann gut Bartenden, gemischte feine Getränke. Gute Referenzen. Schiffte. Tel. Diversey 2848. Jentsch, Saloon.

Gesucht: Gute erste Hand an Cakes und Brot sucht Arbeit. 3803 N. Oakley Ave. 'Phone: Graceland 9433.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand. Peter Deschu, 1654 N. Oakley Ave. mido

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 3018 Southport Avenue. midofrsa

Gesucht: Verheirateter Mann mit Geschäftskenntnissen im Stockroom, kann auch Orders zusammenstellen, wünscht passende Stelle, kann zu irgend etwas gebraucht werden. Kautionsfähig. Adr.: O 901 Abendpost. midofr

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Arbeit als Waiter oder Lunchman, kann bartenden. — Adr.: L 652 Abendpost. mido

Gesucht: Ehrlicher, verheirateter Mann, 32 Jahre alt, sucht Stelle. Vertrauensposten bevorzugt. Guter Rechner und Schreiber. Kann Bürgschaft stellen. Adr.: L 648 Abendpost. midofr

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, verheiratet, sucht irgendwelche Arbeit. Hermann Michael, 1400 Sedgwick Str., Top Floor, hinten. 11jalwX

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; auch als Janitorgehilfe. 4145 Kenmore Ave. Schaffer. dimido

Gesucht: Erfahrener, nüchterner Bartender in mittleren Jahren, verheiratet, sucht Stellung. Wenn Ihr einen tüchtigen, zuverlässigen Mann braucht, telephonirt: Lincoln 7172. 10jalwX

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Arbeit. Breithofer, 2459 N. Halsted Str., Phone Diversey 4932. 9janlwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger Bartender sucht Stelle. 2588 Blue Island Ave., Phone Canal 3034.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, 23 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, oder auch um Wagen zu fahren, habe in Zigarrenkisten-Fabrik an Rip und Croßcut-Säge gearbeitet. Adr.: R. Klein, 1703 West 33. Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit in irgendeiner Werkstatt, sieht nicht auf hohen Lohn. 1972 Lincoln Ave.

Gesucht: 20-jähriger Deutscher sucht irgend eine Beschäftigung. War 4 Jahre auf der Farm. Fritz Fischer, 162 Ost Pearson Str.

Gesucht: Bartender, tut auch Porterarbeit, sucht Stellung, sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Adr.: O. 905, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Schweineschlächter und Wurstmacher sucht Arbeit in Privathäusern Lohn 1 Cent das Pfund. 2207 West 21. Straße.

Gesucht: Bäcker, 12 Jahre Erfahrung, sucht Arbeit, Brot, Rolls, Cakes, mittlerer Lohn, Stadt oder Land. Adr.: T 804 Abendpost.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, erfahren im Geschäft, sucht Stellung. Tel.: Graceland 5808. dofasomo

Gesucht: Lediger Mann (31), Christ, kein Trinker, beste Schulbildung, sucht Stelle als Diener, Hausarbeit, pschch. Krankenpfleger, Reisebegleiter, beste Empfehlungen, mehrere Sprachen. R. Richard, 111 E. Ontario Str. Phone: Superior 5030. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

—Verlangt:—
Einhundert weitere erfahrene Operators
an Hauskleidern, Waschkleidern, seidenen Unterröcken, baumwollenen Unterröcken sofort verlangt.
The Herzog Factories
arbeiten unter einem bevorzugten Union Uebereinkommen, welches besagt, daß wir
eine Stellung für Euch haben.
Sprecht sogleich vor und fragt nach Mr. Meltzer. Löhne werden vorgestreckt.
Unsere Mädchen verdienen jetzt von $12 bis $20 die Woche.
Warum verdient Ihr das nicht?
500—532 Süd Throop Straße.
mido

Verlangt: Stenographistin für englische Texte. Zimmer 76-78, 154 W. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Handnäherinnen für Knopflöcher an Röcken; guter Lohn; stetige Arbeit. Seht Mr. M. C. B., 3. Floor, Great Central Tailoring Co., 833 West Jackson Boulevard, Ecke Green St.

Verlangt: Finishers an Röcken, guter Lohn und stetige Arbeit. Seht Mr. M. C. B., 3. Floor, Great Central Tailoring Co., 833 West Jackson Blvd., Ecke Green Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern und Dressing Sacques. Goldfinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, erfahren an Power-Maschinen zum Besäumen von Linnen. Albert Pick & Co., 1200 W. 35. Str., Linen Dept.

Verlangt: Erstklassige erfahrene Kleidermacherin, stetige Stellung. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. midofrsamo

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Bonnaz-Stickereimaschinen zu arbeiten. 1235 Nord Paulina Straße. midofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; stetige Arbeit und guter Lohn. 1022 Independence Blvd. 10janlwX

Verlangt: 50 erfahrene Power Maschinenmädchen; guter Lohn. 3448 Sheffield Ave. 8janlwX

Verlangt: Mädchen für Buchbinder-Arbeit. — Erfahrung nicht nötig. Blakely Printing Co., 418 So. Market Str. 8janlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, muß gute Köchin und Laundreß sein. 2. Apt., 917 Foster Ave., östlich von Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrene Wasch-, Bügel- und Reinmach-Frau, tägliche leichte Arbeit, kleine Familie. Vorzusprechen nach 5 Uhr. Stube, 644 Aldine Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4838 Calumet Ave., 3. Apt., Markheim.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Man nehme Broadway Car. 535 Stratford Place. dofrsa

Verlangt: Eine gute Business Lunchköchin. Muß ihr Geschäft gründlich verstehen. Guter Lohn. Keine Sonntagarbeit. Offerten erbeten unter Adr.: O. 907, Abendpost. dofr

Verlangt: Kindermädchen um auf ein Kind aufzupassen, in Winnetka. Muß die besten Empfehlungen haben und hochdeutsch sprechen. Telephon Winnetka 191.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Privatfamilie, keine Kinder, kein Kochen, $4. 2502 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Hilfe in kleinem Haushalt (Ehepaar und zwei kleine Kinder) gegen freie Wohnung und Verpflegung, evtl. etwas Taschengeld. Keine grobe Arbeit. Bevorzugt wird gebildetes Mädchen, die Halbtagsstellung hat oder Abendschule besucht. Angebote möglichst mit Telephonangabe unter Chiffre: O. 906, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 2311 W. Garfield Blvd., nahe Western Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Hausarbeit zu erlernen, kein waschen, muß zu Hause wohnen. $3.00. Mrs. H. Danck, 841 Lawrence Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4712 Walden Str. Tel. Ravenswood 4760. dofrsa

Verlangt: Frau mittleren Alters, um bei Babies mitzuhelfen, $4 die Woche. Tel. Sunnyside 2919.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Vier Erwachsene. Ward — 2025 Sedgwick Str., Phone Lincoln 3860.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kleine Familie, Lohn $7.00, Maher, 828 Waveland Ave., Phone Graceland 4002. dofrson

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit. Anzufragen für 2 Tage in der Apotheke, 2609 Division Str. mido

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit in kleiner Familie. Rose, 4910 Forrestville Avenue, Apt. 3. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5226 Michigan Ave., 3. Apt. momido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, guter Lohn. H. Metzger, 4352 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, $6—$7 die Woche, gutes Heim. Luis Ender, 'Phone 45 J, Morton Grove. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 302 Ost 35. Str. di—sa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einfach Kochen, kein Waschen; zwei Kinder. 5436 Calumet Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner jüdischer Familie. 3644 Douglas Blvd., 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein und englisch sprechen. Guter Lohn. C. P. Rabe, 5003 Ashland Ave. 10janlwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Baron, 7419 Dante Ave. midofr

Verlangt: Zuverlässige Person für einfache, aber gute Hausarbeit, keine Laundry; kleine Familie. Vorzusprechen Morgens bis 10 Uhr und Nachmittags von 4 an. 1150 East 43. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 5622 Wayne Ave., oder telephonirt: Ravenswood 1961. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Franklin, 1701 W. Division Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichten Haushalt und ein Baby zu besorgen. 1316 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; Nachts nach Hause gehen. 3657 Pine Grove Ave., 2. Apt. Phone: Wellington 958. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5221 Winthrop Ave. Telephon: Sunnyside 9152. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6. Bäckerei 3865 W. Grand Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Köchin, Empfehlungen nötig. 5611 Blackstone Ave. Tel.: Hyde Park 4387. 7jalwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit ein gutes Mädchen bei 2 Leuten. Platz dauernd, keine Wäsche und keine grobe Arbeit. 4737 Winthrop Ave., nahe Wilson Ave. „L" Station.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit. Zwei in Familie. Ostrowski, 3227 S. Halsted Str., 2. Fl., Phone Yards 1179.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen, muß aber kochen können. Zu erfragen: Maremont, 5233 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5638 Wayne Ave., 2. Flat. Telephon: Edgewater 4563. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hübsches Heim. Mrs. Bertha, 1053 Ost 51. Str., Ecke Greenwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß im Bäckerladen mithelfen. Gus. Flinker, 3036 No. Ashland Ave., Ecke Nelson.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1416 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1308 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 No. LaSalle Str. dofa

Verlangt: Aelterer, zuverlässiger Mann auf Farm, 67 Meilen von Chicago, zu arbeiten; $20 den Monat im Winter, $30 im Sommer. Paul Krancher, Alden, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Guter Lohn. 3156 Cambridge Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Barnett, 3222 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Eine Köchin in kleiner Familie; guter Lohn. 1031 Hyde Park Boulevard, zweites Apartment. Telephon: Blackstone 2457. dofrsafon

Verlangt: Eine nett aussehende Frau für Floor-Arbeit in einem kleinen Hospital; Lohn $6 wöchentlich, Zimmer und Board. 2551 North Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, nicht unter 20 Jahren, muß etwas kochen können. 1544 W. Garfield Blvd. dofsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Mrs. Tadman, 2455 N. Albany Avenue. dofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, etwa 20 Jahre alt, für Hausarbeit; Familie von drei. R. E. Kneeland, 1535 Leland Ave. Telephon Ravenswood 7406.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 1816 N. Karlov Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Dr. A. C. Green, 2118 West North Ave., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. A. Linder, 3212 Hirsch Str., Phone Belmont 1383.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 910 Margate Terrace, Phone Sunnyside 2900. Nahe Sheridan Road und Argyle Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei alleinstehender Frau. Bitte selbst vorzusprechen. 4604 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Frau mit kleinem Mädchen nicht unter 3 Jahren vorgezogen. Adr.: T. 805, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5439 Greenwood Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche. Familie von Erwachsenen. Koscheres Heim. 3542 Grand Blvd., Salkin, 2. Apt.

Verlangt: Deutschsprechende Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wohnung. Muß einfaches Kochen verstehen für Ehepaar. Phone Kedzie 3348 oder anzufragen 5 North Karlov Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche. Kleine Familie, Gutes Heim. Lohn $5. 5418 Wayne Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Privatfamilie. 4532 Woodlawn Ave., Phone Kenwood 1680.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen. Zwei Erwachsene. Guter Lohn. Telephon: Sunnyside 4840. 855 Margate Terrace, nahe Sheridan Road, zweites Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kleines Flat; muß zuhause schlafen. 3816 Ellis Ave., Flat C.

Verlangt: Frau oder Mädchen für zwei Kinder, kann hier oder zuhause schlafen. Vorzusprechen von 8 Uhr Abends, 2751 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fox, 5647 Blackstone Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit in 6 Zimmer Wohnung; muß kochen verstehen; kleine Familie, Empfehlungen. Mrs. N. D. Kaplan, 5710 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Simon, 924 N. Oakley Blvd. 'Phone: Humboldt 7568.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Köchin und für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; drei Erwachsene in der Familie. Anzufragen Freitag Abend oder Samstag Morgen, 4600 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gute Köchin, kein waschen; Lohn $7. 4912 Forrestville Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit als zweites Mädchen, muß Empfehlungen haben. Anzufragen von 5 bis 6 Uhr Abends, Mrs. L. Sigman, 4801 Grand Blvd., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 610 Bedder Str., nahe Larrabee. mi-fa

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, guter Lohn. Mrs. Charles Rosenthal, 4719 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6016 Champlaine Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon. 1318 Webster Avenue. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 6659 So. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter deutschamerikanischer Familie, kein waschen, Haus. 48 N. Lotus Ave. Telephon: Austin 501. midofr

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 468 North Halsted Straße. mido

Verlangt: Köchin, die bei der Wäsche mithilft. 567 Stratford Place. Telephon: Graceland 5714. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, muß eine gute Köchin sein; Lohn $8; 5 Zimmer Apartment. — 5218 Ingleside Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Empfehlungen. 1258 Independence Blvd. Tel.: Lawndale 3915. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; Lohn $6; Empfehlungen erforderlich. Korach, 5332 Calumet Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 431 Barry Ave. mido

Verlangt: Deutschungarisches Mädchen für Küchenarbeit. 2149 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. S. Levin, 3618 Douglas Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim, stetige Stellung. Anzufragen: R. Langer, 2822 Milwaukee Ave. mido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt Ehepaare, Tool-, Die-Makers, Lathe Hands, Automatic Screw, Stallente. Central Employment, 184 Washington.

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 7jalmX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 5221 Princeton Ave., 2. Fl.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite oder Storearbeit. 631 Blackhawk Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Eine anständige, ältere Frau wünscht eine Stellung als Haushälterin, in oder außer der Stadt. 1008 Currier Str.

Gesucht: Erste Klasse Wäscherin sucht Stelle.— Telephon: Superior 7190. frsa

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht Stelle, Businesslunch zu kochen; keine Sonntagsarbeit. M. Fogel, 642 W. 59. Str. Telephon Wentworth 7760.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, kann gut kochen, waschen und bügeln. Drzich, 1834 S. Ashland Ave., 1. Floor, vorne.

Gesucht: Eine alte Frau sucht Arbeit bei kinderloser kranker Frau. 1443 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht Beschäftigung. 769 Uhland Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit und Kinder zu besorgen. Telephon: Ravenswood 8342.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Nordseite. 3128 Broadway, Phone Lake View 5914.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stellung als Köchin in Saloon oder als Haushälterin in einer kleinen deutsch-katholischen Familie. 728 W. Division Str., Phone Diversey 4421. dofr

Gesucht: Deutsche Frau, erfahrene Krankenpflegerin wünscht Stellung, um Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten, verrichtet auch leichte Hausarbeit, geht auch außerhalb Chicago. Adr.: 3418 N. Hamilton Ave.

Gesucht: Tüchtige Wäscherin wünscht Herrschaftshäuser zum waschen und bügeln. Hanna Preis, 1559 N. La Salle Str.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Arbeit, einfaches Kochen. Mrs. Kabazini, 2002 S. Ashland Avenue. 'Phone: Canal 1818. mido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Zu Hause schlafen. 3920 N. Kenneth Ave., Irving Park. midofr

Gesucht: Stelle zum Waschen und Reinmachen. 4047 No. Richmond Str. midofr

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Arbeit, reinmachen, schruppen für Hotel, Restaurant oder Offices. Frau Chamo, 3257 Ost 91. Str.

Gesucht: Köchin wünscht Stellung im Saloon für Businesslunch. Miß Mueller, 1239 Süd Western Avenue. dimido

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei wohlhabendem, achtbarem Mann. Adr.: B 200 Abendpost. 11jalwX

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, spricht englisch, gute Köchin, und gewöhnt einen Haushalt selbständig zu führen, wünscht eine ähnliche Stelle. Schaut hauptsächlich auf feine Behandlung. Ella Weiner, 2500 Logan Blvd., 3. Floor. dimido

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen Geld auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.
Braucht Ihr Geld?
$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns erhalten sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen ohne in Not zu geraten.
Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (unInc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44, Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5493.
4dzX*

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und tut keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zulassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
— Local Loan Co. —
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
Phone Haymarket 5010.
4647 S. Halsted Str.
Nahe Ecke 47. Str.
Phone Drover 2116.
6jan,dofondi2mt

Geld für das ganze Jahr!
Billigste Darlehen in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer.
nov26*X

Geld für Jeden
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Comp.
29dz,3mt

Anleihen von $5 aufwärts ohne Indossirer, ohne lästige Fragen, schnell. Wir tun für die kleinen Leute, was die Banken für die großen Geschäftsleute tun.
American Loan Co.,
8 So. Dearborn Str., Zimmer 910.
8—18jan

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781.
7ja,frmodido,3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt,
58 W. Washington Straße — — Zimmer 605.
4jalm:X

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., lange Zeit; niedrige Raten. Chicago Finance Company, 79 W. Monroe Str., Zim. 805. Tel.: Central 1060. 16nb,ausg.fa,2mtX

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ok.3moX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9jalmtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ia*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4janlmX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 28dz—20jaX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bdofafon*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Store, Candy, Tabak, Notions und Schul-Supplies; Laundry zahlt die Miete; vier Zimmer und Bad; Einkommen $225 monatlich; anderer Geschäfte halber verkauft. Tel.: Welington 1273.

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit für eine Wittwe oder ein junges Ehepaar, ein 10 Zimmer Roominghaus zu kaufen, neu dekorirt, neue Möbel, voll Roomers. Für Baar oder auf Abschlagzahlung. 1852 Lincoln Ave.

Gutgehendes deutsches Restaurant in belebtester Straße Chicagos zu verkaufen. Eigentümer haben anderes Geschäft in Californien. Adr.: T. 803, Abendpost. dofondi

Grocer wünscht Butcher zur Eröffnung eines Market, feiner Laden, 2 Schaufenster; Miete $12. 4749 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market, guter Platz für einen guten Butcher, Nordwestseite. Adr.: L 650 Abendpost. dofrsa

Sausage-Route mit vollständigem Zubehör billig zu verkaufen; sicheres Einkommen. Kaufte Farm. Toni Smitt, 4002 S. California Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 17 Kannen; gute Lage; keine Agenten. T 800 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Ein 3 Stühle Barber Shop, mit Bad — großer Store (Platz für Wohnräume). Verkaufe weil ich in ein anderes Geschäft gehe. 360 N. Cicero Ave., Transfer-Ecke. dofr

Zu verkaufen: Deutsches Restaurant, $250 monatlicher Reingewinn. 538 Wells Str. dofr

Nur $165 kaufen hübschen Candy- und leichten Grocery-Store, alter etablirter Platz, gegenüber von öffentlicher Schule. Der einzige Verkaufsgrund ist Krankheit, gutes Geschäft, guter Waarenvorrat, schöne Fixtures, prachtvolle Wohnzimmer, billige Miete. Bargain, handelt schnell. — Sprecht vor und macht Offerte von 9 bis 5 Uhr in 1421 Hudson Ave., 2 Blocks südlich von North Avenue.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer, Miete $150, Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung.
15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich.
28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str.
3janlmX

Zu verkaufen: Eine alte, etablirte deutsch-österreichische Restauration in der Loop; lange und billige Lease. Adr.: T 801 Abendpost. mdo

Suche Meat-Market zu mieten in irgend einer Landstadt oder Ortschaft; will dasselbe auch kaufen, wenn Geschäft gut ist. Adr.: T 807 Abdpost. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit, billig, wenn sofort genommen. 4244 North Ave. mido

Zu verkaufen: Meat Market, auf der Südseite, altes Geschäft, billige Miete, auch eingerichtet zum Wurstmachen, bessere Nachbarschaft; gute Gelegenheit für einen Anfänger. Abendpost O 911. mido

Zu verkaufen: Guter Delikatessen- und Grocery-Store in einer sehr guten Nachbarschaft; keine Konkurrenz. Nachzufragen: 2101 Addison Straße. mido

Etablirter Dyeing und Cleaning Shop ist Umstände halber billig zu vermieten. Gute Gelegenheit für Schneider. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd. Tel.: Douglas 2999.

Zu verkaufen: Kleine, gutgehende Bäckerei, alter Platz. Billig, wenn sofort genommen. — 2424 N. Racine Ave. 11janlwX

Zu verkaufen: Ein älteres Barbiergeschäft in guter Nachbarschaft. 807 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Lunchroom mit Soda-Fountain, gegenüber Hochschule, sehr guter Platz, billig für Baar. Adr.: L. 635 Abendpost. Telephon West 5277. dimido

10-Zimmer Roominghaus billig für Baar oder Abzahlung. 2112 Bissell Str. dimido

Zu verkaufen: Meat Market, guter Platz, billige Miete, 2954 N. Halsted Str. di—fr

Retail Hardware-Geschäft zu verkaufen, Inventur ergibt $25,000. Baar oder Hauseigentum. Dicht besiedelte deutsche Nachbarschaft. Um Einzelheiten adressirt: L 636 Abendpost. 8jalwX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung, 1149 Wrightwood Ave., $16 und $20. Loehde, 948 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 604. 9jalwX

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer, Gas. Bad. $12. Hinterhaus. 3338 N. Hamilton Ave.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schlafzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Warmes Zimmer. 3144 Greenview Ave., zwischen Belmont und Lincoln Ave.

Frau vermietet Zimmer an Herren. 632 No. Clark Str. dofrsa

Zu vermieten: Herr findet Zimmer mit guter deutscher Kost. 1743 Sedgwick Str., oberes Flat. Mrs. Dittman. dofrsa

Zu vermieten: 2 warme möblirte Haushaltzimmer, Front, mit Wasser. 2437 Orchard Str., nahe Clark.

Zu vermieten: Helles warmes Schlafzimmer, heißes Wasser, an einen Herrn, $2 Haus. 1423 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Schönes, helles, luftiges Frontzimmer, Privatfamilie, mit Privateingang, nahe Hochbahn und Straßenbahnlinie. Tel.: Wellington 1494. dofa

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer an einen Herrn, wenn gewünscht auch Board. 2209 Emerson Avenue.

Vermiete Schlafzimmer, auch Board, privat. 1943 Hudson Ave. didofa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. 11jalw

Vermiete möblirte Zimmer, $1.00 die Woche. 731 West Lake Straße. 11jalwX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Zimmer, mit Board, nahe Ashland und Chicago Ave. Andreas Herbert, 1514 West Chicago Ave.

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5janX3mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Auktions-Verkauf wegen Verfallserklärung einer Hypothek, der ganze Inhalt eines hübsch möblirten 8 Zimmer-Apartments, zum Verkauf in meinen Räumen, 2727—29 Lincoln Ave, Vormittags 10 Uhr. Auch ein großes Sortiment von nicht reklamirten Möbeln, Pianos, Rugs, Oefen, Messingbetten, Bettzeug, Steingut und verschied. and. Artikel. J. Ralph, Auctioneer.

Zu verkaufen: Möbel, 1453 Otto Str. dofr

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 2545 Winona Straße.

Zu verkaufen: Kochofen in gutem Zustand. — 5152 S May Str.

Verkaufe Möbel und Oefen, privat, 1514 W. Chicago Ave., hinten, 2. Floor. dofa

—Versteigerung!—
Freitag, den 14. Januar, 10 Uhr Morgens. Wir verkaufen für Lagerhausunkosten in unseren Verkaufsräumen 2021—25 Sheffield Ave. fünf Van-Ladungen von Rugs, Carpets, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Schaukelstühlen, Stühlen, Bibliothektischen, Messingbettstellen, Springs, Oefen, Ranges, Bildern, Bettzeug, Glaswaaren, Küchengeräten, Pianos, Alles wird verkauft an die höchsten Bieter für Baar.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Verschleudere 5 Zimmer Einrichtung. Kommt zeitig. 124 W. Ontario Str. fodido

Bargain: Möbel, Rugs und $450 Piano, nur 8 Wochen gebraucht; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. Mrs. Robins, 2910 North Ave., 1. Flat. 11janwX

Ein Waarenlager von Möbeln, Teppichen usw. im Werte von $50,000 für halben Preis.

Kommt und fragt nach irgend etwas, das Ihr braucht, für Baar oder Kredit; wir machen keinen Unterschied: alles geht für halben Preis. Mahler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 9ja,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Muß verschleudern, $500 Piano für $105, Möbel von 4-Zimmer-Apartment, einzeln oder zusammen, wie neu. 1515 Harrison Str., 2. Flat. 13janlwX

$200 Vic., Mahagoni Cabinet, ist 50 Zoll hoch, 30 Musikstücke, $58. 1326 Washington Blvd., Eckhaus. dofrsa

$195 kaufen mein hochfeines, modernes 88 Noten Mahagoni Player Piano, 100 Rollen Musik und Bank eingeschlossen, Player ist ein Prachtstück und muß diese Woche verkauft werden. Anzufragen 1451 W. Madison Str., in „Storage", und fragt nach Mrs. Jenkins Player, Lot Nr. 16. Fragt am Tag oder des Abends. 9jalwX

Storage Piano-Verkauf:
8 Pianos, in Storage, müssen diese Woche für Lagerhausunkosten verkauft werden, $18, $50, $75, in bester Verfassung. 2220 W. Madison Straße. Abends offen. 9jalwX

$60 Mahagoni Cabinet Victrola und 27 Musikstücke zu $25. 1326 Washington Blvd., Eckhaus.

$35 kaufen $400 Piano mit gutem Ton. 1956 Larrabee Str. 7janlwX

Nur $65 für hübsches Upright Piano, $5 monatlich bei Groß, 1547-49 Wells Str., nahe North Ave. 6jan2wX

$35 Victor Phonograph mit Rekords billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5jalmtX

Neue Edison Diamant Phonographen. $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dzX*

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25, hat keinen Wert für Eigentümer. 2840 Milwaukee Ave. dofr

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16ol6mtX

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten und Maulesel, alle Größen, in Hypothekenschuld genommen, je $25—$65. Loan Office, 2451 Madison Str. 6ja,3mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde u. Mähren verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Mähre ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Str. Tel.: Douglas 8567. 5ja3mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja3mtX

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner Pferde, Zweispännergeschirre $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 19dz1mtX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dzX*

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14noX3mt

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ok3mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5jalmtX

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ok.3mtX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212.
of21*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vortreffliches Mittel gegen Wanzen und Roaches; gebe auch selbst aus zum Reinigen. 1825 No. Halsted Str.

Zu verkaufen: Frösche und lebende Fische. — 1569 Clybourn Ave., Basement.

Zu verkaufen: 4 Lotten auf Arlington Cemetery. J. Lisching, 3757 W. Ohio Str.

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1538 Mohawk Str., nahe Center Str. 16jp,didoja*

Den besten Szegediner Paprika bekommt man bei A. Lichtenauer, 1567 N. Halsted Str., 50c das Pfund. 8ja,fadido,1mt

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gilot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 9ja,fondo1mt

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja,1mtX

Dr. Uhl, Chiropodist, macht Füße leicht gehen. 6242 S. Halsted Str. 11jnlwX

Painting und Paperhanging, Mäßige Preise. Auch leichte Abzahlung. Klein, 2101 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 3158. 10janlwX

Pianos gestimmt, $1, Tel.: Humboldt 4590. 4ja2wX

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30-$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. of21*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Montag an Fullerton und Clybourn Ave., weißer französischer Pudel, trägt die Nr. 21632. Abzuliefern 1. Flat, Surrey Ct., Müller.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner gesucht mit $500 bis $600 für Moving Picture Show zu eröffnen. Habe vollständige Einrichtung. Adr.: L 649 Abendpost. midofr

Partner. Etablirte elektrische Bedarfsartikelfabrik sucht zuverlässigen Partner mit ungefähr $500. Besondere Kenntnisse unnötig. Guter Wochenlohn, liberaler Gewinnanteil. Geschäftseinlage wird sichergestellt. Schriftlich zu adressiren L 653 Abendpost. 12jalwX

Partner. Kleinere Metallfabrik sucht zuverlässigen Mann mit $500 bis $700 als Teilhaber für Innenarbeit. Fachkenntnisse unnötig. Kann durchschnittlich über $40 wöchentlich verdienen. Jede Probe erlaubt. Beste Sicherstellung vorhanden. Brieflich zu adressiren: Z 608 Abendpost. 7jalwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Habe $2000 zu verleihen. Phone Humboldt 825. dofafon

Geld zu verleihen.
zu 5% und 5½%.
— Niedrige Kommission. —
R. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Ave. dofrsa

Zu leihen gesucht: $1000 auf garantirte Grundeigentums-Sicherheit. 8% Zinsen. Zimmer 410, 54 West Randolph Str. 13janlwX

Wünsche $2500 auf erste Hypothek zu leihen. H. Scully, 821 Süd Second Str., Maywood, Ill. mido

Möchte $2000 borgen. Stelle das Geld sicher mit einer ersten Hypothek auf mein Grundeigentum. Bezahle 6 Proz. Zinsen. Keine Agenten. Adr.: S. 157, Abendpost. dimido

Zu leihen gesucht: $2500 von einer Privatperson; zahle 5½ Proz. aber keine Kommission; gebe erste Hypothek auf 2stöck. Flatgebäude als Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: R 463 Abdpst. 6janlwX

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

6% Erste Hypotheken 6%
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
$3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500.
—Sicherheit doppelt und dreifach—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9: 555 North Av., Ecke Larrabee. 29dzX*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 2of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4feb*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Junger Deutscher wünscht englischen Unterricht. Preis-Offerten. Adr.: T. 802, Abendpost.

Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-Unterricht erteilt gründlich. Frl. D. Mueller, 2714 Armitage Ave. Phone Humboldt 8313. jan16,19,23,26,30,fb2,6

—Achtung!—
Laßt Euch von der North Shore Automobile School zeigen, wie man $20.00 bis $35.00 per Woche ohne harte Arbeit verdienen kann. Eine Stellung für das ganze Jahr. Wir helfen Euch, um einen Platz zu sichern. Lizens garantirt. Abschlagzahlungen. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch. Tag- und Abendklassen. Phone Graceland 760. 3551-53 Sheffield Ave. 13jan*X

Violin-, Mandolin-, Guitar-, Harmonika-Unterricht, 50c. 3018 Indiana Ave. Douglas 6360. 13janlwX

5 Leute um Automobile-Fahrer u. -Fuhrleute zu werden. Wir lernen Euch, indem wir Euch Reparaturen machen lassen. Tag- und Nachtklassen. 1808 N. Halsted Straße. —24janX

Zuschneider bekommen von $25 bis $75 wöchentlichen Lohn. Wir lehren Ihnen diese Profession für wenig Geld. Tag- oder Nacht-Schule. Master Cutting School, 118 N. La Salle, Zimmer 208. 4ja2wX

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4jan,didofa,2mo

Englischen Privatunterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen, leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: Z 574 Abendpost. 9janlwX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22sp*X

Junge Lehrerin erteilt nach besten Methoden Unterricht in Piano, privat. Adr.: B 239 Abdpost. 5jalwX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake. Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. of21*X3mt

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Thomas behandelt alle Frauen-Krankheiten. Konsultation frei und vertrauensvoll. Sprechstunden 9 bis 7, 'Phone Douglas 8159. 18dz1mtX

Dr. Weiß vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12-4 Nachm., ausgen. Sonntag. nov24*X

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt für Frauenkrankheiten, beste Behandlung, mäßige Preise. 2748 Lincoln Ave. 3jan2wX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage mit 5 Zimmern auf erstem Floor, Bad, moderne Plumbing, Attic ausgeschlagen in drei Zimmer Wohnung; jetzt vermietet; hohes Brickbasement; gepflasterte Straße; ein Block zur Straßenbahn direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. di—fr

Neues 2-Flat Brickgebäude, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußboden, Hartholzverkleidung, Röhrenleitung f. Furnace; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Nachbarschaft mit Bauvorschriften, Bequem zur Straßen- und Hochbahn, $6750. $750 Baar, $30 monatlich.
Zelosky, 3801 Nord Western Ave.
9janlwX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-4 Zimmer Flats, Frame. 3641 Palmer Str., In bestem Zustand. Assessments bezahlt. Preis $3200. Eigentümer John Rehberger, 5111 Barry Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Anteil von 6-Flat Brick- und Framehaus, Lot 44x132; nehme Farm in Tausch. LaBouy & Versching, 2151 No. Halsted Str. —sonn

Hier nicht ansässiger Eigentümer verschleudert 10 Zimmer Haus an Burling Str., nördlich von Fullerton Ave. Preis $3300. Lake View Real Estate Exchange, 69 W. Washington Str. dofa

Zu verkaufen: Billig, 1305 Barry Ave., nahe Southport Ave., 2stöck. modernes Frame und 2-stöck. Frame hinten; Miete $52. Nur $4600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, Otto Str., nahe Ashland Ave.; nur $2650. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 3stöck. modernes Brick und Frame, 6 Zimmer-Flats; Lot 30 Fuß; School Straße, nahe Southport Ave.; nur $6000. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Shefield Ave., nördlich von Center Str., 3stöck. Brick, 3-6 Zimmer Flats, 3-4 Zimmer Flats.— Gegenwärtige niedrige Miete $972. Preis $8400. Abzahlung. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. dofr

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 2 Flat Frame auf Concrete Basement, je 4 Zimmer, 50 Fuß Lot an Marshfield Ave., nahe Waveland; nehme Cottage oder leere Lot in Tausch. Frank Beck, 3934 No. Robey Str. fadido

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, gute Lage, 5 und 6 Zimmer, in feinem Zustand, muß sofort verkaufen, Preis nur $4800. Nehme $500 baar. 4220 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: 2stöck. Residenz, Frame und Brick, Zement-Basement, Furnaceheizung, Gas etc., Lot 50x125 Fuß, Stall, Hühnerhaus. — Eigentümer, 2309 Cullom Ave. dimido

Modernes 2-Flat Haus, 4 und 4 Zimmer, Furnace im ersten Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in beiden Flats; gepflasterte Straße, $2975; $800 Baar, $20 monatlich. — Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. 8jan1wX

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn; $2600. $300 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 8jan1wX

Verkaufe Haus, 4 Zimmer Flats, Bad, mit Cottage. Preis $5500. Gelegen Osgood Straße. Ruedel, 602 North Ave. jan8,1wX

Verkaufe Haus, Basement, Bad, Miete $43. — Preis $3600. Burling Str. F. Ruedel, Nr. 602 North Avenue. 8jan1wX

Bequemes, heimliches 5 Zimmer-Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe zu Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Nordwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8jan1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Fliesen-Fußböden in Hallen und Badezimmern. Schöner Wohndistrikt in Lake View, mit Bauvorschriften. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien; $6475. $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. 8jan1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein schönes Eck-Brickhaus, zwei Stores und 4 Flats; Miete $151 monatlich. Nordwestseite. Adr.: S 154 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen, vom Eigentümer, ungewöhnlicher Bargain, 2909 Roscoe Str., Brick Cottage, hohes Basement, auf 37½ Fuß Lot; letztes Jahr gebaut, $4000, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; $500–$1000 Baar nötig. F. D. Breit, 5700 Washington Blvd. Tel.: Austin 106. 6janwX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Bargain, 1825 No. Tripp Ave., Cottage mit Attic Flat, $3500. Jährliche Miete $360. F. D. Breit, 5700 Washington Boulevard. Telephon: Austin 106. 6jan1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, ungewöhnlich, 4149—4153 Wabansia Ave., zwei 2 Flat-Framegebäude auf Concrete Block-Fundament; $7500; jährliche Miete $864. F. D. Breit, 5700 Washington Blvd. Tel.: Austin 106. 6jan1wX

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ¼ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28dz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13novX*

Farmländereien.

Freie Reise nach Elberta am 18. Januar.

Wiederum als Agent für Elberta tätig, lade ich alle meine Freunde ein, mich nach der berühmten deutschen Kolonie Elberta nach dem sonnigen Süden zu begleiten. Leute, welche sich für gutes, ertragfähiges Farmland interessiren, wo man dreimal im Jahr erntet, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Markt, Kirchen, Schulen, getreue Nachbarn hat, wird hiermit Gelegenheit geboten, Klima, Land und Leute auf das genaueste zu untersuchen. Ich verpflichte mich, dieselben kostenfrei per Automobil dort herumzufahren. Seit 26 Jahren im Landgeschäft in Amerika und Kanada, bestätige ich, daß die Golfküste eine ideale Lage ist für deutsche Landwirte, und daß Elberta den besten deutschen Kolonien gleichsteht und von keiner übertroffen wird. Office-Stunden bis Abends 9 U. Sonntag Morg. L. v. d. Leck, Kemper Bldg., North Avenue und Halsted Str. jan9–16X

Regierungs-Land.

Das Government der Vereinigten Staaten verkauft im Monat Januar 1916 mehrere hunderttausend Acker gutes Acker-, Weide- und Waldland im südöstlichen Oklahoma. Für $40 schon können Sie 40 Acker Land von der Regierung bekommen bei $10 Anzahlung und den Rest in drei gleichen Jahreszahlungen. Eine Person kann nicht mehr als 160 Acker kaufen. Sie brauchen kein Bürger sein, Wohnsitz und Anbau wird ebenfalls nicht verlangt. Das Klima ist sehr gesund, ausgezeichnetes Wasser, gute Eisenbahnverbindungen und gute Märkte. Sie kaufen direkt von der Regierung, bezahlen das Geld ein bei der Regierung und bekommen die Papiere von der Regierung.

Wir vertreten Sie und wahren Ihre Interessen. Um volle Auskunft sprecht vor oder schreibt an Lawrence Heyworth, Zimmer 401, Harvester Bldg., 606 S. Michigan Ave., Chicago. jan5,6,8,9,11,13,15

Zu verkaufen oder zu vermieten: 120 Acker verbesserte Farm, eine Meile von Willis, Tex., 47 Meilen nördlich von Houston, entzückendes Klima, nie versiegendes Quellwasser auf dem Platz, 60 Acker Wald, Weide, 60 Acker kultivirt, eingezäunt mit Querzaun, 4 Zimmer Cottage, möblirt, Ställe und kleine Gebäude, Pferde, Vieh, Schweine, Hühner, Gerätschaften. Mäßige Bedingungen. Adr.: T. 806, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 165 Acker Wisconsin Farm, 9-Zimmerhaus, große Ställe, 5 Pferde, 21 Stück echtes Holstein Vieh, Schweine, Hühner usw., alle Sorten Maschinerie und Werkzeug, 50 Tonnen Heu, Hafer, Corn, Kartoffeln usw., großer Silo, Windmühle, Gasolin-Maschine usw., Farm vollständig ausgestattet. Preis $15,000, Hypothek $6000. Nohf, 21 N. LaSalle Str. 8jn1wX

54 Acres, gute Gebäude, Vieh, Ernte, Farmgeräte. Preis $650; leichte Zahlungen. Spading, 446 West 26. Straße. dosaso

Zu kaufen gesucht: Gute Farm für Baar oder in Tausch für Chicagoer Grundeigentum. Wir haben ferner mehreres andere Grundeigentum, welches wir gegen Farmen vertauschen können. LaBouy & Versching, 2151 N. Halsted Str. 9ja1w

Farm billig zu verkaufen, 20 Acres, schön gelegen, nur $850. Fruchtbarer Boden, gesundes Klima und Wasser; zehn Acres geklärt und eingezäunt. Etwas Holz auf dem Rest des Landes. Neues Haus, Brunnen, Stall und Hühnerstall. Louis Ille, 1815 Howe Straße. —17jaX

Zu verkaufen: Berühmte Ridge Ländereien in Floridas Citrusfruit Belt. Exkursionen zweimal monatlich. Howey Land Co., 76 W. Monroe Str., Chicago. 12ja1wX

60 Acker Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dzX*

Der Doppelgänger.

Ein Geschichtchen aus unserer Gasse.

Herr Schmalhirner hat sich während des Krieges in mancherlei Stücken hervorgetan, aber hauptsächlich als Stratege. In der ganzen Gasse ist sein Feldherrntalent bekannt. Am besten freilich wissen seine Stammtischfreunde diese Gabe zu schätzen, denn ihnen wird sie allabendlich kund, und sie haben das Glück, immer wieder zuschauen zu dürfen, wenn Schmalhirner aus dem Biersatz überwältigende strategische Bilder formt. Ein besonderes Ereignis trug nun noch dazu bei, seinen Schlachtenlenkerblick über alle Maßen zu schärfen. Früher duldete er hie und da einen Widerspruch. Damit ist es jetzt aus. Schmalhirners strategischer Zeigefinger ist unantastbar geworden, er verlangt unbedingte Unterwerfung.

Das kam so:

Herr Schmalhirner saß eines Abends nach dem Nachtmahl in seiner Stammtischecke beim fünften Glas „Gumpl", schmauchte seine Zigarre und sah sich „Bild'ln" an. Er blätterte, blätterte und machte allerhand Aeußerungen, die er für sehr bedeutsam hielt und die die Stammtischrunde mit Andacht und Respekt entgegennahm. Er sprach sehr viel und die Energie seiner Bemerkungen wurde nicht selten durch ein Rülpsen, das er immer mit Genuß ausklingen ließ, wesentlich gehoben.

Da geschah es, daß sein Freund Hirngrüllerl, der neben ihm saß und mit großer Aufmerksamkeit das besah, was ihm der dicke Zeigefinger Schmalhirners als ansehenswert bezeichnete, plötzlich eine Aeußerung machte, die die seelische Muskulatur Schmalhirners gewaltig erschüttern mußte.

Hirngrüllerl schrie nämlich plötzlich auf:

„Großartig, wia d'r Schmalhirner 'n Mackensen ähnlich schaut! . . . Ah, so was! Schauts do her amal!"

„Derselbe Schnurrbart!" rief Baucherl.

„Dieselb'n Augenbram!" staunte Wampinger.

Nur der Wirt war unbedacht genug, zu behaupten, daß zwischen Schmalhirner und Mackensen nicht die geringste Aehnlichkeit bestehe. Daraufhin entstand um den Stammtisch herum ein so gräßliches Toben, daß die Fenster des Extrazimmers klirrten. Mit blutrotem Antlitz erhob sich Schmalhirner, aber so aufgeregt er auch war, er zeigte sich doch der Lage wieder einmal vollkommen gewachsen.

„Wann in der Sach' aner 's letzte Wurt hat', dann bin das i! J, d'r Mack — will sag'n, d'r Schmalhirner! Und i sag' nix anders als wie das: A anderer Wirt war' z' Tod froh und war' stolz drauf und mach'rt si a Ehr' draus, wann in sein Lokäul a Mensch alle Tag sein Nachtmahl ißt und sein' Wein trinkt, der soz'sag'n 'n Mackensen sei Bruader sein kunnt'! Aber guat is's! Wann er net will, soll er's bleib'n lass'n! Aber indem daß i mi net beleidig'n lass', schlag i euch vur, daß mir heut 's letztemal in so an' Beis'l war'n. Mir suachen uns a Wirthaus, wo so a histurisch's Ereignis so estimiert wird, wia's d'r G'hörtsi verlangt! . . . Zahl'n!"

„Zahl'n!" brüllte der Stammtisch.

Da aber bat sich der Wirt geistesgegenwärtig noch einmal das Bild Mackensens aus, zwinkerte zwischen diesem und Schmalhirner, hin und her, schlug sich auf Knie und rief:

„Wo i nur zuvuring meine Aug'n g'habt hab'! . . . Meiner Seel', jetzt siech i's ersch! Wie aus 'm G'sicht g'riss'n is 'r 'm Mackensen, d'r Schmalhirner! . . . Wirklich wahr! Wann i nur glei genau g'schaut hätt'!"

Schmalhirner nickte versöhnt.

„Dann ist alles guat!" entschied er. „Und jetzt tummel di und stell a paar Liter Wein auf'n Tisch! . . . . Und wannst's eppa weiter sag'n willst, was in dein Lokäul festg'stellt wur'n is, dann brauchst di net aufhalt'n z' lass'n! . . .

„Alter Esel!" sagte am nächsten Morgen Frau Schmalhirner zu ihrem Mann. „Jetzt stehst schon a halbe Stund' vurm Spiagl und schneid'st G'sicher 'nein! Was soll denn das haß'n? Derfst net glaub'n, daß d' gar so schön bist!"

Da drehte sich der Gatte mit Würde zu ihr, strich den Schnurrbart zur Seite, runzelte die Brauen, rollte die Augen, stellte einen Fuß vor, streckte den Arm gebietend aus:

„Schau mi genau an! . . . Merkst d' nix?"

„Mir scheint, du hast dein' Nigl no net ausg'schlaf'n!"

Schmalhirner führte die Fäuste ans rechte Auge, gleichsam, als blickte er durch ein Fernrohr.

„Wem schau i gleich? . . . Merkst no immer nix?"

Nein, Frau Schmalhirner merkte nichts.

„Fallt d'r net d'r Mackensen ein, wannst d' mi anschaust?"

„J bitt' di, leg' di ins Bett, i hol' an' Dott'r!" flehte die Frau mit Erblassen.

Da ging Herr Schmalhirner ans Erzählen und eine halbe Stunde darauf wußte das ganze Haus, was Hirngrüllerl entdeckt hatte. Eine Stunde später hatte Schmalhirner mit sieben Leuten gebrochen, weil sie ihm, als er sich ihnen als „Mackensen" zu erkennen gab, ins Gesicht gelacht hatten. Nach einigen Tagen schickte der Stammtisch an Mackensen eine Photographie Schmalhirners, auf deren Rückseite in wuchtigen Zügen geschrieben stand: „An' schön' Gruß vom zweiten Mackensen! Hab'n S' a Idee? Kilian Schmalhirner, Wien."

Schmalhirner trägt sein Doppelgängertum mit außerordentlicher Würde. Wenn er auf die Straße geht, fällt kein Blick auf ihn, ohne daß er denkt: „Aha, da d'rkennt mi schon wieder aner! Auf amal wird's haß'n: D'r Mackensen is hamlich in Wien!" Gestern forderte er während seines Nachtmahls den Wirt auf, sein Schild zu ändern und „Zum Mackensen" hinauszuschieben. Und als er sich eine Weile später in strategischen Betrachtungen erging und Baucherl es wagte, ein ganz klein wenig den Kopf zu schütteln, da erhob er sich und vernichtete ihn mit den dröhnenden Worten:

„Blöder Zifilist! Du wirst do net glaub'n, daß a Mensch, der 'n Mackensen zum Doppelgänger hat, in d'r Strateschie was G'fehlt's sagt! . . ."

Leset die „Sonntagpost"!

Der Wittwe Ueberraschung.

Hört auf Zeugenstand Gatten einen Dieb nennen.

Frau Tracy siegt.

Geschworene erklären Zahnarzt des Ehebruchs schuldig. — Andere Männer und Frauen der ehelichen Untreue bezichtigt.

Geschäftliche Kenntniß und Unkenntniß hatte die noch junge Wittwe Elizabeth A. Hopkins zu ihrem eigenen Besten glücklich vereint, und der Advokat John Raymond aus Aurora wird schwere Mühe haben, um die Befriedigung seiner Forderung von $2500 gegen die Frau als Verwalterin des Nachlasses ihres am 6. März 1906 verstorbenen Gatten William H. Hopkins durchzusetzen. Hopkins war vor 20 Jahren in Aurora ansässig, seine Gattin war vor ihrer Verheiratung Maschinenschreiberin in seinem Landgeschäft. Es verkrachte, das Paar zog nach Chicago, wo es Nr. 4200 Michigan Blvd. wohnte. Hopkins kam wieder hoch, hatte er doch noch, wie seine Frau vor Kreisrichter Smith heute in der Verhandlung der Klage aussagte, aus der Zeit, als er Landagent der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn war, viel Land in Süd-Dakota. Er gründete eine Aktiengesellschaft, für welche er die Forest City-Galesburger Bahn baute. Seine Gattin gab ihm ihre Ersparnisse aus ihrer Mädchenzeit und aus ihrem Nadelgeld, denn Hopkins war ein guter Gatte gewesen, nie hatte es ihr an dem Wochengeld, $20, gefehlt. Für das Darlehen erhielt die Frau Aktien in jener Bahngesellschaft über $25,000 und für diese verkaufte ihr H. Steininger sein mit $15,000 belastetes Zinshaus an der Lake Park Ave., denn sie wollte ein Heim ihr eigen nennen. Die Mietserträge behielt sie, auch führte sie über dieses Vermögen Buch; Herr Hopkins erhielt nichts davon, und sie verlangte nichts von ihm. Ueber manche seiner Unternehmen gab er ihr Aufschluß, aber sie bestritt, daß sie in alle eingeweiht gewesen sei. Daß die Alexander Lumber Co., die Aurora Iron Works, Abner Reiß jr. und andere Firmen in Aurora Zahlungsurteile gegen ihn erwirkt und sie zu pfänden versucht hatte, wußte die Frau nicht, auch will sie nicht gewußt haben, daß sie selbst verklagt wurde. „Herr Hopkins hat mir nichts gesagt, ich habe keine Klagezustellung erhalten," waren ihre Worte. „Und Sie wissen auch nicht, daß John Fetlig, einer der Aktionäre jener Bahn, Ihren Gatten bezichtigte, ihm 160 Aktien gestohlen zu haben?" „Nein," war die in zimperlichem Ton gegebene Antwort, „das ist auch nicht wahr!" Raymond behauptet, daß die Frau jene gestohlenen Aktien erhalten und damit das Zinshaus gekauft habe, weshalb er auf dessen Verkauf zum Besten der Gläubiger des Verstorbenen dringt. Feltig ist seither verstorben, die Bahn bankerott und Hopkins hat nichts hinterlassen. Raymonds Aussichten sind schlecht.

Marshall Field der Dritte.

Nachlaßrichter Horner hat heute Marshall Field den Dritten auf dessen Antrag zum Vormund seiner minderjährigen Geschwister Henry und Gwendolyn Field und zum Verwalter ihres Erbes ernannt. Bis zu ihrem Tode, im September letzten Jahres in England, war die Mutter des Antragstellers, Frau Maldwin Drummond, Vormund und Treuhänder für ihre minderjährigen Kinder.

Angeblich falscher Ausweis.

Ehe die Crane Co. der W. S. Edwards Gas Fixture Co. Waaren auf Kredit verkaufte, ließ sie sich von deren Finanzbeamten Charles E. Ummich einen Ausweis über den Stand der Firma geben. Ummich soll dabei laufende Schulden in der Höhe von $82,000 nicht aufgezählt haben. Die Crane Co. verkaufte der Firma für $300 Waaren und erhielt $100. Dann verkrachte die W. S. Edwards Co. Die Crane Co. hielt sich an Ummich wegen der angeblich falschen Ausweise und klagte ihre Forderung ein, um, wie ihr Anwalt in der Verhandlung vor Richter Gray im Countygericht heute sagte, ein Beispiel festzustellen, da hiesige Firmen häufig infolge unrichtiger und betrügerischer Ausweise schwer geschädigt werden.

Dr. Frank Tracy schuldig.

Die Geschworenen, vor denen in Richter Kerstens Gericht die Scheidungsklage von Therese Tracy, geb. Wagner, gegen den Zahnarzt Dr. Tracy verhandelt wurde, erklärten heute den Verklagten, der Anschuldigung der Frau gemäß, des Ehebruchs schuldig. Ehe der Richter die Scheidung ausspricht und das Nährgeld festsetzt, wird er über einen Antrag des Verklagten auf Neuverhandlung des Prozesses zu entscheiden haben.

Darauf begann, ebenfalls vor Richter Kersten und Geschworenen, die Verhandlung der Scheidungsklage von Esther Bakes, geb. Kovacs, gegen Adam Bakes, einen Bauschreiner. Das Ehepaar hatte am 10. September 1900 in Kondoras, Ungarn, geheiratet und bis zum 10. Oktober 1913 zusammengelebt; es hat keine Kinder. Die Frau bezichtigt den Gatten, sie ohne Grund verlassen zu haben, und er erhebt in seiner Gegenanklage gegen sie die Anschuldigung des Ehebruchs; er hat sich bislang auch gegen Nährgeldzahlung gesträubt.

Trunk und Mißhandlung macht Frau Mary F. White ihrem Gatten, Augustus mit Vornamen, Polizeileutnant, in ihrer Klage auf bedingte Scheidung, Nährgeld und Obhut über die beiden Kinder des Paares zum Vorwurf. White bekämpft die Klage, deren Verhandlung vor Richter McDonald im Superiorgericht heute vorgenommen wurde. Das Ehepaar hatte am 4. November 1891 geheiratet und bis Sylvester 1911 zusammengelebt.

Mit Ehebruch sind folgende heute angestrengte Scheidungsklagen begründet:

William gegen Martha Hennessy, 741 Nord Lincoln Str.: hatten am 13. August 1910 in London, England, geheiratet und haben ein Söhnchen. Vor acht Tagen trennten sie sich. Elmer Petersen wird genannt.

Katherine gegen Josef Pfeifer; hatten am 24. April 1910 in Mediasch, Ungarn, geheiratet, haben ein Söhnchen, und sich am 1. Dezember 1913 getrennt.

Erminia Isabelle gegen Joseph David Donnelly, hatten am 22. Juni 1907 geheiratet und bis zum 2. September letzten Jahres zusammengelebt; haben ein Töchterchen.

Kreisrichter Kersten hat in den letzten 24 Stunden etwa hundert Ehen geschieden; die Verhandlungen hatten in den letzten Wochen stattgefunden. Er hat seinen „Kalender" ziemlich aufgearbeitet. Sein Verfahren ist gründlich; schnell, keine „Fisematenten".

Gesellschaft Erholung.

Monatliche Versammlung. — Bewilligungen für die Schützlinge.

Unter dem Vorsitz von Frau Ida Schrader wurde gestern Nachmittag im Hotel Kaiserhof die regelmäßige monatliche Versammlung des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" abgehalten. Der Verein hat leider wieder zwei bewährte Mitglieder, Frau Sanner und Frau Beßler, durch den Tod verloren. Für die Unterstützung der alten armen Schützlinge wurde die Summe von $293 bewilligt. Es wurde beschlossen, am 3. Mittwoch im Februar eine Kartengesellschaft abzuhalten, wobei eine große Anzahl sehr begehrenswerter Preise, die bei der letzten ähnlichen großen Veranstaltung übrig blieben, zur Verteilung kommen werden. Darauf hielt Frau Emil Eitel einen ebenso interessanten, wie aufklärenden Vortrag über ihre Reiseeindrücke in Deutschland, und für musikalische Darbietungen sorgten in sehr liebenswürdiger Weise die Damen Ankerberg-Hofmeister, S. Hornstrom und Byron.

Der Krieg in den Alpen.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Oesterreichische Soldaten schleppen Felsblöcke an den Rand eines Bergabhangs, welche im Falle eines Angriffes seitens der „Katzelmacher" hinabgestoßen werden und den hinaufklimmenden Italienern das Passieren der bedrohten Stelle erschweren.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Franks, Christoph, 2500 N. Spaulding Ave.
Hacker, Alma, 22 J., 2210 Keystone Ave.
Hochstadter, Karoline, 83 J., 356 E. 35. Str.
Laage, Nanny, 52 J., 1632 Belmont Ave.
Ohnstein, Hannah, 1154 E. 54. Place.
Piehler, Marie, 63 J., 5060 Elston Ave.
Ruhbaum, Mary, 78 J., 3163 Broadway.
Reiner, Edgar, 26 J., 5237 N. Winchester Ave.
Staudinger, Harry, 37 J., 452 N. May Str.
Schlax, Helena, 2176 Sunnyside Ave.
Stelzer, Marie, 68 J., 6140 Champlain Ave.
Spellmann, Rose, 3921 Jackson Blvd.
Schultz, August, 34 J., 1713 Burling Str.
Weidner, Therese, 24 J., 3507 N. Claremont Av.

Börsennotirungen.

Chicago, den 13. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.29⅝	$1.28⅝	$1.28¾	$1.28
Juli	1.22¾	1.21¼	1.22⅛	1.20⅞
Mais—				
Mai	.80⅛	.79¾	.79	.79⅝–¾
Juli	.80	.79⅜	.79⅛	.79⅜–¼
Hafer—				
Mai	.50¼	.50	.50⅛–¼	.49¾–⅞
Juli	.49¼	.48¾	.49	.48½
Speck—				
Jan	19.25	19.20	19.20	19.00
Mai	19.80	19.60	19.80	19.55
Schmalz—				
Jan	10.67	10.65	10.65	10.52
Mai	10.97	10.92	10.95	10.85–82
Rippchen—				
Jan	—.—	—.—	—.—	10.47
Mai	11.00	10.92	10.97	10.87

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	1.28¼	.80¼	.50⅝	19.62	10.90	10.52
Juli	1.21⅝	.80⅛	.49¼	—.—	—.—	—.—

Weizen schloß um ⅛c niedriger bis ¼c höher, Mais um ⅜ bis ½c höher, Hafer um ¾ bis ⅞c höher ab. Maiweizen stieg bis auf $1.29¾, Maimais auf 80½, Maihafer auf 50⅞c, neue Rekordpreise. Die Preissteigerung ist hauptsächlich auf die Rechnung der kalten Witterung zu setzen; Weizen fiel gegen Schluß der Börse, weil so gut wie keine ausländische Nachfrage gemeldet wurde. Nach einer Meldung von B. W. Snow werden auf den Farmen enorme Mengen von Hafer verbraucht.

Produktenbörse.

Die zunehmende Kälte hat sich bisher nur bei der Zufuhr von Kartoffeln bemerkbar gemacht, deren Preise infolge des knappen Vorrats anhaltend im Steigen begriffen sind. Sie werden jetzt das Bushel bis zu $1.08 verzeichnet, und weitere Steigerungen erscheinen nicht ausgeschlossen, wenn die Kälte fortfährt, Farmer zu verhindern, Kartoffeln in unbeschädigtem Zustande den Bahnen anzuliefern. Auch Eier haben seit ein paar Tagen eine bemerkbare Verminderung der Zufuhr zu verzeichnen gehabt, und besserten sich infolgedessen um ½ bis ¾ Cent das Dutzend. Geflügel und Butter fanden nur mäßigen Absatz zu unveränderten Preisen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.29½	—0.30
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.29½	—0.30
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28½	—0.29
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22	—0.29
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½	—0.17
„Young America", das Pfund	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.17¼	—0.17½
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.1[illegible]	—0.24
do., „Block", das Pfund	0.18	—0.19½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½	—0.15
do., 1 Pfund Stück	0.15	—0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Spring Chickens", das Pfund		0.15½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.17
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.10
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund	0.17	—0.18
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.16	—0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16	—0.17
do., „Springs", das Pfund	0.16	—0.17

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.

Das Dutzend	1.60

Hasen.

Das Dutzend	4.50

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15	—0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.25	—3.25
do., geringere Sorte	1.75	—2.00
do., Florida	2.00	—2.75
Tangarines, 2 Kisten	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	1.75	—3.25
Zitronen, kaliforn., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Cuba	2.50	—2.75
do., Hawaii, die Kiste		3.25
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß	3.00	—3.25
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—2.75
Florida, das Quart	.30	—0.40
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	9.00	—10.50
Wisconsin, das Faß	9.00	—9.50

Erdbeeren.

Kalifornien, das Quart	0.40	—0.60

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	0.75	—1.00
Schwarze Walnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischocken, kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.15	—0.25
Blumenkohl, Korb, 1 Bushel		1.00
do., Kalifornien, Kiste	1.75	—2.00
Borec, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.30	—0.35
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten		—0.40
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.50	—3.50
Erbsen, „Telephon", das Faß		5.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Romaine, do., Faß	2.00	—3.50
Grünkohl, das Faß		0.65
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—3.00
do., do., das Faß	1.00	—1.10
Gurken, Louisiana, Dtzd.	1.50	—1.65
do., Treibhaus, 2 Dtzd.	1.75	—3.00
Hubbard Squash, das Faß		1.75
Karrotten, neue Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.17	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Florida, Hamper	0.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		1.00
Obsterplant, das Dutzend	0.25	—0.30
Petersilie, Louisiana, großes Faß	6.00	—8.00
do., Illinois, Dtzd. Bündel	0.25	—0.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.25	—2.75
do., Louisiana, Hamper		1.50
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	3.50	—5.00
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.40	—0.50
Rosenkohl, Oststaaten, Quart	0.10	—0.12
do., kaliforn., großes Faß	3.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	1.00	—1.10
Rüben, Louisiana, das Faß	1.00	—2.00
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.38	—0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidebohnen, Florida, Hamper	4.00	—4.50
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	6.00	—7.00
do., Kalamazoo, Kiste	1.00	—1.65
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	3.00	—3.25
Shallots, Louisiana, per Faß		2.50
Spargel, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.60	—0.75
do., Louisiana, Hamper	0.90	—1.00
do., Texas, Bushelkorb	0.75	—0.85
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	1.75	—2.00
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.75
Squash, Florida, Crate	2.50	—3.00
do., do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, kaliforn., Kiste	2.25	—2.50
do., Ohio Treibhaus, 10 Pfd.	1.25	—1.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermuthkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack	2.10	—2.25
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.00	—1.25
do., Valencia, Crate	1.25	—1.50
do., weiße, Colorado, Sack	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel	1.40	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	5.00	—5.40
„Pea Beans", handgepflückt	3.85	—3.90
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.50	—4.80
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste	2.00	—2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, weiße, Bushel	1.05	—1.08
Minnesota und Ohio, Bushel	1.05	—1.08
Dakota, fancy weiße, Bushel	1.03	—1.05

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.13—$1.18; Nr. 3, hart, $1.21¼—$1.22; Nr. 2, hart, $1.23¾ —$1.24.

Sommerweizen. Northern, Nr. 4, $1.15—$1.21; Nr. 3, $1.22¼; Nr. 2, $1.24½.

Mais. „Sample Grade", 49—65c; Nr. 6, gemischt, 67c; Nr. 5, gemischt, 69½c; Nr. 6, gelb, 67c; Nr. 5, gelb, 70¼—71c; Nr. 6, weiß, 67—67½c; Nr. 5, weiß, 69c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 44¾—45½c; Nr. 3, weiß, 45¾—47c; Standard, 48c; Sample Grade, 42—43½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 399,000, von Mais 643,000 Bushels. Verschifft von hier wurden 222,000 Bu. Weizen und 242,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 74—76c; „Feed", 70—71c; „Screenings", 60c.

Roggen. Nr. 2, $1.00; Nr. 3, 97½c; Nr. 4, 93—94c.

Mehl. „Straight", $5.50—$5.60 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.60 —$4.70; „First Clears", $4.90—$5.20; „Second Clears", $3.40—$3.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.00—$8.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.65 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.25; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.80—$7.00 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $7.00—$7.05; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.95—$7.25; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.75—$6.50.

Schafe. „Western Wethers", $6.75—$7.60 pro 100 Pfund; „Yearlings", $7.50—9.25; „Western Ewes", $5.50—$7.00; „Bucks", $4.75 $8.50; „Native Lambs", $9.00—$10.60; „Fed Western Lambs", $9.00—$10.75; „Cull Lambs", $7.50—$9.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Cocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.74
do., gereinigt, do.	0.75
Terpentin, im Faß, Gallone	0.65½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.50; weißer, $1.60. (Bei Abnahme von 5 u. 10 Gallonen, 2c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.55
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.59
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

FRIDAY BARGAINS

S.&H. Stamps mit jedem 10 Cents Einkauf.

Fabrik-Enden — Blankets

1800 Yds. sch. Art Ticking, Fabrikreste, alles gute Längen u. Muster, 15c wt. 6½c
3500 Yds. feiner weich appr. gebl. Muslin, Fabrikreste, bis zu 12½c wert 6½c
1500 Yds. weiß farr. Nainsook, Fabrikreste, versch. Größen Karrirungen, 12½c wt., zu 7½c

60c dopp. baumw. Blankets, nur graue, mit fancy Borders, Gr. 40 bei 68, speziell, das Paar 36c
1.50 volle Bettgr. baumw. Blankets, in grau u. lohfarbig, mit farbigem Border, Größe 68 bei 80, Paar 96c
2.50 schw. Wolle Nap Blankets, grau, Tan, 64 bei ... spez., P. 1.36

Gestricktes Männer-Unterzeug, 39c
48c schwere gefließte Unterhemden und Hosen für Männer, in lohfarbig speziell, zu 39c

Spezielle Partie Kinder-Bonnets $1.29

Eine Partie Bonnets für Kinder, in schwarz u. farbig, im Räumungsverkauf bedeutend unter dem wirkl. Wert, v. Seide Corduroy gemacht — mit f'ch Spitzenvorstoß, reg. 2.50 Werte, Ausw. zu 1.29

Kimonos — Sortiment v. Flanelette Kimonos f. Damen, einfach od. gemustert, alle Gr., Eure Ausw. in dieser Räum.-Woche 1.00

Handtaschen — Leder Handtaschen für Damen, Morocco Preß, große u. kleine, Spiegel und Portemonnaie inw., hübsch gef., 79c wt., St. 49c

Spitzen und Stickereien

5000 Yds. Swiß u. Nainsook bestickte Edges, gr. Ausw., offen gearb. Entwürfe, bis 9 Zoll breit, reg. 19c Wert, Ausw., Yd. 12½c

18zöll bestickte Flouncing u. Korset Schützer Stickerei, feines Sortiment v. gebl. Entwürfen, 35c Wert, Ausw., Yd. 19c

Reg. 5c Valenciennes u. Torchon Spitzen u. Einsätze, viele Breiten zur Auswahl, großes Sortiment von hübschen Mustern, Eure Auswahl, Yd. 2c

Damen und Männer-Strümpfe

Feine baumwoll. Ganzestrümpfe für Damen, ganz nahtlos, echtschwarz, Out-Größen, dopp. Fersen u. Zehen, Gr. 8½ bis 10, 15c Werte, Pr. 11c
Woll. Männer-Halbstrümpfe, schwarz, grau u. blau gemischt, dopp. Fersen u. Zehen, 19c Wert, Paar 12½c

2 Bargains im Drug-Dept.
35c Größe Fletchers Castoria .19c
25c Mennens Talcum Powder 11c

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
Booth Fisheries	90	26	26	26
Do. bevorzugt	10	68	68	68
Chi. Pneu. Tool	35	74½	74	74½
Diamond Match	70	107	106½	106½
Illinois Brick	10	79⅞	79⅞	79⅞
Mont. Ward bevorzugt	6	113	113	113
Nat. Carbon	113	181	180	181
Peoples Gas	50	111½	110	111½
Quaker Oats	50	314	314	314
Do. bevorzugt	5	108	108	108
Sears-Roebuck	315	184	182½	183¾
Stewart-Warner	923	89¼	87⅝	88⅞
Swift & Co.	349	127	126½	126⅞
Union Carbide	84	174	173	173½

Bonds.

$4000 Booth Fisheries deb. 6s	86
3000 Chicago Railways 1st 5s	97½
2000 Chicago Railways 1st 5s	97⅝
2000 Chicago Railways 1st 5s	97⅝
4000 Chicago City Railway 5s	99½
1000 Commonwealth Edison 5s	102⅝
1000 Chicago Railways 1st 5s	97½
1000 Peoples Gas refund. 5s	102
1000 Swift & Co. 5s	98⅞

Heiratslizenzen.

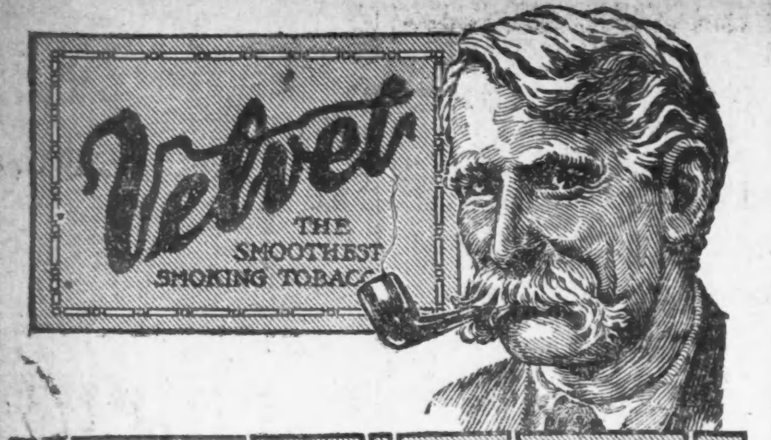
Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wilhelm Stone, Bertha Flafel, 31, 35.
John E. Doyle, Katie Schmidt, 23, 19.
B. Koronkowski, A. Segilista, 35, 30.
John Madsen, S. O. N. Rostad, 26, 22.
Arthur Leavitt, Cora Paul, 26, 20.
James J. Lonergan, Helen Schultz, 23, 21.
Luigi Frigo, Appolonia Maza, 29, 25.
Starling Grab, Lillie B. Phillips, 19, 19.
T. Stoltle, Hermine Schneider, 22, 19.
Gus Cob, Effie Rose, 22, 18.
Joseph Falge, Amalia Bittner, 41, 30.
Wincenty Dyrz, Anna Ostrowska, 28, 22.
Paul Cicereo, Anni Lombardo, 22, 22.
Stefan Kowal, Rozalia Bubalska, 22, 20.
Michele Apa, Rose A. Tenuto, 29, 18.
William E. Boyd, Elsie M. Smith, 29, 30.
D. Low, Emily F. Douglas, 47, 25.
Sylvester Kumear, Mattilda Hogan, 45, 29.
M. Ostrowsky, A. Wandahawicz, 28, 24.
F. Eisler, Catherine Redelinski, 29, 17.
E. P. Heitz, Elizabeth Stigler, 26, 22.
Sol Mirodnick, Fannie Gitman, 26, 22.
Edwin Johnson jr., Marie Bricker, 27, 24.
John E. Kolewicz, Anna Hulack, 24, 19.
Hugo Hermann, Rose Siebert, 26, 21.
John Cappel, Rose Elsen, 21, 19.
W. Hayes, Elizabeth Tyrrell, 33, 33.
Frank Machacek, Bertha Bedian, 26, 26.
C. J. Nelson, Marie H. Weber, 25, 23.
W. Unichowsky, M. Sodolowski, 30, 24.
Louis Petranco, Stazie Bid, 21, 20.
Wojciech Kurcz, Emelia Skora, 25, 20.
John J. Bettiach, Veronica Stander, 22, 18.
Geo. T. Reiff, Pearl Kaplan, 23, 19.
Charles Eggert, Ida Luebke, 21, 19.
Pasquale Scimeca, Vita Alomia, 26, 21.
John Larner, Helen Greenholtz, 25, 18.
Arthur W. Esstrad, Ida M. Turnell, 30, 30.
P. Ambrozaitis, Julia Kasperaita, 28, 18.
Jan Przetazanik, Tekla Gacz, 22, 20.
Michael Nicholas, Edith Hayes, 34, 26.
Jan Radmon, Ludwika Kurdas, 53, 19.
Leonard Smith, Mary Thorhagen, 29, 24.
Theodore Sandholz, Irene Peiffer, 23, 20.
Irving Aron, Minnie Simon, 26, 24.
John J. Good, Theresa Gundersen, 21, 22.
Josef Jordalek, Anna Antoß, 28, 33.
Richard C. Dawd, Honora T. Comerford, 38, 20.
Giovanni Del Florentino, Lida Morin, 22, 20.
Lamont S. Anet, Mabel Cordi, 24, 18.
Jeremiah M. Healy, Mab J. Cahill, 26, 22.
John McMahon, Mathilda Hermann, 24, 18.
Anderson Hays, Emily Holland, 36, 69.
Jan Meschit, Kunegunda Lebica, 27, 22.
P. Bensfus, Amalia Rodefeuh, 36, 30.
F. Konfolewski, Eleanor Czepek, 28, 23.
S. Zielinski, E. Maliczewska, 20, 18.
George Kempton, May Moran, 21, 17.
William Ankewich, Olga Becker, 25, 21.
L. Bloom, F. Zauf, 39, 29.
Abraham Matson, Minnie Nelson, 48, 28.
L. Grizalfo, Josephine Farugia, 27, 31.
George Bremner, Tillie Beafedt, 30, 23.
Joe McGavock, Susie Wilson, 45, 38.
S. E. King, Helen Schoenemann, 24, 21.
Leo P. Busch, Rose A. King, 22, 21.
G. E. Specht, Lillian Schultz, 21, 22.
Edward Rhon, Beatrice O'Brien, 27, 25.
F. L. Edmonds, Hattie Schmidt, 21, 20.

— Besorgniß. — Frau Krause (als sie wehmütig die Sachen ihres Mannes, der mit im Felde vor dem Feinde steht, wegräumt, und ihr Blick dabei auf den Schirmständer fällt): Ach, nun ist immer so ein scheußliches Wetter! Wenn er doch wenigstens den Schirm mitgenommen hätte!

— Am Sylvesterabend. — Wollen Sie sich mal wahrsagen lassen? — Danke, meine Frau hat mir gestern schon die Wahrheit gesagt.

UMI



Ich trage immer eine Büchse Velvet in meiner Hüftentasche und wenn ich Schwierigkeiten kommen sehe—ziehe ich zuerst blank.

Velvet Joe.

Die Banken.

Weitere Liste der von ihnen erwählten Beamten und Direktoren.

Auch gestern haben noch einige National- und eine Reihe Staatsbanken ihre Beamten- und Direktorenwahl abgehalten. Der gestern in der „Abendpost" veröffentlichten Liste ist daher das Folgende hinzuzufügen:

Austin National Bank—Präsident, Francis E. Bray; Vizepräsident, J. M. Attley; Kassirer, R. M. Bray; Hilfskassirer, R. J. Hargreaves. Direktoren: J. M. Attley, Henry Holverscheid, Oscar F. Johnson, H. A. Kleedo, Walter G. Leininger, E. J. Olbrich, Francis E. Bray, W. H. Reedy, G. R. E. Williams, D. D. S., M. J. Collins, Ralph M. Bray, George Donnersberger. R. M. Bray und George Donnersberger wurden zu Nachfolgern von Elvira J. Parks und Frank M. Bray erwählt.

Corn Exchange National—Präsident, Ernest A. Hamill; Vizepräsidenten, Charles L. Hutchinson, Chauncey J. Blair, D. A. Moulton, B. C. Sammons; Sekretär, Frank W. Smith; Kassirer, J. Edward Maaß; Hilfskassirer, James G. Wakefield, Lewis E. Gary, Edward F. Schoeneck.

Mount Prospect National Bank—Präsident, Wm. Busse; Vizepräsident, Ralph L. Peck; Kassirer, C. D. Busse; Direktoren: William Wille, Henry Hollie, Edward Busse, Louis C. Busse, J. F. Everding, H. C. Seegers, William Busse, Ralph L. Peck, William Busse jun.

Die Staatsbanken.

Adams State Bank—Präsident, Joseph Klicka; Vizepräsident, Adolph Lenst; Kassirer, John T. Slama; Hilfskassirer, Norbert F. Kochka. Direktoren: John Bartusek, Frank H. Bicek, Adolph Lenst, Joseph Sidio, Norbert F. Kochka, John T. Slama, Joseph Klicka.

Auburn State Bank—Präsident T. F. McFarland; Vizepräsident und Kassirer, M. P. Bransfield; Hilfskassirer, William J. Cline. Direktoren—M. P. Bransfield, L. M. Bransfield, T. F. McFarland, W. J. Cline, P. J. McFarland.

Calumet Trust and Savings Bank—Präsident, Frank Ray; Vizepräsident, H. R. Clissold; Kassirer, Harry H. Cavin. Direktoren—Frank Ray, Henry R. Clissold, H. R. Baldwin, E. J. Price, Charles G. Blake, Ira M. Price, William Schulze, J. W. Burke, A. E. Rushton.

Depositors State and Savings Bank — Präsident, John F. Smulski; Vizepräsident, Isidore H. Himes, William H. Schmidt; Kassirer, Jas. J. Pesicka; Hilfskassirer, S. J. Batajczak. Direktoren—John F. Smulski, Vorsitzender, T. M. Helinski, Howard G. Hetzler, Isidore H. Himes, James J. Pesicka, A. J. Bierzynski, S. Jankowski, Anton Zielkowski, James P. Crowley, John R. Thorpe, William H. Schmidt.

Drexel State Bank—Präsident, R. J. Neal; Vizepräsident, Edward D. Stevens; Kassirer, A. J. Kolar jr.; Hilfskassirer, Clarence Rosenberger. Direktoren—A. G. Becker, M. B. Cotrell, Milton E. Robinson, M. S. Rosenwald, L. M. Smith, E. D. Stevens, F. H. Wickett, Charles Ziegs, R. J. Neal.

Drovers Trust and Savings Bank—Präsident, William C. Cummings; Vizepräsident, William A. Tilden; Kassirer, Murray M. Ottlott. Direktoren: William A. Tilden, John Fletcher, Averill Tilden, L. B. Patterson, William H. Brintnall, William C. Cummings, Bryan G. Tighe, Merrill W. Tilden.

Edgewater State Bank—Präsident, William Hardy; Vizepräsidenten, Edward J. Werner, Nathan W. McChesney; Kassirer, John Orchard; Anwalt, Nathan W. McChesney. Direktoren—Theodore Sheldon, Charles Buresh, Wm. Hardy, William W. Lill, Alfred MacArthur, Nathan W. McChesney, John Orchard, Winthrop R. Spring, Edward J. Werner.

Englewood State Bank—Präsident, John R. Burgeß; Vizepräsidenten, Warren D. Hollister, Erwin A. Rice; Kassirer, E. W. Stansbury; Hilfskassirer, C. R. Still. Direktoren—Philip Larmon, John Fletcher, Ervin A. Rice, Bryan G. Tighe, John R. Burgeß, Frederick Cowin.

First Trust and Savings Bank—Präsident, E. K. Boisot; Vizepräsidenten, Louis Boisot, B. C. Hordenbrook und Frank M. Gordon; Treuhänderbeamter, Roy C. Osgood; Schatzmeister, R. D. Forgan; Hilfsschatzmeister, E. G. Fleager; Sekretär, David W. Webster, Hilfssekretär, A. W. Converse; Treuhänderbeamter, Louis Boisot; Hilfstreuhänderbeamter, Oliver A. Bestel; Anwalt, Edward E. Brown; Hilfsanwalt, John Nash Ott; Vorsteher der Hypotheken-Abteilung, R. L. Davis. Direktoriums- und Berathungsausschuß: Benjamin Allen, A. C. Bartlett, E. K. Boisot, William L. Brown, Augustus A. Carpenter, D. Mark Cummings, James B. Forgan, James J. Hill, H. H. Hitchcock, Martin Hugbitt, E. T. Jeffery, John W. Kiser, William J. Louderback, Harold F. McCormick, Charles H. Morse, Eugene S. Pike, Henry H. Porter, John A. Spoor, Silas H. Strawn, Bernard E. Sunny, William J. Watson, Frank O. Wetmore, Thomas E. Wilson, Clarence M. Woolley.—Emile K. Boisot wurde als Nachfolger von J. B. Forgan, welcher Vorsitzender des Direktoriums wurde, zum Präsidenten erwählt, Louis Boisot zum Vizepräsidenten und Vorsteher der Treuhänderabteilung und Roy C. Osgood, bisheriger Hilfstreuhänderbeamter, zum Treuhänderbeamten. Oliver A. Bestel ist sein Nachfolger. Der bisherige Kassirer B. C. Hordenbrook wurde zum Vizepräsidenten und Vorsteher des Bankdepartements, und F. M. Gordon, der bisherige Vorsteher der Hypothekenabteilung, zum Vizepräsidenten und Vorsteher des Bond-Departments erwählt.

Foreman Bros. Banking Company—Präsident Oscar G. Foreman; Vizepräsidenten, George N. Neise, Harold E. Foreman; Kassirer, John Terborgh; Halfskassirer, Alfred K. Foreman, Andrew F. Moeller; Sekretär, James A. Hemingway; Hilfssekretär, Edwin G. Neise; Treuhänderbeamter, Neil J. Shannon; Rechnungsführer, Frank B. Woltz; Direktoren—Oscar G. Foreman, George N. Neise, Harold E. Foreman.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank — Präsident, William A. Tilden; Vizepräsident, Nelson N. Lampert; Kassirer, John E. Shea; Hilfskassirer, E. H. Lennert; Sekretär und Treuhänderbeamter, E. C. Glenny; Vorsteher des Bond-Departements, Stanley G. Miller; Vorsteher der Hypotheken-Abtheilung, Frank Lincoln Johnson. Direktoren—Dieselben wie bei der Nationalbank. Frank L. Johnson wurde zum Vorsteher der Grundeigentumsabteilung erwählt.

Franklin Trust and Savings Bank—Präsident, Simon W. Strauß; Vizepräsident, S. J. T. Straus; Kassirer, Edgar F. Olson; Hilfskassirer, David S. Davis. Direktoren—Maurice L. Rothschild, Gustav Freund, William F. Woodruff, Louis Eisendrath, David S. Davis, Simon W. Straus, S. J. T. Straus, Edgar F. Olson, Hugo Sonnenschein.

Fullerton-Southport State Savings Bank — Präsident, Walter J. Raymer; Vizepräsident, William H. Schmidt; Kassirer, A. J. Mikitynski. Direktoren—John F. Smulski, Vorsitzender, Albert J. Danisch, Arthur Groß, Adam H. Petz, Walter J. Raymer, William H. Schmidt, Leo J. Winiecki, Orrin P. Wolf, C. C. H. Zilman, Walter F. Seibel, Henry A. Sundmacher.

Garfield Park State Savings Bank—Präsident, John E. Decker; Vizepräsidenten, George W. Lamson, John T. McEnery; Kassirer, A. A. Marquart; Anwalt, Frederick H. Wickett. Direktoren: George W. Lamson, Joseph Nelson, Alfred Walzer, John T. McEnery, Henry T. Mulligan, John E. Decker, J. L. Simmons, Robert Quayle, Leon Baer, Thomas A. Jackson, A. A. Marquart, Dr. H. L. Baker, Joseph Mills, Frank M. McCarthy.

Greenebaum Sons Bank and Trust Company—Präsident, Moses E. Greenebaum; Vizepräsidenten, Henry E. Greenebaum, James E. Greenebaum; Kassirer, Walter J. Greenebaum; Hilfskassirer, John Greenebaum, Milton E. Falker; Sekretär, M. E. Greenebaum jr.; Hilfssekretär, Edgar N. Greenebaum. Direktoren: A. G. Becker, H. L. Stern, G. F. Sulzberger, H. E. Greenebaum, M. E. Greenebaum, J. E. Greenebaum.

Halsted Street State Bank—Präsident, H. F. Eidmann; Vizepräsident, E. L. Roberts; Kassirer, Roy P. Roberts; Hilfskassirer, H. W. Eidmann. Direktoren: Robert E. Barbee, H. F. Eidmann, H. W. Eidmann, Fred A. Rathje, E. L. Roberts, Gustavus J. Taige und William Madlung. Letzterer wurde als Nachfolger des verstorbenen J. De Vries zum Direktor gewählt.

Harris Trust and Savings Bank—Präsident, Albert W. Harris; Vizepräsidenten, Geo. P. Hoover, Howard W. Fenton, Bowman C. Lingle; Schatzmeister, Frank B. Elliott; Kassirer, John S. Broeksmit; Hilfskassirer, Joseph H. Wail, Harry E. Weese, Harry A. Brinkman; Sekretär, Edward P. Smith; Hilfssekretäre, Harry A. Dow, R. S. Pribble. Direktoren—Vorsitzer, Norman W. Harris; James Simpson, Bernard A. Eckhart, Allen B. Forbes, Albert W. Harris, Geo. P. Hoover, John B. Lord, Isaac Sprague, Nathan C. Kingsbury, Howard W. Fenton, Bowman C. Lingle.

Harris Safe Deposit Company — Präsident, Norman W. Harris; Vizepräsidenten, Geo. P. Hoover und Albert W. Harris; Vizepräsident und Hauptgeschäftsführer, M. Haddon MacLean; Sekretär und Schatzmeister, John W. Williams. Direktoren—John P. Wilson, Ward W. Willits, John V. Farwell, William R. Pelouze, Perley Lowe, Norman W. Harris, Albert W. Harris, M. Haddon MacLean, George P. Hoover, Allen B. Forbes, Isaac Sprague, Howard W. Fenton und N. Dwight Harris. Letzterer wurde an Stelle von Edward P. Smith zum Direktor erwählt.

Hibernian Banking Association — Präsident, George M. Reynolds; Vizepräsidenten, David R. Lewis, Henry B. Clarke, Louis B. Clarke; Kassirer, Frederic S. Hebard; Hilfskassirer, George Allan, Thomas E. McGrath; Sekretär, Everett R. McFadden; Vorsteher der Sparbankabteilung, John P. V. Murphy. Direktoren: George M. Reynolds, Vorsitzer; Charles E. Adsit, Hempstead Washburne, J. Ogden Armour, David R. Lewis, Henry B. Clarke, Louis B. Clarke, William F. Hayes, William P. Rend, Robert H. McElwee, Adolph Kurz, James H. Barnard.

Home Bank and Trust Company—Präsident, Charles F. Hoerr; Vizepräsidenten, B. M. Hair, und L. H. Prybylski; Kassirer, William O. Conrad. Direktoren—F. S. Atherton, Paul Drzymalski, P. L. Evans, Ernst Jenske, B. M. Hair, Charles F. Hoerr, Philip Klafter, Julius Koop, H. R. Misch, H. C. Strube, R. J. Terwilliger, W. A. Wieboldt, K. A. Zurawski.

Illinois Trust and Savings Bank—Präsident, John J. Mitchell; Vizepräsidenten, Frederick T. Haskell, Chauncey Keep, Henry A. Blair; Kassirer, J. J. Coover; Hilfskassirer, F. J. Cooper, E. S. Lawman, J. W. Knight, David Grant, H. M. Garretson, W. H. Geddes; Sekretär, William H. Henkle; Hilfssekretäre, F. M. Sills, F. F. Taylor; Anwälte, John P. Wilson, James C. Hutchins; Vorsteher des Bond-Dept., W. E. Colt jr.; Auditor, H. A. Hall. Direktoren: Hy. A. Blair, Stanley Field, Frederick T. Haskell, James J. Hill, Charles H. Hulburd, James C. Hutchins, Chauncey Keep, C. H. Markham, John J. Mitchell, John G. Shedd, Frank D. Stout.

Kaspar State Bank—Präsident, William Kaspar; Vizepräsidenten, Otto Kaspar, Charles Krupka; Kassirer, Joseph Silhta; Hilfskassirer, August Filek. Direktoren: Joseph Peschel, William Kaspar, Otto Kaspar, Charles Krupka, Joseph Silhta, H. E. Otte, P. J. Mashek, C. J. Vopicka, George C. Wilce, William Oetting, W. Szymanski.

Kirchman State Bank—Präsident, Frank Kirchman; Vizepräsident, Frank L. Karel; Kassirer, John W. Jedlan; Hilfskassirer, August Kirchman. Direktoren: Frank Kirchman, John W. Jedlan, Frank L. Korel, Adolph Radosta, Emil Klicka, John H. Baker jr., M. Miles.

Lake and State Savings Bank—Präsident, John W. Fowler; Vizepräsident, Almer Coe; C. R. Corbett; Hilfskassirer, J. L. Price. Direktoren—Herbert Green, J. J. O'Heron, Alfred MacArthur, J. Rice Brown, F. G. Thearle, W. L. Hodgkins, John W. Fowler, Almer Coe, S. L. Avery, C. S. Peterson, C. B. Ayers, C. R. Corbett, T. H. McInerney, C. Weiser, Fred A. Grow. C. R. Corbett wurde zum Kassirer und J. L. Price zum Hilfskassirer befördert.

Lake View State Bank—Präsident, George W. McCabe; Vizepräsident, Edward D. McCabe; Kassirer, Joseph E. Olson; Halfskassirer, William O. J. Hattstaedt. Direktoren—Edward Lindsten, Peter P. Hauber, H. H. Newall, Joseph E. Olson, Edward D. McCabe, Peter J. Plantin, James A. Smith, William F. von Buskirk, George W. McCabe.

Lake View Trust and Savings Bank—Präsident Joseph J. Budlong; Vizepräsidenten, W. F. Hayes, J. H. Huhn; Kassirer, B. J. Steacy; Hilfskassirer, W. A. Bruder. Direktoren—Joseph J. Budlong, W. T. Bruckner, W. F. Hayes, Charles W. Higley, E. Puttkammer, J. H. Huhn, B. J. Steacy, H. C. Strube.

Lawndale State Bank—Präsident Frank G. Hajicek; Vizepräsidenten, Joseph J. Salat, Joseph F. Polak; Kassirer, Joseph Kapecky; Hilfskassirer, F. J. Krajic. Direktoren—Frank G. Hajicek, Joseph J. Salat, Joseph F. Polak, Joseph Kopecky, Rudolph F. Hajicek, Carles B. Pavlicek, Richard Dusil, Emil Klicka, John J. Svoboda.

Liberty Trust and Savings Bank—Präsident, Charles Hollenbach; Vizepräsident und Kassirer, M. Lorig; Hilfskassirer, F. A. Alden und A. G. Costello. Direktoren—Nelson Swift Morris, J. A. Spoor, A. G. Leonard, B. S. Mayer, C. M. McFarlane, Charles Hollenbach, M. Lorig. M. Lorig wurde zum Kassirer erwählt. Der Hilfskassirer A. G. Costello wurde ebenfalls neu erwählt.

Lincoln State Bank of Chicago — Präsident, George F. Leibrandt; Vizepräsident, Charles A. White; Kassirer, John Hardie. Direktoren — Frederick A. Brown, Daniel Gawne, Thomas W. Cole, Joseph Schwartz, Roy B. Tabor, W. J. Schermerhorn, Charles A. White, George F. Leibrandt, John C. Sutton, Fred Leibrandt, John Hardie.

Lincoln Trust and Savings Bank—Präsident, O. B. Conklin; Vizepräsident und Kassirer, T. G. Behrens; Hilfskassirer, H. O. Anderson.—Direktoren— Henry Seberin, Fred O. Schmidt, Peter Reinberg, George W. Billig, George Kersten, William J. Michel, Oskar B. Conklin, Theodore G. Behrens, Daniel Maul.

Logan Square Trust and Savings Bank—Präsident, James B. Heaney; Vizepräsident und Kassirer, Fred W. Popp; Anwalt, John J. Sonsteby. Direktoren—James B. Heaney, Albert J. Ehlers, W. H. Stevenson jr., N. L. Piotrowski, John J. Sonsteby, D. Labowitch, Frank F. Hoffmann, Theodore W. David, Fred W. Popp, J. D. Berg, Michael Karpen, Albert Haentze. James B. Heaney wurde an Stelle von Wm. C. Regelin, welcher resignirte, zum Präsidenten erwählt. Herr Regelin sowie auch Benjamin Castle traten auch aus dem Direktorium aus. Albert Haentze legte sein Amt als Vizepräsident nieder und wurde Mitglied des Direktoriums. Fred W. Popp ist der neue Vizepräsident.

Market Trust and Savings Bank—Präsident, Fred S. Fulton; Vizepräsident, Frank Hecht, sen.; Kassirer, J. Holmes Crosby. Direktoren—William T. Bruckner, Howard Elting, Frank A. Hecht sen., Albert M. Johnson, Edward Katzinger, Simeon F. Leonard, E. L. Mansure, D. R. Spooner, Fred S. Fulton.

Mechanics and Traders State Bank—Präsident, Calvin F. Craig; Vizepräsident, William R. Dawes; Kassirer, Norton F. Stone; Hilfskassirer, Frank W. Collins. Direktoren—Wm. T. Abbott, S. A. Rhodes, Calvin F. Craig, Henry Gainer, W. R. Dawes, Frank Gould, Joseph E. Otis, C. B. Scoville, Norton F. Stone.

Mercantile Trust and Savings Bank von Chicago—Präsident, Calvin F. Craig. Vizepräsident, H. A. Wheeler; Kassirer, Harry N. Grutt; Hilfskassirer, David Johnstone, Otto A. Zinke. Direktoren—O. R. Caldwell, Richard J. Collins, A. B. Dick, Milton S. Florsheim, David B. Gann, Hale Holden, E. A. Howard, E. A. Russell, Henry X. Strauß, Louis Wolff, Harry A. Wheeler, Frederick H. Rawson.

Merchants Loan and Trust Company — Präsident, Orson Smith; Vizepräsidenten, E. D. Hulbert, F. G. Nelson, John J. Blunt jr.; Kassirer, P. C. Peterson; Hilfskassirer, C. E. Estes, J. J. Geddes; Sekretär und Treuhänderbeamter, Leon L. Loehr; Hilfssekretär, A. Leonard Johnson; Vorsteher des Bond-Departements, G. F. Hardie; Vorsteher der Auslandabteilung, H. G. P. Deans; Geschäftsführer des Land-Departements, F. W. Thompson. Direktoren—Cyrus H. McCormick, W. A. Gardner, Moses J. Wentworth, John S. Runnells, Edward L. Ryerson, Enos M. Barton, Chauncey Keep, Clarence A. Burley, E. D. Hulbert, Orson Smith, Frank H. Armstrong, Seymour Morris, Henry P. Crowell, John G. Shedd, Albert A. Sprague 2.

Michigan Avenue Trust Company—Präsident, Landon Cabell Rose; Vicepräsident, W. C. Spurgin; Kassirer, J. A. Conrad. Direktoren—Arthur Reynolds, Landon Cabell Rose, H. G. B. Alexander, John T. Emery, Warren C. Spurgin, A. S. Sherwood, W. C. Periclat, W. C. Spurgin wurde zum Vizepräsidenten, J. A. Conrad zum Kassirer erwählt.

Mid-City Trust and Savings Bank—Präsident, William J. Rathje; Vizepräsident, E. C. Hart; Kassirer, P. W. Kennedy; Hilfskassirer, C. A. Wathier. Direktoren—Nelson S. Morris, C. M. Macfarlane, J. A. Spoor, A. G. Leonard, William A. Heath, Alexander Friend, William J. Rathje, E. C. Hart.

North Avenue State Bank—Präsident, L. C. Rose; Vizepräsidenten, J. T. Emery, C. C. Schick; Kassirer, O. G. Roebling; Hilfskassirer, C. C. Stimming, Victor H. Thiele. Direktoren—H. G. B. Alexander, John T. Emery, J. A. Fitzsimmons, O. G. Roebling, W. C. Spurgin, C. C. Schick wurde wieder zum Vizepräsidenten erkoren, O. G. Roebling zum Kassirer und Victor H. Thiele zum Hilfskassirer.

North Side State Savings Bank—Präsident, William R. Dawes; Vizepräsident, Edwin F. Mack; Kassirer, Percy H. Weilbrenner; Hilfskassirer, B. Lipke. Direktoren—William L. Bush, Edwin F. Mack, Percy H. Weilbrenner, William R. Dawes, S. M. Felton, A. H. Revell, B. Lipke.

Northern Trust Company—Präsident, Solomon A. Smith; Vizepräsidenten, F. L. Hankey, H. O. Edmonds; Kassirer, Thomas C. King; Hilfskassirer, Robert McLeod, G. J. Miller, R. M. Hanson, Bruce Smith; Sekretär, Arthur Heutley; Hilfssekretäre, H. H. Rockwell, Bruce Smith; Rechnungsführer, E. C. Jarvis; Vorsteher der Bondabteilung, H. B. Judson. Direktoren—A. C. Bartlett, William A. Fuller, Ernest A. Hamill, Charles L. Hutchinson, John T. Pirie, Martin A. Ryerson, James Simpson, Solomon A. Smith, Walter Byron Smith, John Stuart, Ezra J. Warner.

Northwestern Trust and Savings Bank — Präsident, John F. Smulski; Vizepräsidenten, William H. Schmidt, Walter J. Raymer, John A. Prebis, Julius F. Smietanka; Kassirer, T. M. Helinski; Hilfskassirer, A. J. Kowalski, Vincent Zozwin; Sekretär, Math. Foerster. Direktoren—George M. Reynolds, Vorsitzender, John F. Smulski, T. M. Helinski, John A. Prebis, Walter J. Raymer, Julius F. Smietanka, A. J. Kowalski jr., Joseph Kocieniewski, B. A. Eckhart, George E. Benson, William H. Schmidt.

North West State Bank—Präsident, Joseph R. Noel; Vizepräsident, James Davis; Kassirer, Frank W. Hausmann; Hilfskassirer, Herman Schwerdtfeger. Direktoren—Alfred Anderson, James Davis, J. F. Fish, Otto J. Hartwig, F. Wm. Hochheiser, Robert D. Lay, Gus. G. Martin, Charles H. Menzel, Joseph R. Noel, Peter P. Reifenauer, John F. Schiffmann, Theodore Sheldon, Leonard Specht, Dr. Francis E. Thornton, Charles A. Zahn. J. F. Fish und Dr. Francis E. Thornton sind neu erwählt worden.

Ogden Avenue State Bank—Präsident, Frank Ransford; Vizepräsidenten, Clyde C. Amsler, Michael H. Keefe; Kassirer, Arthur C. Amsler. Direktoren—Frank Ransford, Clyde C. Amsler, Arthur C. Amsler, Michael H. Keefe, William F. Ryan.

Peoples Stockyards State Bank—Präsident, R. J. Schlesinger; Vizepräsidenten, H. C. Laycock, William J. Rathje; Kassirer, H. C. Laycock; Hilfskassirer, John A. Kylin, Leon Drwenski, Norman D. Geyer; Sekretär und Treuhänderbeamter, E. Kylin. Direktoren—Arthur Meeker, William J. Rathje, Frank J. Kohn, H. C. Laycock, J. A. Spoor, H. E. Otte, R. J. Schlesinger, C. F. Claussen, J. Oppenheimer, C. M. Macfarlane, Edward Morris jr., Norman D. Geyer.

Peoples Trust and Savings Bank—Präsident, Carle H. Reynolds; Vizepräsidenten, Roy H. Griffin, R. B. Upham; Sekretär, A. M. Rode; Kassirer, H. T. Griswold; Hilfskassirer, E. A. Hintz, C. F. Ericson, Aaron M. Speer. Direktoren—Charles G. Dawes, George M. Reynolds, S. M. Felton, Roger C. Sullivan, W. Irving Osborne, Roy H. Griffin, Carle H. Reynolds, Herman Waldeck, Frederick W. Croll. Aaron M. Speer wurde zum Hilfskassirer erwählt.

Phillip State Bank—Präsident, Peter Phillip; Vizepräsident, Harry D. Irwin; Kassirer, Fred H. Hoff; Hilfskassirer, George D. Phillip. Direktoren: Chas. W. Ferguson, Harry Hammond, Horatio M. Harwood, Harry D. Irwin, John Klein, M. D., Peter Phillip, Ernst Schubert, Walter A. Shaw, Edward L. Webb, M. D., Walter M. Williams, Adam Zender.

Pioneer State Bank—Direktoren: R. Y. Bradshaw, George E. Burk, Charles T. Castle, John J. Lovett, Alfred MacArthur, Fred W. Page, Thomas A. Rutherford, E. R. Strom, Arista B. Williams, James J. Otley, J. A. Siqueland, Joseph R. Noel, James Davis, Otto J. Hartwig. Der Kassirer Chilton C. Collins und A. S. Keeney traten aus dem Direktorium aus. J. R. Noel, James Davis und Otto J. Hartwig sind die neuen Direktoren.

Pullman Trust and Savings Bank—Präsident, Edward F. Bryant; Sekretär, Claude R. Egan; Vizepräsident, Marcus A. Aurelius; Kassirer, Donald R. Bryant. Direktoren: Robert T. Lincoln, D. Mark Cummings, Theodore K. Long, John S. Runnells, Edmund D. Hulbert, E. Howard Rumbold, Edward F. Bryant, D. J. Harris, Clive Runnells. Marcus A. Aurelius wurde zum Vizepräsidenten, Donald R. Bryant zum Kassirer gewählt.

Roseland State Savings Bank — Präsident, John S. Runnells; Vizepräsident, Edward F. Bryant; Kassirer, D. J. Harris; Hilfskassirer, Paul C. Glashagen. Direktoren—Edward F. Bryant, John S. Runnells, D. Mark Cummings, E. D. Hulbert, John T. Llewellyn, A. J. Smith, Hermann Teninga.

Second Security Bank of Chicago—Präsident, James B. Forman jun.; Vizepräsident, J. C. Hansen; Kassirer, Martin J. Grau. Direktoren—J. B. Forgan, Vorsitzender; A. A. Carpenter, Thorwald Johnson, James B. Forgan jun., S. E. Wallowiak, Otto Schulz, J. A. Spoor, W. J. Watson, J. C. Hansen, George F. Porter, Gustav Dammann.

Security Bank of Chicago—Präsident, J. C. Hansen; Vizepräsident, James B. Forgan jun.; Kassirer, R. L. Redheffer; Hilfskassirer, Arthur C. Suter. Direktoren — J. B. Forgan, Vorsitzer; A. A. Carpenter, Thorwald Johnson, Jas. B. Forgan jun., Stanley S. Wallowiak, Otto Schulz, J. A. Spoor, W. J. Watson, J. C. Hansen, George F. Porter, Gustav Dammann.

Sheridan Trust and Savings Bank—Präsident, John E. Kavanagh; Vizepräsident, W. G. Arnold; Kassirer, Edwin L. Read; Hilfskassirer, J. R. S. Crowder; Vorsteher des Hypotheken-Dept., E. J. H. Ahres; Anwalt, Oscar A. Kropf. Direktoren: W. G. Arnold, W. J. Klingenberg, Henry Ericson, John E. Kavanagh, John E. Keboe, Oscar A. Kropf, Henry Newgard, Edwin L. Read, E. J. H. Ahres. John E. Kavanagh wurde zum Präsidenten erwählt.

63. und Halsted State Savings Bank—Präsident, Robert A. Schoenfeld; Vizepräsident und Kassirer, E. H. Denning; zweiter Vizepräsident, Peter J. Claussen; Hilfskassirer, Samuel Genesen. Direktoren: Robert A. Schoenfeld, Peter J. Claussen, George Lenz, August H. Gebke, Christoph H. Debning, William Schulze, Louis F. Schwarz, James F. McManus, Gustavus J. Taige, Henry Thies, Frank M. Kelly.

South Chicago Savings Bank—Präsident, Warren W. Smith; Vizepräsidenten, E. L. Wagner, George G. Barrows; Kassirer, Herbert Jones; Hilfskassirer, James G. Collins. Direktoren: E. T. Buffington, E. L. Wagner, T. W. Robinson, T. J. Hyman, T. E. Lutz, A. F. Banks, A. R. Knapp, D. S. Mathios, P. T. O'Sullivan, W. W. Smith, George G. Barrows.

South Side State Bank of Chicago—Präsident, H. W. Mahan; Vizepräsident, C. H. Randle; Kassirer, D. W. Cahill; Hilfskassirer, F. S. Williams. Direktoren: George B. Robbins, C. H. Randle, A. R. Fay, John Cheshire, Oscar F. Schmidt, Isaac R. Powell, H. W. Mahan.

Southwestern Merchants State Bank—Präsident, F. J. Triska; Vizepräsidenten, J. E. Hitt, J. A. Calef; Kassirer, R. W. Hawkins; Hilfskassirer, J. G. Feulner. Direktoren: A. A. Burger, J. A. Calef, J. G. Dillenburg, R. W. Hawkins, J. E. Hitt, Alois Hopp, George F. Laughlin, August Heinemann, F. J. Triska.

Southwest Trust and Savings Bank—Präsident, Thomas J. Healy; Vizepräsident, Edward R. Litzinger; Kassirer, A. J. Schoeneck; Berathungsausschuß: Ralph Van Vechten, Abel Davis. Direktoren: Thomas J. Healy, Edward R. Litzinger, A. M. Stein, Daniel J. Cahill, Maximilian Kelecki, Thomas J. McInerney, Joseph F. Forbrich, Charles M. Friesenecker, Daniel M. Healy, Charles E. Martens, John Bruehl, Philip Summers, Joseph J. Elias, Stephen D. ... George Morgenthaler.

Standard Trust and Savings Bank—Präsident, Charles S. Castle; Vizepräsident, James M. Miles; Kassirer, Henry C. Stevens. Direktoren: Axel A. Strom, Fred F. Bullers, Wm. H. Celvin, George H. Taylor, William F. Merle, Robert F. Carr, Frederick A. Hill, P. D. Castle, A. R. Marriott, W. J. Carney, Charles S. Castle, A. R. Marriott, W. J. Carney, Charles S. Castle, R. A. Cavenaugh, Jacob Mortenson, J. M. Miles, Charles S. Cutting, George K. Schmidt, F. J. Lewis.

State Bank of Chicago—Präsident, L. A. Goddard; Vizepräsident, Henry A. Haugan; Kassirer, Henry S. Henschen; Hilfskassirer, Frank J. Packard, C. C. Carlson, Walter J. Cox, Edward A. Schroeder; Sekretär, S. E. Knecht; Hilfssekretär, William C. Miller. Direktoren: David R. Barker, J. J. Dau, Theodore Freeman, L. A. Goddard, Henry A. Haugan, H. G. Haugan, Oscar H. Haugan, A. Lanquist, William A. Peterson, George E. Rickcords, Moses J. Wentworth.

State Bank of West Pullman—Präsident, Thomas W. Cole; Vizepräsident und Kassirer, Edward Larson; Hilfskassirer, W. L. Johannesen. Direktoren: Thomas W. Cole, Dr. G. H. Hovnanian, L. G. Stuebing, Lawrence-F. Rau, Edward Larson.

Stock Yards Savings Bank—Präsident, C. R. Stanton; Vizepräsident, J. A. Spoor; Kassirer, H. J. Tiffany; Hilfskassirer, James Burgeß, J. T. Mangan. Direktoren: J. A. Spoor, Sam. Cozzens, Louis F. Swift, James H. Ashby, Arthur G. Leonard, C. M. Macfarlane, Arthur Meeker, W. A. Heath, C. R. Stanton, Edward Morris jr.

Stockmans Trust and Savings Bank—Präsident, P. J. Harmon; Vizepräsident, John E. Traeger; Kassirer, E. J. A. Gold. Direktoren—E. B. Stafford, J. T. Russell, Edward Egan, H. B. Duplan, John E. O'Hern, B. F. Hubbard, P. J. Harmon, J. E. Traeger, M. E. Greenwald.

Union Bank of Chicago—Präsident, Charles E. Schlytern; Kassirer, G. Hallbom; Hilfskassirer, W. W. Holmes, John Gulliksen. Direktoren: John R. Erickson, G. Hallbom, Henry Erickson, G. L. Clausen, Tom Olson, John S. Rydell, Charles E. Schlytern, J. P. Fleming, Werner A. Wieboldt, Claus O. Krabol, Emory Ronnast.

Union Trust Company—Präsident, F. H. Rawson; Vizepräsidenten: F. L. Will, H. A. Wheeler, C. R. Holden; Kassirer, F. P. Schreiber; Hilfskassirer, J. S. Gleason, C. P. Kenning; Sekretär, R. F. Chapin; Hilfssekretäre, A. C. Boettiger, R. K. Curtis; Assistent des Präsidenten, C. P. Hazelwood. Direktoren: F. L. Will, Richmond Dean, James Longley, F. H. Rawson, H. A. Wheeler, C. R. Holden, Marvin Hughitt jr., R. T. Collins, G. C. March, Edward S. Hagar, Howard Elting, F. C. Caldwell, Hale Holden, B. H. Marshall.

United State Bank—Präsident, Simon Heck; Vizepräsident, Robert Anderson; Kassirer, Carl Lundberg; Hilfskassirer, John Heck, Frank A. Putnam. Direktoren: John C. Anderson, Robert Anderson, J. Parker Smith, Fred J. Staudinger, Gideon Tomle, John Olson, E. A. Sachtleben, M. D., Fred Bernstein, Simon Heck, Carl Lundberg, John Heck, Nels Christenson. Robert Anderson wurde zum Vizepräsidenten erwählt.

Wendell State Bank—Präsident, Raymond Cardona; Vizepräsident, J. A. Wendell; Kassirer, Hugh McReff. Direktoren: J. A. Wendell, Raymond Cardona, Thomas Gallagher, Hugh McReff. Letzterer wurde zum Kassirer erwählt.

West Englewood-Ashland State Bank—Präs., John Bain; Vizepräsidenten, Michael Maisel, William A. Moulton; Kassirer, C. C. Barry; Hilfskassirer, P. C. Ringquist. Direktoren: J. D. Huffman, E. L. Schweder, Michael Maisel, Edw. C. Barry, P. R. Ringquist, George Wetzel, William Brieske, Carl Hornung, William A. Moulton, William Bluemer, Robert C. King, William S. Knoche, George Herrmann, John Bain, John H. Millen.

West Side Trust and Savings Bank—Präsident, Benjamin S. Mayer; Vizepräsident, C. Hollenbach; Kassirer, Charles C. Fetscher; Hilfskassirer, H. S. Pflaum, M. R. Heyman. Direktoren: Nelson Swift Morris, J. A. Spoor, C. Hollenbach, A. G. Leonard, L. H. Heymann, B. S. Mayer, Charles O. Fetscher.

West Town State Bank—Präsident, Robert Forgan; Vizepräsident, George Beidler; Kassirer, Thomas J. Harper; Hilfskassirer, Fred Klotz. Direktoren: Cameron Barber, Geo. Beidler, Don C. Blanchard, J. T. Counsell, Frank A. P. Gazzolo, M. S. Hyland, William S. Kline, George R. Ogden, Nelson R. Reese, Fred C. Rojahn, S. E. Thomason, Robert Forgan. Thomas J. Harper wurde zum Kassirer erwählt.

Woodlawn Trust and Savings Bank—Präsident, Charles M. Poague; Vizepräsident, Arthur W. Tobias; Kassirer, John W. Watson; Hilfskassirer, Theodore Jessup. Direktoren—J. Fletcher Farrell, Lemuel B. Patterson, Chas. M. Poague, Arthur W. Tobias.

Befreit den Magen von Gasen, Säuren und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" endet alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Ihr wollt kein langsames Mittel, wenn Euer Magen krank ist — oder ein ungewisses — oder ein schädliches — Euer Magen ist zu werthvoll; Ihr dürft ihn nicht durch starke Drogen schädigen.

Pape's Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, Linderung zu verschaffen; seiner Unschädlichkeit; seiner nie versagenden Wirkung, kranke, saure, gasige Magen zu reguliren. Seine Millionen Heilungen von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Gastritis und anderen Magenleiden haben es in der ganzen Welt berühmt gemacht.

Haltet diesen vortrefflichen Magenarzt in Eurem Hause — haltet es bequem zur Hand — holt Euch eine große fünfzig Cents Schachtel von irgend einer Apotheke und dann, wenn Jemand etwas ißt, das ihm nicht bekommt; wenn was sie essen wie Blei im Magen liegt, in Gährung übergeht und Gase erzeugt, Kopfschmerzen verursacht, Schwindel und Uebelkeit, Aufstoßen von Säuren und unverdauter Nahrung — bedenkt, daß, sobald Papes Diapepsin mit dem Magen in Berührung kommt, solches Leiden verschwindet. Seine Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit welchem es den schlechtesten Magen regulirt, ist eine Offenbarung für Leute, die ihn probire.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

„Reiff-Reifflingen", Offizierslustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.

Das altbekannte, feinsinnige Moser'sche Lustspiel „Reiff-Reifflingen" fand bei seiner gestrigen Aufführung im Bush-Temple bei dem nur spärlich vorhandenen Publikum eine dankbare Aufnahme. Man konnte mit seiner Wiedergabe im Ganzen zufrieden sein, wenn schon einige Rollen des gestaltenreichen Stückes nicht gerade zum Besten besetzt waren. Dies gilt gleich von der Hauptrolle des Leutnants Reiff v. Reifflingen. Herr Haupt besitzt nicht die künstlerischen Eigenheiten, die zur Darstellung dieses viel verkannten Unglücksmenschen nötig sind. Er bildete eine leidlich gute Figur auf der Bühne, bemühte sich wohl auch, den richtigen Leutnantston zu finden; aber es blieb bei dem erfolglosen Versuche. Es wäre vielleicht besser gewesen, Herrn Jürgens den Reiff spielen zu lassen, dem diese Rolle ungleich besser liegen würde als Herrn Haupt. Herr Jürgens gab den Gutsbesitzer und Rittmeister a. D. von Folgen, den vielgeplagten Wirt der kleinen Jagdgesellschaft, und war darin einwandsfrei gut. Seine Gattin, Ilta von Folgen, spielte Frau Böhmer-Haupt, die bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in dieser Saison auftrat. Sie stand offenbar an ihrem Platze und fügte sich, ohne durch außergewöhnliche Leistungen hervorzustechen, schlicht und einfach dem Ganzen ein. Herr Löwenfeld machte als alter Onkel Folgens keinen besonders überwältigenden Eindruck. Aus der kleinen Weinszene mit Reiff hätte er ohne Frage mehr machen können. Auch seiner Maske hätte man etwas mehr Originalität gewünscht.

Herr Bachwitz war als jagdliebender Herr v. Sensa gar nicht so übel. Seine Redeweise hätte nicht so abrupt, sein sonstiges Wesen weniger eckig sein sollen. Seine Frau, die unter der Jagdliebhaberei ihres Mannes leidet, weil er sie darüber vernachlässigt, war bei Frl. Walden bestens aufgehoben. Ihr Spiel war eine der erfreulichsten Leistungen des Abends. Prächtig war auch die alte, säuerliche Tante Sybille des Frl. Volmer-Thietgen. Die Künstlerin trug wohl etwas stark auf, doch geschah das in so gelungener und schalkhafter Weise, daß man es sich gern gefallen ließ.

Die Backfischrolle der kleinen altklugen und etwas naseweisen Prisca, der Schwester der Frau von Folgen, zeigte Frl. v. Jageann von ihrer besten und liebenswürdigsten Seite. Etwas größere Lebhaftigkeit und Gewandtheit würden ihr Spiel aber vervollkommnen. Herr Danner spielte den polternden Förster besser als den zaghaften, unter dem Pantoffel stehenden Apotheker. Frl. Wagner als energische, aber später zu Kreuze kriechende Apothekersfrau war im allgemeinen, wenn auch nicht durchweg gut. Lebhafte Rollen sind wohl nicht das eigentliche Feld der Dame; aber ihre Bemühungen, da, wo es notwendig ist, mehr aus sich heraus zu gehen, sind nicht ohne Erfolg geblieben. Herr Sternau als schüchterner, verliebter Provisor war in seiner Weise recht nett. Ausgezeichnet war, wie nicht anders zu erwarten, Frl. Schönfeld als schöne Förstertochter. Den Feinschmecker in Liebesaffären, Fedor v. Below, vermochte Herr Schubert nicht ausreichend zu personifiziren. Er blieb zu kalt und zu gelassen.

Fast alle Rollen des Moserschen Stückes leiden unter der Tatsache, daß der Dichter sich damit begnügt hat, die einzelnen Charaktere nur umrißweise anzudeuten. Er überläßt es der Gestaltungskraft der darstellenden Künstler, sie individuell auszuarbeiten. Das erfordert nicht blos künstlerisches Talent und Können, sondern auch ein sorgfältiges Studium und eifriges Proben. Die gestrige Aufführung ließ ein gut vorbereitetes Zusammenspiel mehrfach vermissen. Dagegen war die Inszenirung und Ausstattung den Umständen angemessen und stellte dem guten Geschmacke des Spielleiters, Herrn Haupt, ein glänzendes Zeugniß aus. Infolge des notwendigen viermaligen Umbaues der Bühne zog sich die Vorstellung übermäßig lang hin und gelangte erst etwa eine Viertelstunde vor Mitternacht zum Abschlusse. Die Leitung des Theaters sollte darauf sehen, daß die Vorstellungen früher enden. Gar mancher meidet das Theater, weil er nicht gern erst am folgenden Tage nach Hause kommt.

„Reiff-Reifflingen" wird heute Abend wiederholt, und morgen Abend erfährt der größ. Lacherfolg dieser Saison, „Wenn Männer flunkern", unter Heinrich Löwenfelds Regie eine nochmalige Wiederholung. Wer es bisher versäumte, diesen köstlichen Schwank von Rudolf Kneisel zu genießen, der versäume die sich morgen Abend nochmals bietende Gelegenheit ja nicht. Er ist so recht geeignet, die Sorgen des Alltagslebens in Vergessenheit zu bringen, und ist voll des köstlichsten Humors. Am Samstag kommt der große bayrische Bühnenschriftsteller Ludwig Ganghofer zum Wort, und zwar hat Direktor Jose Danner, der für diesen Abend die Regie übernommen, das von Ganghofer gemeinschaftlich mit Hans Neuert verfaßte, von ernsten und heiteren Szenen wimmelnde große Volksstück „Du sollst Vater und Mutter ehren" („Im Austragsstüberl") ausersehen, das sehr sorgfältig einstudirt und vortrefflich besetzt sein wird. Das Stück bleibt für Sonntag Abend auf dem Spielplan, während die Matinee am Sonntag eine Wiederholung von „Reiff-Reifflingen" bringt. Die nächste Operettenvorstellung ist für Samstag nächster Woche angesetzt worden, und zwar hat die Direktion dafür Millöckers „Vizeadmiral" ausersehen, für die Direktor Ullrich Haupt die Regie übernommen hat. Und die übernächste Woche bringt dann das gewaltige Zugstück „Kasernenluft", das in New York mehrere Wochen lang die deutsche Bühne beherrschte und hoffentlich auch hier nichts von seiner Zugkraft einbüßen wird.

Des Kindes Zunge wird belegt wenn verstopft

Wenn fiebernd, unruhig und krank, gebt „California Syrup of Figs".

Kinder lieben dieses Obst-Abführmittel, und nichts reinigt den zarten Magen, Leber und Eingeweide so vortrefflich.

Ein Kind hört einfach nicht auf zu spielen, um die Eingeweide zu entleeren, sie werden deshalb dicht mit Abfall verstopft, die Leber wird träge, der Magen versauert, dann wird Euer Kleines unruhig, halbkrank, fiebernd, ißt nicht, schläft nicht oder beträgt sich nicht natürlich, der Athem ist schlecht, der Körper voll Erkältung, hat wunden Hals, Magenweh oder Diarrhoe. Hört, Mütter! Seht ob die Zunge belegt ist, dann gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in ein paar Stunden wird aller verstopfende Abfall, saure Galle und unverdaute Nahrung vom Körper ausgeschieden, und Ihr habt wieder das gesunde, spielende Kind.

Millionen von Müttern geben „California Syrup of Figs", denn er ist absolut unschädlich; Kinder lieben ihn, und nie versagt er auf Magen, Leber und Eingeweide zu wirken.

Fragt Euren Apotheker nach einer 50 Cent Flasche von „California Syrup of Figs", mit vollen Anweisungen für Babies, Kinder eines jeden Alters und für Erwachsene deutlich auf die Flasche gedruckt. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Nehmt das Echte, von der „California Fig Syrup Company" gemacht. Weist jede andere Sorte mit Verachtung zurück.

Gutgeheißen von:
Harvey W. Wiley, Direktor Good Housekeeping Bureau of Foods, Sanitation and Health.

Nujol

REG. U. S. PAT. OFF.

Gutes Aussehen deutet auf gute Gesundheit

Ihr könnt keine klaren Augen und eine glatte klare Haut haben, falls die gährenden Abfallstoffe der Verstopfung Euren Körper vergiften.

Verstopfung ist die Hauptursache nicht nur von schlechter Hautfarbe, sondern auch von dreiviertel der Krankheiten, an welche Frauen leiden.

Beachtet die Gefahr-Signale von bleicher Haut, schlechter Sehkraft, Kopfschmerzen — beseitigt Verstopfung — ehe es zu spät ist. Nicht mit abführenden Drogen, die ausscheiden und erregen und später solche Reaktion hervorbringen, daß Ihr auf sie angewiesen seid. Schafft natürliche Zustände in natürlicher Weise — mit Nujol. Nujol ist die höchste Art von reinem weißem Mineralöl, von hervorragenden Aerzten der ganzen Welt gegen Verstopfung empfohlen. Nujol wirkt nicht als Erreger, sondern als Oeler — durch Erweichung des Darminhalts und Förderung der natürlichen Tätigkeit auf rein mechanische Weise.

Nujol ist farblos, geruchlos und geschmacklos. Es kann von Jedermann genommen werden, selbst von den kleinsten Kindern, in irgendeiner Quantität und ohne Gefahr.

Schreibt nach Büchlein „The Rational Treatment of Constipation". Falls Euer Apotheker es nicht hat, senden wir eine Pintflasche Nujol nach irgendwo in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c — Geldanweisung oder Marken.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Engländer über Engländer.

Mit welcher Erkenntnis und Schärfe auch Engländer über ihre eigenen Volksgenossen urteilen — d. h. vor diesem Krieg —, sehen wir in einem Aufsatz von Conan Doyle, „Through the Magic Door", der persönliche Ansichten über ältere und neuere Schriftsteller und ihre Werke enthält. Bei der Besprechung historischer Schriften über den letzten Krieg zwischen England und Frankreich kommt er zu folgendem Ergebnis:

„Bei einem Rückblick auf die Geschichte muß es zugegeben werden, daß wir nicht immer gute Verbündete und ebensowenig gute Kampfgenossen auf dem Schlachtfeld gewesen sind. Ersteres ist die Schuld unserer Politik, wo eine Partei stets ihre Freude daran findet, zu zerreißen, was die andere zusammengefügt hat...

Am Ende der Marlborough-Kriege entschlossen wir uns plötzlich zum Frieden und überließen unsere Verbündeten ihrem Schicksal, nur weil wir plötzlich unsere eigene innere Politik änderten. Dasselbe geschah mit Friedrich dem Großen, und wir würden es in napoleonischen Tagen ebenso gemacht haben, wenn Fox am Ruder gewesen wäre. Und was unsere Kampfgenossen auf dem Schlachtfeld anbetrifft, so ist herzlich wenig gesagt worden über die prachtvolle Treue der Preußen bei Waterloo. Man muß den Franzosen Houssage lesen, um eine gerechte Ansicht zu erlangen und einzusehen, welche Rolle sie gespielt haben. Man denke an den alten Blücher, 70 Jahre alt, am Tage vorher von einem Kavallerieregiment überritten und dennoch versichernd, daß er zu Wellington kommen würde, und sollte er sich auf seinem Pferde festschnallen lassen. Und wie treu hat er sein Versprechen eingelöst.

Wenn wir die Preußen bei Waterloo verloren hätten, so wären wir vielleicht selbst verloren gewesen, aber das weiß man nicht, wenn man nur unsere Historiker liest. Und sind die Anklagen gegen unsere belgischen Verbündeten durchaus übertrieben? Ein Teil von ihnen hat sehr tapfer gekämpft, und eine Infanteriebrigade nahm teil an dem kritischen Augenblick, als die Schlacht sich für uns entschied. Das erfährt man auch nicht aus britischen Quellen. Denken wir auch an unsere portugiesischen Verbündeten! Sie entwickelten sich zu prächtigen Truppen, und es war Wellingtons ernster Wunsch, 10,000 von ihnen im Waterloo-Kampf zur Verfügung zu haben. Es war ein Portugiese, der als erster den Wall von Badajos erstieg. Man ist ihnen ebensowenig gerecht geworden, wie den Spaniern, die, trotzdem sie oft besiegt wurden, dennoch regen Anteil am Kampfe nahmen. Nein, ich glaube nicht, daß wir sehr liebenswürdige Verbündete sind, aber vermutlich kann man in der Weltgeschichte jedem Volke ähnliches vorwerfen."

Aus Vereinskreisen.

Am Samstag, dem 29. Januar, wird der Kiteri Unterstützungsverein in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 27. großen Preismaskenball veranstalten. Es ist dies das erste Mal, daß der Verein an die breitere Oeffentlichkeit tritt, und der Vorkehrungsausschuß macht daher besondere Anstrengungen, das Fest so glänzend und unterhaltend wie möglich zu gestalten. Nicht wenig Anziehungskraft dürften die Preise haben, für deren Anschaffung $200 angewendet worden sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Stiftungsfest und Ball wird vom Oldenburger Frauenverein am Samstag, den 19. Februar, im großen Saale von Schönhofens Halle gefeiert. Das Fest wird von den Damen E. Schoknecht, Präsidentin; Hedwig Dammeyer, Bertha Boldt, Auguste Westphal, Helene Gramberg und Bertha Terrner sorgfältig vorbereitet, so daß die Aussichten auf einen vergnügten Abend für die Besucher recht gute sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Leset die
„Sonntagpost"

UMI

Ihr spart 5 bis 10 Proz. an jedem Artikel

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps Freitag!

Ungebleichter Muslin —9c Qualität, Yard.... 5¾c
Gebleichter Muslin— 9c Qualität, Yard.......... 5½c
Weißer Muslin Cambric — 10c Qual., Yd..... 6¼c
Tennis Flanell — 10c Qualität, Yard.......... 5¾c
Percales—32zöll., zu....... 5½c
Cambric appretirte Percales — 15c Sorte, 10½c
Velour Flanell; — 15c Qualität, zu........ 7½c
Baderoben Flanell — 25c Qualität.......... 12½c

Doppelte Fausthandschuhe für Damen, — 20c Werte, Paar........... 12c
Auto Kappen für Kinder, auch schwere woll. Hockey Kappen, bis 35c wt., 14c
25c Strümpfe für Damen, — fließgefüttert, das Paar.................. 12c
Gerippte Kinderstrümpfe, echtschwarz, alle Größen, Paar.................. 6½c
35c Damenleibchen, fließgefüttert, für.......... 19c
10c Messing Dresser-griffe, Stück............ 4c
50c Einmachkessel, große Sorte, für........ 35c
Eßlöffel — Schwer verzinnt, Stück.......... 2c
Rock- und Hut-Haken— regulär 10c, Dutzend...... 6c
Teelöffel, Stück..............1c

Damenschuhe

Damenschuhe, 1.39 Patent und Gunmetal, Knöpf- und Schnür-Facons. m. Cloth- oder Leder-Tops, einige mit weiß „piped"; einfache Zehen, alles neue Leisten; Fabrik-Zurückweisungen, aber die Fehler sind kaum bemerkbar. Werte bis zu $3.00. Speziell Freitag zu...... 1.39

Verkauf des Bankerott-Lagers von A. & G. Mänteln und Kleidern

Verkauf des Bankerott-Lagers des A. & G. Cloak Store. Wir kauften den besten Teil dieses Lagers vom Ver. Staaten Bankerott-Gericht Alles feine, neue beliebte Waaren —in vier großen Bargain-Partien:—

Coats für Damen— die bis zu $15.00 wert — im Verkauf zu...... 3.98
Suits für Damen— die bis zu $20.00 wert — im Verkauf zu...... 4.98
Kleider für Damen— die bis zu $10.00 wert — im Verkauf zu...... 4.48
Skirts für Damen— die bis zu $6.00 wert — im Verkauf zu...... 1.98

Bettücher—72 bei 90 Zoll, — feiner weicher Muslin 59c Qualität.......... 39c
Kissenbezüge — Extra feiner weicher Muslin, regul. 15c Sorte..... 10½c
Stickereien — Prachtvolle Muster, Werte bis 29c—Yard........ 9½c

Sweater Coats für Misses — alle einfachen Farben u. Kombinationen, hochfeine reine Wolle; wert bis 3.00, speziell.... 1.69

Teddy Bear Baby Blankets— Rosa und blau— 39c Werte, zu......... 23c
Spitzengardinen—3 Yds. lang, lang, 48 Zoll breit, bis 1.50 wert, Paar. 79c
Weiße Dresser Scarfs, fancy Spitzen u. Einsätze, bis 89c wert, zu.... 43c

Liköre.

Räumungsverkauf solch feiner Sorten wie Oak Hill Bourbon, Metropole, Dominion Rye, Our Union, Old Settlers, volle Quarts; nur 2 Flaschen an jeden Kunden zu dem spez. Preise von 53c
Feiner Holand Gin od Jamaica Rum, —per ½ Gallone..... 79c
California Kognak Brandy — 3 Star per Flasche zu......... 43c
Tafelbier—Kiste mit 2 Dutzend, für.......... 65c
Wiener Export,—Kiste mit zwei Dutzend......... 90c

Fleischwaaren.

Leaf Lard Pfund..... 10¾c
Veal für Stew, Pf.. 13¾c
Prime Chuck Roast das Pfd. für......... 11¾c
Brisket Corned Beef— Pfund..... 10½c
Frisches Hamburger Steak, Pfund..... 10½c
Swifts Brisket Speck, Pfund..... 15¾c

Cerciota oder Gold Medal Mehl — ¼ Faß-Sack zu.............. 1.63
Crispo od. Excelall Soda Biscuits; — 3 Packete für........ 10c
Erbsen — Extra gesiebte frühe Juni, 4 Büchsen für......... 25c
Aepfel — Fancy Eß- und Kochsorte — 10 Pfund für.......... 25c
Hersheys Frühstück-Kakao, — hochfein ½ Pfd. Büchse..... 14½c
Eier—Auserlesen u. groß, auf dem Land candled, Dutzend..... 25c
Santos Kaffee—Alte Ernte — süßer Trank, Pfund..... 14½c
Butter—Feinste Elgin Creamery, Pfd... 32c
Roasted Barley und Rye — das Pfund....... 4½c
Argo Stärke, 5 Pfund Cartoons, 25c Größe, für...................... 19c

Die deutschen Schnitter.

Ein äußerst spannender Roman aus der großen Gegenwart von **Victor Helling.**

Am nächsten Montag beginnen wir in der „Abendpost" mit einem außerordentlich spannenden Kriegsroman aus der Feder des bekannten Schriftstellers Victor Helling. Das Werk führt uns mitten hinein in das gewaltige Völkerringen, in das unnachahmliche Schützengraben-Heldentum an der stählernen Mauer der Westfront.

Zeitlich umschließt die Arbeit die Spanne des Weltkrieges von der großspurig angekündigten Frühjahrs-Offensive Joffres bis zur Eroberung Warschaus. Unter den Personen des Romans sind neben den Helden des Schwertes auch einige karakteristische Vertreter des Heldentums daheim gezeichnet. Der eigentliche Held aber ist das deutsche Volk selbst, seine tapferen Feldgrauen und seine Siegesgewissen daheim, die mit ihrem Blut für die Heimat einstehen und sie, die die deutsche Ernte bergen helfen. Der Roman schließt mit dem Ausblick auf die aus den Blutopfern aufgehende Saat deutscher Größe.

Unsere Leser werden diesem modernen Werke sicherlich großes Interesse entgegenbringen.

John W. O'Learys Wünsche.

Bau einer Kadettenanstalt und einer Flottenschule am nördl. Seeufer vorgeschlagen.

Daß die Bundesregierung am Ufer des Michigansees, direkt nördlich von Chicago, eine Kadettenanstalt sowie auch eine Flottenschule baue, und daß sie außerdem Panzerplatten- und Munitionsfabriken dort anlege, befürwortete gestern John W. O'Leary, der neuerwählte Präsident der Chicago Association of Commerce, bei einem Gabelfrühstück, welches diese anläßlich seines Amtsantrittes veranstaltete. Der Redner zeigte sich als begeisterter Befürworter des sogenannten Schlagfertigkeitsprogramms und führte aus, daß bei dessen Durchführung auch die westliche Metropole gebührend berücksichtigt werden sollte. „Wir bedürfen eines größeren Heeres und einer größeren Flotte", sagte er, „und es ist von größter Wichtigkeit, daß diese in einem Teile des Landes, den 50,000,000 Personen im Laufe einer Nacht erreichen können, geschaffen werden."

Herr O'Leary wies auch auf die „Prosperität" hin, deren sich das Land zurzeit „erfreut", fügte aber hinzu, daß bei Beendigung des europäischen Krieges sowohl das Kapital wie die Arbeit sich erst den veränderten Verhältnissen anzupassen haben würden.

Der zurücktretende Präsident, Charles L. Dering, wies darauf hin, daß im vergangenen Jahre, trotz der Weltausstellung in San Francisco, in Chicago mehr Konventionen abgehalten wurden, als im Jahre zuvor.

Tötlich verunglückt.

Fred Neubauer, Nr. 6235 Bishop Straße, ein Weichensteller der Western Indianabahn, glitt gestern an 21. Straße, als er auf dem Bahnkörper dahinschritt, aus, fiel gegen eine gerade vorbeifahrende Lokomotive der Altonbahn und wurde durch den Anprall auf das nächste Geleise geworfen. Der Unglückliche schlug mit dem Kopf auf eine Schiene auf und starb bald darauf an einem Schädelbruch.

* **Die besten Arbeitskräfte erreich. man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Schlagen Busch vor.

Ald. Kerner soll Staatsanwalt Hoyne an seine Zusage erinnern.

Der stadträtliche Rechtsausschuß beauftragte gestern seinen Vorsitzenden Ald. Kerner, dem Staatsanwalt das Beweismaterial für die Anklagen gegen die Zivildienstkommissäre Coffin und Geary und gegen Kesselinspektor George E. Nye vorzulegen und ihn zu ersuchen, Francis X. Busch, den Anwalt der Zivildienstreformvereinigung, zu den Beratungen zuzuziehen. Busch ist als früherer Anwalt der städtischen Zivildienstkommission und Anwalt der Reformvereinigung gründlich mit den Zivildienstgesetzen vertraut und hat mehrere städtische Angestellte in Klagen gegen die Zivildienstkommission erfolgreich vertreten. Vor einigen Wochen hat er in einer Ansprache im City Club in Gegenwart des Staatsanwalts auf angebliche Verletzungen der Zivildienstgesetze durch die Zivildienstkommission hingewiesen, und der Letztere hat sich darauf dahin ausgesprochen, Busch zu Rate zu ziehen. Daran soll er von Ald. Kerner erinnert werden.

Ald. Kerner und Ald. Buck statteten dem Rechtsausschuß Bericht über ihren Besuch beim Staatsanwalt ab.

Aktionäre bocken.

Sie behaupten mit den Aktien der Busby-Field Co. betrogen worden zu sein.

Harper A. Busby, der Leiter einer kooperativen Spezereiwaarenhandlung, die einen kleinen Laden im Hause 1234 Ost 47. Str. unterhält, wurde gestern wegen angeblichen Betrugs in Haft genommen. Stadtrichter Graham, dem er vorgeführt wurde, sagte er, daß er ein Vetter von Leonard A. Busby, dem Präsidenten der Straßenbahngesellschaft, sei. Die Verhaftung war die Folge von Beschwerden mehrerer Aktionäre der Busby-Field Co. Diese Firma soll Anzeigen erlassen haben, daß sie Einkäufern von 25 bis 50 Prozent erspare, wenn sie bei ihr kaufen. Cole H. Hayes gab an, daß er Anteilscheine im Werte von $500 von der Gesellschaft gekauft habe, die sich als wertlos erwiesen haben sollen, und ein anderer Aktionär Namens Klein beschwerte sich darüber, daß er mit Aktien, für die er $200 bezahlte, hereingefallen sei.

Wohlverdiente Ruhe.

Schulvorsteherin Frl. Harriet Winchell legt ihr Amt nieder.

Nach 51jähriger Lehrtätigkeit hat Frl. Harriet Winchell, die seit 44 Jahren Vorsteherin der Samuel J. Tildenschule, Lake und Elizabeth Str., ist, ihr Amt niedergelegt. Abgesehen von einem längeren Urlaub, der ihr voriges Jahr bewilligt wurde, ist sie während der ganzen Zeit nie länger als zwei Wochen von ihrem Posten ferngeblieben.

„Tad" Lincoln, der schwächliche Sohn des Präsidenten Lincoln, war einer ihrer Schüler, und mit Frau Lincoln stand sie in freundschaftlichem Verkehr. Auch Lillian Russell, Beatrice McKenzie, Richard T. Crane jr., Frau E. A. Leicht, Amelie Sears und C. K. G. Billings besuchten ihre Schule, desgleichen ein Vollblut-India, Carlos Montezuma, der damals kaum ein Wort englisch sprechen konnte, sich jetzt aber als Arzt einer großen Praxis erfreut.

Leset die „Sonntagpost".

Wie Deutschlands Heer in den zweiten Winter geht.

Von Julius Hirsch.

In dem kleinen französischen Städtchen, in dem ich diese Zeilen schreibe, erfreut sich alles eines schönen Herbstsonntags. Aus den Bergen im Elsaß aber, von den Höhen zwischen Maas und Mosel, aus der Champagne und aus Vlandern kommen die Berichte, daß sich dort der Winter schon häuslich eingerichtet habe, und bald wird die Schneedecke sich über die ganze Eisenmauer breiten, die die Deutschen hier im Westen errichtet haben. Die Leute zu Haus im Rhein- und Maingebiet, im Schwarzwald und im Taunus haben ja bereits vor wenigen Tagen eine Probe davon erhalten, daß der Winter diesmal besonders streng werden soll; im hohen Schwarzwald mußten schon die Schlitten aus den Scheunen gezogen werden.

Wenn daheim die Schneeflocken durch die Straßen stöbern, dann denken gewiß Millionen an die deutschen Soldaten im Schützengraben; sie denken besorgter an sie als in den Tagen des warmen Sommers. Ihnen darf man die Beruhigung geben, daß die Soldaten noch besser als vor Jahresfrist gegen die Unbilden der Witterung geschützt in den zweiten Winterfeldzug gingen. Die Erfahrungen des ersten Winterfeldzuges, für den Deutschland schon musterhaft gerüstet war, haben allen leitenden Stellen des deutschen Heeres, von der obersten Heeresleitung bis zum Kompagniekommandanten, Winke gegeben, wie man es den Soldaten in den vordersten Stellungen noch leichter und erträglicher machen könne, einen harten Winter in Behausungen zu ertragen, an die bisher nur unkultivierte Völker gewöhnt waren.

Die Kleidung der Soldaten, d. h. der Stoff, aus dem die Uniformen verfertigt sind, hat sich schon im vorigen Winter als vollkommen einwandfrei erwiesen. Auch mit dem Schuhwerk war man ganz zufriedn, und wenn der Soldat über den warmen Wollsocken noch Papiersocken trug, war er auch gegen heftigere Kälte geschützt. Auch Papierwesten haben sich in den strengen Kältetagen als sehr vorteilhaft erwiesen. Knie-, Ohren- und Pulswärmer hat man schätzen gelernt, und die Schneehauben fehlten wohl keinem Soldaten. Im Gegenteil, mancher von ihnen war mit Wollzeug allzu reichlich versehen und konnte den Kameraden, denen es an dem und jenem fehlte, aushelfen. Beim Eintritt der kalten Witterung hat in diesem Winter jeder Mann von der Militärverwaltung zwei warme Decken, zu denen sich in den meisten Fällen eine eigene Decke, häufig eine Liebesgabe, gesellte, erhalten.

Für die Versorgung der Truppen mit warmen Kleidern, Wintervorräten usw. konnte in diesen Monaten rechtzeitiger und rascher als im Vorjahr gesorgt werden, da ja die Transportmittel seit einem Jahr viel umfangreicher geworden sind. Was im Vorjahr manchmal noch mit Kraftwagen an die Front gebracht werden mußte, geht jetzt mit Güterzügen hin, die sich manchmal schon eines Schnellzugtempos rühmen können. Bereits im September haben einzelne Korpsintendanturen mit der Lieferung der meisten für den Winter notwendigen Gegenstände begonnen. Für ein Korps in Vlandern, bei dem ich mich damals aufhielt, wurden Tausende von kleinen und großen Oefen mit vielen Tausend von Ofenrohren und Ofenknien, Feuerhaken, Depotbettstellen, Kopfpolster, zahlreiche Pritschen und einfache Betten, für jeden Mann einen Strohsack und zwei wollene Decken bestellt. Auch für die Unterkunftsräume der Mannschaften ist so gut gesorgt, wie für die der Offiziere. Man hat in 16 Kriegsmonaten ja viel gelernt!

Die Straßen, die von den Einwohnern der besetzten Gebiete stark vernachlässigt waren, sind dank der kräftigen Arbeit unserer Straßenbaukolonnen in den Sommermonaten in einen solchen Zustand gebracht worden, daß die Truppen in den meisten Fällen auf Straßen und Wegen in ihre vorderen Stellungen ziehen können, auf denen man nicht mehr bis über die Knöchel im Morast versinkt. Viele Gräben sind kanalisiert worden. Die Posten stehen und gehen in Zulauf- und Schützengraben nicht, wie es im Anfang des vorigen Winters an manchen Stellen der Fall war, in schmutzigen, kalten Wassertümpeln. Die Knüppelwege sind, wo sie sich nicht bewährten, mit Rosten vertauscht worden, die auf hohen Schwellen liegen. Durch Rinnen zu beiden Seiten oder wenigstens an einer Seite des Grabens fließt das Wasser ab.

Auch im Bau von Unterständen und Baracken hat man es zu einem hohen Grade gebracht. Die Unterstände sind wohnlich und nett eingerichtet, oft mit Strohdecken auf dem Fußboden und mit Holzverschalungen an den Wänden versehen. Wenn man im vorigen Herbst einen Ofen brauchte, holte man ein paar Eisenstücke von einem Gitter; aus diesen und Ziegeln wurden dann Oefen errichtet. Der Rauch mußte durch ein Erdloch hinausziehen. Jetzt nimmt ein regelrechter Ofen die Stelle dieser unzulänglichen Luftheizung ein. Die Räume sind trocken und licht; wo das Tageslicht zuzuführen unmöglich ist, in unmittelbarer Nähe des Feindes, elektrische Beleuchtung. Wo diese nicht einzurichten war, versorgte man sich mit Lampen oder Laternen. Aus dem erwähnten Verzeichniß der Korpsintendantur ergibt sich, daß als Ergänzungsmaterial für Beleuchtungszwecke 300 Lampen, 150 Kerzenlaternen, 200 Stallaternen, 1600 Karbidsturmlaternen und 40 Petroleumsturmlaternen bereits im Oktober an das Korps zur Verteilung gelangten. Seitdem wird natürlich nicht weniger als das doppelte Material nachgeliefert worden sein. Für die Entwässerung von Gräben steht eine große Anzahl von Pumpen zur Verfügung.

Die Unterstände in den Vogesen sind gleichfalls auf das beste ausgebaut worden. Das Material, das zur Sicherung von Bomben benutzt wurde, ist auch ein vortreffliches Mittel gegen das Eindringen der Kälte. Der Soldat hat im Laufe dieses Feldzuges viele Listen im Kampfe gegen seinen Feind sich zu eigen gemacht; auch im Kampfe gegen Schnee und Kälte ist er erfahrener und listiger geworden.

Durch sanitäre Einrichtungen, die geschaffen wurden, ist es so gut wie ausgeschlossen, daß irgend welche typhöse Erkrankungen unter den oft im engen Raum und in größerer Anzahl zusammenwohnenden Truppen entstehen könnten. Wieder möchte ich das Verzeichnis der Korpsintendantur heranziehen. Es hat einen großen Wert für die in Gräben und Wandlagern wohnenden Soldaten, wenn sie mit allem versehen sind, was sie zur Reinlichkeit benötigen. Reinlichkeit ist auch in diesem Kriege Gesundheit. Ein Korps, das für seine Leute als erste Rate 15,500 blecherne Waschbecken, 1500 Waschlappen, 22,000 Handtücher, 5700 Wasserkrüge, 4300 Wassereimer, 2300 Besen, 700 Fußbodeneimer anfordert, hält etwas auf sich. Aber auch das Pferdematerial, mit dem das deutsche Heer in den zweiten Winter geht, ist erprobt. Im Burenkriege sprach man von den Pferden, die alles durchgehalten hatten und nicht mehr krank wurden, als von „gesalzenen Pferden". Ueber gesalzene Pferde verfügen auch wir in diesem Kriege. Die große Beute an kleinen russischen Pferden, denen Winter und Kälte ebenso wenig anhaben wie Strapazen, war für den Winterfeldzug nicht nur im Osten und in Serbien, sondern auch im Westen sehr willkommen.

Der zweite Winter im Felde hat für die Mannschaften nun viel geringere Schrecken als der erste. Deshalb ist es auch, wo immer man mit den Soldaten spricht, ihre volle Ueberzeugung, sie würden auch den zweiten Winter voll durchhalten wie den ersten, und daß er weniger Opfer fordern werde als der im vorigen Jahre.

Mangel vollständiger Ernährung

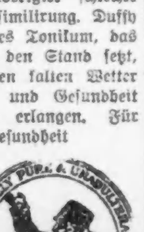
ist nicht gefährlich, wenn nur zeitweilig; wenn aber der Mangel täglich und fortdauernd ist, leidet das körperliche Befinden und der Grund für Krankheit ist gelegt. Und weil mangelhafte Ernährung jeder gefährlichen Untergrabung der Körperwärme und Wohlbefindens zu Grunde liegt, ist es weise,

Duffy's Pure Malt Whiskey

wie angegeben in ärztlichen Dosen zu nehmen. Dieses reine Tonikum und Stimulanzmittel, das tatsächlich eine vorverdaute Nahrung in flüssiger Form ist, treibt den Magen zu gesunder Tätigkeit, befördert dadurch die Verdauung, erhöht den Appetit und korrigirt schlechte Nahrungs-Assimilirung. Duffy ist ein stärkendes Tonikum, das den Körper in den Stand setzt, dem schwächenden kalten Wetter zu widerstehen und Gesundheit und Kraft zu erlangen. Für kaltes Wetter-Gesundheit

„Holt Euch Duffys und haltet Euch gesund."

Bei den meisten Apothekern, Grocern und Händlern, $1. Wenn Sie ihn Euch nicht liefern können, schreibt an uns. Medizinisches Büchlein frei.



The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.

Wohltätigkeitskonzert.

Am kommenden Sonntag findet im Zion Tempel ein Konzert zum Besten der Blindenanstalt in Jerusalem statt. U. a. wird Fräulein Gertrud Hecht die Arie der Senta aus dem „Fliegenden Holländer" singen. Die Begleitung hat Frl. Zerline Mühlmann übernommen.

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain-Basement

Weitere Partien der berühmten Star-Marke Blusen zu 1.88

1.88 Bargain Basement

Morgen offeriren wir wiederum eine wunderbare Partie der berühmten Star Marke Blusen. Wir erwarben, zu 43c am Dollar, **das vollständige Lager von ganz neuen seidenen Blusen** dieser berühmten Marke, darunter Crepe de Chine, Georgette Crepe, Seide-und-Spitzen, Seiden-Jerseys, Pussy-Willows, Sammet, Satins, Netz, Waschseide, Chiffons, Messalines, Taffetas, Radiumseide — schöne Plaids, geblümte Muster, reiche Streifen, einfarbige und Combination Effekte. — Farben sind: Weiß, Fleischfarbig, Schwarz, Marineblau, Maisfarbig, Pfirsichfarbig, Nilgrün, Rosenfarbig, Bisque, Braun, Purpur — Größen 34 bis 46. Auswahl zu..........

1.88 Bargain Basement

Großartiger Kleider-Verkauf im Bargain-Basement

Für Männer, junge Männer, Jünglinge und Knaben wird Freitag ein Tag von riesigen Ersparnissen sein.

Alle Männer, die versuchen diesen Winter noch mit dem alten Ueberzieher auszukommen, sollten morgen unserem Bargain-Basement einen Besuch abstatten und sich dort von uns diese Kleidungsstücke zeigen lassen zu Preisen, die so niedrig sind, daß es wirklich praktische Sparsamkeit ist, den alten Ueberzieher abzulegen und einen neuen zu kaufen. Wenn Ihr jetzt einen Ueberzieher kauft, so könnt Ihr ihn gerade während der kältesten Monate des Winters tragen, und er wird auch für die nächste Saison völlig gut genug sein, zu welcher Zeit die Preise für alle Kleider wahrscheinlich höher sein werden.

Ueberzieher und Anzüge zu 5.98

Zwei spezielle Partien von Winter-Ueberziehern und Anzügen, weit unter dem regulären Preise gekauft, werden mit 120 einzelnen Kleidungsstücken aus unserem Kleiderladen im 2. Stock zusammengetan, um Euch in diesem Verkauf am Freitag außergewöhnliche Werte zu geben. Ueberzieher und Anzüge, in allen Größen, zu.............. 5.98

Ueberzieher für Männer und Knaben zu 2.97

Die Männer-Winterüberzieher sind alles $5 Werte, in dunkelgrauen und braunen Schattirungen, mit Shawl- u. Ulsterkragen. Die Knaben-Winter-Ueberzieher sind Wintergewicht Balmacaans, graue u. dunkle Mischungen, einige mit Worsted Futter, alle Größen für Knaben und Jünglinge, $3.95 bis $5.98 Werte, zu.............. 2.97

Extra! Nur Freitag—241 Mackinaws und schafpelzgefütterte Röcke, die regulär $5 und $7.50 kosteten, in allen Größen, solange der Vorrat reicht, Freitag...... 3.95

Extra! 326 Norfolk Knabenanzüge, mit Knickerbocker Hosen, sowie Winter-Ueberzieher, $2.95 und $3.45 Werte, in jeder Größe bis zu 16 — Freitag verkauft zu.............. 1.98

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Ihr erhaltet die möglichst niedrigen Preise und die beste Qualität Fleisch in irgend einem unserer drei Läden. — Der Verkauf dauert die ganze Woche.

Nr. 1 kleine Pork Loins, Pfd.........12½c
Leaf Lard, soviel Ihr wollt, Pfd.....10½c
Nr. 1 kleine Pork Butts, Pfd.........11½c
Native Chuck Roast, Pfund...10½c—11½c
Sirloin- und Porter House Steak, das Pfund zu..............15½c
Frisch zugerichtete Fancy Hühner zum Braten, das Pfund zu..........14½c
Schweinsfüße 4½c
Schweinsschnuten ..5½c
Schweinsschwänze ..7½c
Frische Spareribs..8½c
Frischer Halsknochen.3½c
Ochsenschwänze, Pfd..........6½c
Rinds-Leber, Pfund..........4½c
Frisch gehacktes Beef, Pfd..10½c
Frisch gehacktes Pork, Pfd..10½c
Pork- od. Beef-Nieren, Pfd..5½c
Hirn, das Pfund..........6½c
Kalbskoteletten, Rib oder Loin, Pfd......14½c
Veal Stew, Pfund.....10½c
Suppenfleisch, Pfund.....9½c
Rumpf Roast, Pfund.....9½c
Kurze Keule Mutton..12½c
Fancy Kalbskeule, Pfund..............12½c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch.......12½c

Wir geben Euch Universal Moving Picture Tickets frei mit jedem Einkauf, und wir liefern überall ab.

Spezialpreise für Saloons und Restaurants—Motor-Ablieferung so weit nördlich wie Devon Ave., so weit südlich wie 31. Str., westlich bis Milwaukee Avenue, östlich bis zum See.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Drei Läden und gute Bedienung.

1580 Clybourn Avenue, Zw. North Ave. u. Halsted Str.
1750 W. 63. Strasse, nahe Wood Str.
510 Süd Halsted Strasse, Zwisch. Harrison und Congreß.

Typhusimpfung und Ehrenlegion.

Die französische Regierung hatte vor Kurzem, wie die Freiburger „Liberte" erzählt, dem Oberkommandirenden der englischen Armee eine Anzahl von Kreuzen der Ehrenlegion zur Verleihung an geeignete Offiziere zur Verfügung gestellt. Der englische Generalstab fertigte daraufhin eine Liste von Offizieren an, die er für würdig hielt, und schickte sie ans Kriegsministerium in Paris. Kurz darauf erhielten von dort 30 englische Offiziere die Auszeichnung zugestellt. Zur Verwunderung des englischen Oberkommandirenden war jedoch nicht ein einziger der von ihm vorgeschlagenen Männer darunter. Eine in diskreter Form veranstaltete Untersuchung ergab, daß im englischen Generalstab gleichzeitig mit der Liste der Auszeichnungswürdigen ein Verzeichniß von Offizieren aufgestellt worden war, die sich einer Typhusimpfung unterzogen hatten und daß diese Liste irrtümlicherweise nach Paris gewandert war. Hoffentlich, meint die „Liberté", hat man dann nachträglich die Nichtdekorirten zur Belohnung ihrer Tapferkeit recht haltbar — gegen Typhus geimpft.

*Rose Henning hat wegen Verlassens auf Scheidung von Frank Henning geklagt, dem jungen Bankbeamten aus Schaumberg, der unlängst von der Anklage der Veruntreuung von $40,000 Bankgeldern freigesprochen worden war.

* Kreisrichter Smith hat verfügt, daß der reiche Industrielle Charles W. Gillet seine beiden Kinder an jedem Samstag, von Mittag bis sechs Uhr Abends, ausschließlich für sich haben soll; der Streit über die Kinder führte unlängst, wie berichtet, zu sehr häßlichen Enthüllungen im Gericht.

Leset die „Sonntagpost".

Doppelte S&H Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

"Profit Sharing"
Preise für Freitag

Strümpfe — Schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen — doppelte Fersen und Zehen — speziell am Freitag — das Paar zu.......... 8c

Männer-Strümpfe — Schwarze Oxford oder blaue schwere wollene Strümpfe für Männer, doppelte Fersen u. Zehen — Paar zu.......... 12½c

Kinder-Strümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen. — Größen 6 bis 9½, speziell zu.......... 7c

Mäntel — Mäntel für Mädchen, aus hell- oder dunkelgrauem Chinchilla gemacht, durchweg gefüttert, Größen 2 bis 12 Jahre, regulär bis zu $3.98 verkauft — speziell am Freitag zu.......... $1.69

Muffs — Große runde oder flache Kissen-Muffs, aus vorzüglichem schwarzem Coney gemacht — regulär für nicht weniger als $5.98 verkauft — speziell am Freitag, so lange sie vorhalten — das Stück zu.......... $2.50

Suits — Anzüge und Ueberzieher für Männer, regulär zu $10.00 verkauft — speziell Freitag zu.......... $5.65

Hemden — Flanellhemden f. Knaben, aus schwerem lohfarbigem Khaki Flanell, in allen Größen von 12 bis 14 — speziell zu.......... 45c

Kappen — Winterkappen für Knaben, mit Pelzband innen, in allen Farben — Golf-Facon — speziell zu.......... 19c

Mäntel — Schwarze Ural Lamb Mäntel für Damen u. junge Mädchen, mit Plüschkragen u. Manschetten, auch Plüsch unten, Futter für 2 Jahre garantirt, Gr. 16 bis 42—wert $12.98—speziell Freitag, zu.......... $5.98

Hemden — Wollene Hemden für Männer, Muster, naturfarbige Wolle, Kamelshaar, Plüsch-Rückseite, feine Kammgarn-Sorten — wert bis zu $2.00 — speziell am Freitag zu.......... 98c

Slippers — Damen-Slippers aus Filz und ein-Strap Leder, eine unvollständ. Partie, aber beinahe alle Größen, regulär zu $1.00 verkauft, speziell zu.... 59c

Schuhe — Kinderschuhe aus Pat. Colt, handgewendet, — Spring-Absätze, alle Größen bis 8. regulär zu $1.00 verkauft, speziell zu.......... 69c

Slippers — Slippers für Knaben — Größen von 11 bis 2, regulär zu 50c verkauft, speziell am Freitag zu.......... 25c

Flanell — Shaker-Flanell, echter Amoskeag, gebleicht, schwerer Nap auf beiden Seiten, außerordentlich gute Werte — speziell für den Freitags-Verkauf — die Yard zu.......... 7½c

Calico — American gedruckter Kaliko — heller oder dunkler Grund, gedruckte Muster, Fabrikenden, große Auswahl — speziell für den Freitags-Verkauf, die Yard zu.......... 3½c

Hosenträger — Police-Hosenträger für Männer— regulär zu 25c verkauft — speziell am Freitag das Paar zu.......... 16c

Ties — Four-in-Hand Ties für Männer, in einer großen Auswahl v. Facons, regulär zu 25c verkauft, speziell Freitag zu.......... 12½c

Hemden — Glatte und gefältelte Hemden für Männer, zum Teil leicht beschmutzt, regulär bis zu $1.50 verkauft — speziell am Freitag zu.......... 55c

Kleiderstoffe — Eine Partie Kleiderstoff-Rester, 36 bis 40 Zoll breit, alles gute Längen, in verschiedenen Schattirungen, wert bis zu 59c; speziell am Freitag — die Yard zu.......... 25c

Suiting — Reinwollene Suitings, alle 56 Zoll breit, in einer großen Auswahl von Mustern; regulär zu $1.00 verkauft — speziell am Freitag — die Yard zu.......... 39c

Halstrachten — Eine Partie Halstrachten für Damen, zum Teil leicht beschmutzt, wert bis zu 50c — die Auswahl am Freitag zu.......... 10c

Muslin — Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, — ganze Stücke, beste 7½c Qualität, speziell am Freitag — die Yard zu.......... 4¾c

Nainsook — Auch Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, Fabrikrester, wert bis zu 10c die Yard—speziell am Freitag, die Yard.......... 5½c

Kissen — Federkissen, mit sanitären Federn gefüllt, mit bester Qualität farbigem Ticking bezogen — nur zwei an einen Kunden — speziell — das Stück zu.......... 29c

Blankets — Baumwollene Blankets, in grau, weiß oder lohfarbig, mit fancy Borte, weich appretirt, außerordeilich guter Wert — speziell für den Freitags-Verkauf, das Stück.......... 27c

Union Suits — Wollene Kammgarn Union-Suits für Knaben — alle Größen — reguläre $1.00 und $1.25 Werte — speziell zu.......... 69c

Union Suits — Woll. gerippte Union-Suits für Damen, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, reguläre $2.00 und $2.50 Werte, speziell zu.... $1.50

Geflügel-Futter — Geflügelfutter, eine Mischung von bestem Getreide und Sonnenblumensamen, 200 Pfd. an 1 Kunden— 100 Pfund für.......... $1.79

Gardinen — Weiße Nottingham Spitzengardinen, 3 Yards lang, 45 Zoll breit, schwerer „lockstiched" Rand, mit verschiedenen hübschen Centers, einfach oder geblümt, wert $1.00 — speziell — das Paar zu.......... 69c

Matting — Extra feine Sorte japanische Strohmatten, einfach oder farbig, fancy geblümt, schwerer Baumwolle-Warp — kann auf beiden Seiten gebraucht werden, endloses Stroh, 25c u. 30c Werte, die Yard zu.......... 19c

Feinster granulirt. Zucker, Pfd. 5¾c

Litöre.
Old Reserve Bourbon, bottled in Band, volles Quart 79c — oder zwei für.......... $1.50
Kentucky Belle Whiskey, — Gallone zu $1.95; ½ Gall... $1.00
Rock and Rye, Jamaica Rum oder Kümmel — Flasche.......... 49c
[illegible] Pintflaschen, wt. 25c, sechs an einen Kunden, Fl.... 15c

Feine kalifornische süße Pflaumen, Pfd.......... 6½c
Wieboldt's Best Family Mehl — ¼ Barrel zu.......... $1.69
Fancy voller Kopf-Reis — das Pfund.......... 6½c
Wohlschmeckender Santos Peaberry Kaffee, das Pfund.......... 16c
Elbow Makaroni od. Spaghetti, 3 Packete für.. 25c

Newport Glyzerin-Seife — das Stück.......... 6c
Old Dutch Cleanser Scheuerpulver, 3 Büchsen für. 23c
Rival Marke Imitation Jelly— 5-Pfd.-Eimer.. 22c
Eier, ausgewählt und groß — Dutzend.......... 27c
Feiner rot. Alaska Lachs — die Büchse.......... 15c
Goose Marke Senf-Sardinen — Büchse.......... 8½c

Frische Fische zu niedrigsten Marktpreisen.
Frisches loses Leaf Lard — das Pfund.......... 10½c
Frisch gemachtes Hamburger Steak, Pfd..... 10c
Beste runde Sommerwurst — Pfund.......... 18c
Feinste Elgin Creamery-Butter, Pfund.......... 33c
Fancy New Yorker Limburger Käse, Pfd..... 18c

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere große Geländе in Lake Bluff und Bowmanville verkauft.

Robert H. McElwee in Lake Bluff hat von der Chicago Real Estate Investment Co. ein Gelände von 78 Acres, 915 Fuß längs des Seeufers und 3700 Fuß westlich bis zum Wegerecht der Chicago-Milwaukeer elektrischen Bahn, unmittelbar nördlich von Lake Bluff, zu $163,000 oder zu etwas über $2000 den Acre gekauft. Er will dort mit rund $150,000 Kostenaufwand einen Landsitz anlegen. Das Land grenzt im Süden an den neuen Landsitz von E. J. Uihlein.

W. F. Kaiser & Co. haben von dem Baumschulbesitzer W. A. Peterson 49 Acres an der Nord Crawford Avenue, zwischen West Bryn Mawr und Peterson Ave., und an der Bryn Mawr Ave., zwischen Crawford Ave. und dem Wegerecht der Chicago und Northwesternbahn, zu $83,600 erworben, um es in Baustellen aufzuteilen. Auch hat die Firma zehn Acres an der Peterson Ave., östlich von Western, von James N. Litsey zu gleichem Zweck gekauft. Ein Drittelanteil an einem Gelände von 4.08 Acres an der Nordwestecke der Elston and Peterson Ave. ist zu $14,500 von Klara A. Fink an Bertha H. James verkauft worden.

Der Bauunternehmer Levi Nelson hat das Grundstück an der Nordostecke der 69. Straße und Dante Ave. gekauft und wird dort mit $50,000 Kostenaufwand ein Zwölffamilienhaus bauen; ferner baut Henry F. Northcott auf dem soeben von ihm erworbenen Grundstück an der Nordostecke der East End Ave. und 69. Str., 87 bei 125 Fuß, ein Achtzehnfamilienhaus zum Preise von $90,000, und Frederick Becklenberg hat von Louise M. Trainer zu $15,500 die Liegenschaft auf der Westseite des Michigan Boulevard, 200 Fuß südlich von der Ost 42. Str., 100 bei 116 Fuß, erworben, um ein 24-Familienhaus zu errichten.

Das Zwölffamilienhaus an der Südwestecke der Schubert und Richmond Straße, mit $23,000 belastet, ist von William R. Mitchell an Samuel B. Friedmann zu nicht genanntem Preise übertragen worden im Tausch für das mit $5640 belastete Gebäude und Grundstück 3743—45 Montrose Ave., zwei Läden und zwei Wohnungen enthaltend.

Die Golden Fur Co. hat das höchste Stockwerk im alten „Hub"-Gebäude, Südwestecke der State und Quincy Straße, gepachtet. Alle übrigen Teile des vierstöckigen Hauses sind jetzt verpachtet worden; es bringt $45,000 jährlich an Miete ein.

Williams angeblich ausgewählt.

Harrison weiß aber nichts von seiner Ernennung zum Postmeister.

Angeblich von hoher Stelle im Bundesdienst kam gestern die Mitteilung, daß Dixon C. Williams, Präsident der Chicago Nipple Manufacturing Co., der nächste Postmeister Chicagos werden würde. Er sei für den Posten ausgewählt und alle Elemente hätten zugestimmt, auch Bundessenator James Hamilton Lewis und der verflossene Bürgermeister Carter H. Harrison. Letzterer stellte die Meldung, soweit sie sich auf ihn bezog, schleunigst in Abrede. Senator Lewis hat vor seiner Abreise nach Washington erklärt, er werde seine Zustimmung zur Ernennung Williams nicht geben. Williams wußte nichts von der Sache.

Seidel spricht in Chicago.

Am Sonntag Nachmittag, halb drei Uhr, spricht in der Marquette-Halle, 6654 S. Halsted Str., Emil Seidel, der frühere sozialistische Bürgermeister von Milwaukee. Seidel war vor drei Jahren sozialistischer Kandidat für die Vizepräsidentschaft.

Ein soziales Problem.

Konferenz über die Behandlung jugendlicher „Verbrecher".

Im Knabengericht wird am nächsten Mittwoch eine Kommission von 67 Männern und Frauen mit Richter Harry M. Fisher darüber zu Rate gehe, was mit den jugendlichen Uebertretern der Strafgesetze geschehen soll. Das Ueberhandnehmen von Straf- Fisher und M. W. Pinckney, der den Vorsitz im Jugendgericht führt, veranlaßt, diese Konferenz abzuhalten, und sie haben dazu Richter, Gerichtsbeamte, Geschäftsleute, Siedelungsvorsteher, Geistliche und andere leitende Persönlichkeiten im bürgerlichen und sozialen Leben der Stadt eingeladen. Richter Olson, der Vorsitzende des Stadtgerichts, hat sich bereit erklärt, Herrn Charles G. Dawes zu ersuchen, der Stadt das Rufus F. Daweshotel, 12 S. Peoria Str., zur Unterbringung obdachloser Knaben zur Verfügung zu stellen.

Heißer Tee vertreibt Erkältungen - versucht dies

Holt ein kleines Packet von „Hamburger Breast Tea", oder wie wir Deutsche sagen, „Hamburger Brusttee", von Eurer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel von dem Tee, gießt eine Tasse voll kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern die Zusammenziehung. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Groß Park Damenverein hält am kommenden Samstag, seinen 11. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave., Ecke Paulina Str., ab. Die unter der Leitung von Präsidentin Margarete Freese, der Vorsitzenden Lina Gerhard, Sekretärin Adolphine Peter, Schatzmeisterin Lizzie Hasserkamp, Kath. Poit, A. Frenk, D. Sanders, H. Rohde, H. Eisenbeiß, Marie Krase, Martha Otto, Marie Mechnig, J. Giese und M. Christow getroffenen Vorkehrungen sind glänzend, da sehr viele schöne Preise zur Verteilung kommen. Die Masken müssen früh zur Stelle sein, da die Demaskirung schon um 10 Uhr stattfindet wegen des Sonntagschlusses. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Anfang 7 Uhr Abends.

Die Bäcker-Union Nr. 2 hält am kommenden Samstag ihren jährlichen großen Preismaskenball in der Nordseite Turnhalle ab, wobei Preise im Werte von $200 zur Verteilung kommen. Die Tatsache, daß dieser Ball großartig werden wird, bezeugt die Opferwilligkeit der Arbeiter in den großen Bäckereien, welche im Einvernehmen mit mehreren Geschäftshäusern die Preise teils in Geld, teils in Geschenken gezeichnet haben, weil der Ueberschuß der Arbeitslosenkasse zufließt. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Es wurden daher zwei Hallen gemietet; wer nicht tanzen will, kann sich in der Weinstube bei Konzertmusik amüsiren. Für Speisen und gute Getränke ist ebenfalls gesorgt. Man versehe sich mit Tickets vor dem Ball, da der Eintritt an der Kasse nach 8 Uhr Abends, sobald der Ball seinen Anfang genommen, 50 Cents kostet. Tickets sind in der Gewerkschaftsoffice, 218 Oak Straße, nahe Wells, bei allen Union-Bäckern und deren Freunden für 25 Cents im Vorverkauf zu haben.

Der Frauen-Kranken-unterstützungsverein Fortschritt wird am kommenden Samstag in Schönhofens Halle sein 18. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Herderliga Nr. 11, U. L. of A., wird ihre neuerwählten Beamten am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park Halle öffentlich in ihre Aemter einführen und mit dieser Zeremonie einen Ball für die Mitglieder und Gäste verbinden. Großpräsident Richard Pollock wird die Einführung vollziehen, die neuen Beamten sind: Expräsidentin, Augusta Futterer; Präsident, Fred Besterfield; Vizepräsidentin, Lena Besterfield; Kaplanin, Katharina Schultz; Sekretärin, Anna C. Späth; Schatzmeisterin, Susanna Seifert; Führer, Wenzel Schultz; Hilfsführer, Bettie Blunck; Innere Wache, Konstantia Schubert; Trustees, Minnie Tank und Johanna Kolley. Das Komite wird keine Mühe scheuen, um den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, guten Imbiß und frischen Trunk ist bestens gesorgt. Eintritt 25c, Anfang 7 Uhr.

Der Pfälzer Verein wird am kommenden Samstag Abend in Counts Halle sein 19. Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Vorkehrungen dazu werden von der Herren Adam Kleis, Präsident; Jakob Behrenz, Vorsitzer; Jakob Kraft, Sekretär; Michael Bahl, Philipp Ickler, Ludwig Kümmel und Jakob Weber getroffen, und Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Die zu dem Kreise dieses beliebten Vereins gehörenden Familien sehen dem Fest in Erwartung froher Stunden entgegen, denn es ist allgemein bekannt, daß die Feste der Pfälzer ohne Ausnahme sehr gemütlich und vergnügungsreich verlaufen.

Der Chicago Rebeca Club Nr. 130 feiert am kommenden Samstag im kleinen Saale von Schönhofens Halle sein 32. Stiftungsfest. Das Komite hat sein Bestes getan, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Mit einem Ball wird die Lincoln Rebecca Loge Nr. 762, J. O. O. F., am kommenden Samstag Abend in Idlers Halle, 3004 Lincoln Ave., Ecke Wellington Str., ihr zweites Stiftungsfest feiern. Da die Loge gute Fortschritte macht und der Festausschuß sich die größte Mühe gibt, den Besuchern eine angenehme Unterhaltung zu bieten, so dürfte der Besuch recht zahlreich werden. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein von Chicago wird an dem kommenden Sonntag in Yondorfs Halle sein 11. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Verein, der sich nicht nur unter seiner engeren Landsmannschaft, sondern auch allgemein in deutschen Kreisen großer Beliebtheit erfreut und über eine stattliche Mitgliederzahl verfügt, gedenkt seinen Geburtstag in großem Maßstabe zu begehen und ist dabei der tatkräftigen Unterstützung befreundeter Vereine sicher. Von diesen werden sich an den Darbietungen u. a. beteiligen: die Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „D'Wildschütz'n", der Deutsch-ungarische Männerchor, die Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins und der Südungarische Damenchor. Demnach steht ein reichhaltiges Festprogramm in Aussicht, und ohne Zweifel werden die Besucher die angenehmsten Stunden verleben.

Einen großen Ball hält die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, an dem kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., von 5 Uhr Nachmittags an ab. Die seit 24 Jahren bestehende Loge hat bisher bei allen ihren Festen die Besucher bestens zufriedengestellt, und auch diesmal ist ein rühriges Komite fleißig unter der Leitung der Präsidentin Alma Brockmann damit beschäftigt, Alles auf das Beste vorzubereiten. Tanzmusik und die Leistungen von Küche und Keller werden tadellos sein. Der Eintritt kostet 25c.

Der Rheinische Verein von Chicago wird seine 2. große karnevalistische Sitzung am Mittwoch, dem 19. Januar, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., abhalten. Der Verein wird, wie immer, so auch diesmal keine Mühe und Kosten scheuen, seinen Freunden und Gönnern einige frohe und unterhaltende Stunden zu bescheeren. Es sind Anstalten getroffen, diese zweite Sitzung zu einer der lustigsten, die der Verein bis jetzt abgehalten hat, zu machen, es stehen diesmal den Besuchern große Ueberraschungen bevor. Der Eintritt beträgt 25c die Person; von 10 Uhr ab 50c. Anfang 7 Uhr 11 Minuten. Narrenkappen frei.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein hält am 22. Januar seinen 28. jährlichen Ball in den oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Das Komite besteht aus den Herren Rudolph Christoph, Präsident; Peter Wetzel, Henry A. Voß, Chas. Karnatz, Hermann Schlichting, Albert Kusch, Henry E. Mohr und William M. Mohr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.

Die bekannte Treue Schwestern Loge Nr. 79 veranstaltet am Samstag, dem 22. Januar, in Fleiners Halle ihren 20. großen Preismaskenball. Es wird nur dieser Ankündigung bedürfen, um der beliebten Loge am Festabend Gäste in Schaaren zuzuführen; weiß man doch allgemein, wie schön und unterhaltend diese Festlichkeiten ohne Ausnahme verlaufen. Die Maskerade beginnt um 7 Uhr Abends, drei Stunden später werden die Masken abgenommen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Schwäbische Unterstützungsverein, der nächster Tage sein 33jähriges Bestehen feiern kann, wird am Samstag Abend, dem 22. Januar, in Yondorfs Halle einen Maskenball abhalten, damit die Mitglieder und Freunde auf ein paar Stunden den Krieg mit seinem Elend und den Aerger über die Spitzen der Stadt- und der Bundesverwaltung bei dem Maskenscherz vergessen können. Preise gibt es diesmal nicht, aber gute Musik, Speisen und Getränke. Da der Verein nicht nur seine eigenen Mitglieder unterstützt, sondern auch Wohltätigkeit im allgemeinen übt, und deutsche und fortschrittliche Bestrebungen durch Geldbeiträge zu fördern sucht, so ist zu hoffen, daß Yondorfs Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents die Person. Zu haben bei allen Mitgliedern und namentlich bei John S. Jauch, 2111 Dayton Str. Die Vorkehrungen treffen die Herren Karl Fischer, Georg Unrath, Robert Kapke, Chester Staff, John Saussele, Georg Klaus, Emil Wirth, Karl König, Leonhard Dasing, Fritz Nußberger, John Buehler, Christ. Mueller und John S. Jauch.

Der Columbia Frauenverein wird am Sonntag, dem 23. Januar, Nachmittags 5 Uhr beginnend, in der Wicker Park Halle sein 26. Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Damen Therese Behrens, Präsidentin; Marie Hamel, Anna Brockmann, Martha Hanke, Anna Meinken und Therese Buchholz bereiten das Fest in einer Weise vor, welche allen Besuchern unterhaltende Stunden sichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, sein 3. Stiftungsfest mit Kappenball in Krimmels Halle, Belmont und Albany Ave. Da gute Vorbereitungen getroffen werden unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber, so verspricht das Fest großartig zu werden. Auch wird an dem Abend eine öffentliche Einführung von 25 neuen Mitgliedern stattfinden. Anfang 7 Uhr Abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, einen großen Preismaskenball, Anfang um 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Es gibt Gruppen- und eine große Anzahl Einzelpreise. Der Verein blickt auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Es ist ein diensteifriges Komite an der Arbeit, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, seine Mitglieder sind M. Freese, Vereinspräsidentin; G. Bauer, M. Floring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, M. Becker, C. Bonhold, H. Hanus, E. Wagner, M. Schlrack, H. Stuntel, O. Schrader, R. Böttcher, B. Nitsch und P. Gryjetta. Die Festlichkeit findet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., statt. Die Preise kommen um 10 Uhr zur Verteilung.

Der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht Nr. 1 veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, in Yondorfs Halle seinen dritten Preismaskenball. Die Vorkehrungen dazu werden unter der Leitung von Präsidentin Josefine Botschauer getroffen und sind geeignet, dem Fest viele Besucher zuzuführen und den Teilnehmern sehr vergnügte Stunden zu sichern. Die in Aussicht gestellten 200 schönen Preise werden ebenfalls ihre Zugkraft nicht verfehlen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Im North Avenue Auditorium wird der Goethe Frauenverein am Samstag Abend, dem 29. Januar, einen großen Preismaskenball abhalten, zu welchem ein erfahrenes Komite unter der Leitung der Präsidentin, Ida S. Schneidenbach, große Vorkehrungen trifft. Wer auf einen der vielen schönen Preise Anspruch machen will, muß um 9 Uhr maskirt im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 hält Samstag, 29. Jan., ein Kappenfest in der Columbiahalle, 1901 West North Avenue, ab. Für einen gemütlichen Abend für die Besucher ist bestens gesorgt. An diesem Abend gibt es Gelegenheit für Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18—55 Jahren, ohne Aufnahmegebühr sich dem Verein anzuschließen. Der Verein zahlt $4 Krankengeld im Jahre auf 6 Wochen, $100 bei Sterbefällen und hat ein schönes Kapital. Tickets 15 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Der Magdeburger Klub feiert am Samstag, dem 29. Januar, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit einem flotten Preismaskenball, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Masken, welche Preise haben möchten, müssen um 9:30 Uhr in der Halle sein, „Tramps" haben keinen Zutritt. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person, Anfang 7:30 Uhr Abends.

In der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave., gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite am Samstag Abend, dem 29. Januar, einen großen Maskenball, welcher von den Herren Karl Stolz, Anton Eble, Aug. Zimmermann, Max Young, Fritz Kohlwann, Philipp Englert und Nikolaus Stumpp sorgfältig vorbereitet wird. Ein Preismaskenball wird es zwar diesmal nicht werden, doch lassen die genannten Herren nichts ungetan, um den Besuchern die heitersten Stunden zu verschaffen. Ohne Zweifel wird auch dieses Maskenfest so erfolgreich verlaufen, wie seine Vorgänger. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person.

Die Saxonia hält am Samstag, dem 5. Februar, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße, einen Preismaskenball ab. Der aus den Herren W. Fischer, Max Härtling, Arthur Kerst und Otto Raenisch bestehende Vorkehrungsausschuß trifft alle Vorbereitungen, um das bevorstehende Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele schöne Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen großen Preismaskenball am Sonnabend, dem 12. Februar, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Das Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

In einem Schaltjahr, in welchem man den Frauen Uebertretungen der Etikette nicht so übel nimmt, wenn es gilt, sich einen Mann zu wählen, gibt es nichts Schöneres, als einen Bauernball, wie ihn der Chicago Bayernverein im North Avenue Auditorium, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., am Samstag Abend, dem 12. Februar, veranstalten wird. Es wird nämlich ein Standesamt eingerichtet, in welchem Mädchen oder Frauen sich für nur 20 Cents trauen lassen können, und „traut" sie dem Manne nicht, so kann sie sich für 10 Cents auch gleich wieder scheiden lassen. Als Hochzeitsessen kann sie sich ein paar saftige Nürnberger Bratwürste vorsetzen lassen, und an dem nötigen Nationalgetränk wird es auch nicht fehlen, zumal nicht in der Altdeutschen Bauernstube, wo gesungen, musizirt und Geselligkeit gepflogen wird. Der Bauerneinzug beginnt um 9 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Humboldt Frauenverein, ein auf der Nordwestseite wohlbekannter Verein, hält am Sonntag, dem 13. Februar, in Schönhofens Halle sein 29. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, ab. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Ratschlag wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Die Unterhaltung der Gäste wird der beliebte Theaterdirektor Jean Wormser übernehmen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Die Kohutloge Nr. 60, O. K. O. S., wird am Samstag Abend, dem 19. Februar, in der North West Halle, 2401 W. North Ave., Ecke Western Ave., ihren elften Jahresball abhalten. Obwohl eine ältere Loge, hat sie bisher mit Festlichkeiten wenig von sich reden gemacht, ist aber gut bekannt wegen der Vorteile, welche [illegible] Leitung von Frau Mathilde Steiner und Herrn Georg Hartstein gebildet, der keine Mühen und Kosten scheuen wird, um das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Vertreibt Zahnschmerz, Qual, Folter sofort

E-Z Tooth Filler besorgt Euch dies im Handumdrehen.

Kein Mensch braucht mehr zu leiden.

E-Z Tooth Filler wirkt wie mit Zauberkraft. Ein wenig in den hohlen Zahn getan, tötet die Keime, besänftigt die tobenden Nerven, schließt die Luft aus und macht ein Ende mit dem Schmerz — nicht nur für einen Augenblick, sondern für immer. Es ist nicht ein Zahnschmerzen-Gummi oder Wachs, die nur auf einige Zeit Erleichterung verschaffen, sondern es ist ein Füllmittel, das schnell verhärtet und so dauerhaft ist wie manche Goldfüllungen. Zeugnisse von Leuten sind vorhanden, bei denen die Füllung über drei Jahre im Zahn war, und die keine Schmerzen verspürten.

Spart Geld, Zeit und Schmerzen, indem Ihr Euer eigener Zahnarzt seid. Tut die Füllung selbst in Eure Zähne und beendet oder verhütet Zahnschmerz. Ein Jeder kann E-Z (easy) Tooth Filler gebrauchen. Ihr braucht dazu nur einen Augenblick und es kostet nur 25 Cents.

E-Z Tooth Filler ist bei Eurem Apotheker zu kaufen für 25 Cents per Flasche, oder es wird Euch sofort nach Empfang des Preises zugesandt von der Chas. A. Bertram Drug Co., 3475 Elston Ave., Chicago.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. A. Wieboldt & Co., G. Linning & Co., C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave., Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove, Otto J. Hartwig [illegible]

Besucht Washington

auf der Fahrt nach New York

Dies ist die lebhafteste Saison in Washington seit vielen Jahren, indem der Kongreß in Sitzung und das gesellschaftliche Leben der Hauptstadt auf der Höhe ist. Die kürzeste Linie nach Washington und die einzige, auf der nur solide, massiv-stählerne, elektrisch erleuchtete Züge ohne Zugwechsel zwischen Chicago und Washington laufen, ist die

Baltimore & Ohio

Alle modernen Reisebequemlichkeiten auf der „$100,000,000 Better" Route mit ihrem neuen Bahnbett, ihren luxuriösen Zügen und ihrem berühmten Speisewagendienst. Genügend Zwischenaufenthaltszeit gewährt.

Vier prächtige massiv-stählerne Durchzüge von Chicago täglich

Der Interstate Special—Abfahrt von Chicago 10:45 Vorm. Ankunft in Washington 8.45 Vm. u. New York 2.35 Nm. $1 extra nach New York verlangt, wird aber zurückgegeben, wenn Aufenthalt gemacht wird. Kein Extrafahrpreis nach Washington.

Der New York Limited—Abfahrt von Chicago 5.45 Abends, Ank. in Washington 4:45 Nm. Tagfahrt durchs Gebirge.

Der Washington New York Expreß—Abfahrt von Chicago 8:25 Morg., Ankunft in Washington 7:10 Vorm.

Der New York Expreß—Abfahrt von Chicago 9 Abends, Ankunft in Washington 10:30 Abds.

Alle Züge fahren vom Grand Central Bahnhof, Chicago, ab, und von der 63. Str. Station 25 Minuten später.

Ticket-Offices: 236 S. Clark Str. und in allen größeren Hotels. Grand Central Bahnhof, 5. Ave. und Harrison Str., auch an 63. Straße.

W. W. Picking, Distrikt Passagier-Agent.

„Unsere Passagiere sind unsere Gäste."

dez31,jan13

Kapital und Ueberschuß $2,000,000.00 Gegründet 1855.

Spar-Einlagen, welche vor dem 14. Jan. gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Jan. an.

3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverlässigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

im neuen Gebäude Ecke LaSalle u. Madison St.

Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.

Sichere erste Mortgages und Bonds zu 6%

Offen Montag Abend bis 8 Uhr.

Sicherheitsgewölbe — Kasten $3

dz27—jan13*

PICTORIAL REVIEW

Muster

sind die besten der Welt.

Die täglich in der „Abendpost" und in der „Sonntagpost" erscheinenden Modebilder sind

Pictorial Review Modelle.

dz16dodi*

Deutscher Sprachverein.

Hauptverband Berlin beglückwünscht den Chicagoer Zweigverband.

In der gestrigen Sitzung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins im Hotel Kaiserhof teilte der Vorsitzer mit, daß der Hauptverband in Berlin den hiesigen Zweigverband anerkannt habe. Ein Schreiben des dortigen Vorsitzenden, Dr. Sarrazin, welches verlesen wurde, enthielt die Glückwünsche des Hauptverbandes, und eine Summe Geldes für notwendige Anschaffungen war beigefügt. Auch Generaloberst v. Kluck sandte auf einer Postkarte Grüße.

Der Verein wird von jetzt ab seine Versammlungen am 2. Mittwoch jeden Monats im Hotel Kaiserhof abhalten. In der nächsten Sitzung am 9. Februar wird Professor Starr Cutting sprechen. Die gestrige Versammlung ernannte Dr. Julius Goebel und Dr. Martin Schütze zu Ehrenmitgliedern.

Germanistische Gesellschaft.

Am kommenden Dienstag Abend wird Professor Martin Schütze, Universität Chicago, vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts einen Vortrag in deutscher Sprache über „Sprache und Volkstum" halten.

* George Van Brandt und Charles Turner, die in Verbindung mit Raubüberfällen auf Kraftdroschkenlenker der Yellow Taxi Co. verhaftet worden sind, wurden gestern im Knabengericht von Richter Fisher unter je $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* In Verbindung mit dem Tode von Frau Stella Nosinic, Nr. 1925 W. 51. Str., die an den Folgen einer verbrecherischen Operation starb, wurde gestern auf Veranlassung der Koroners Josephine Petru, Nr. 4742 Laflin Str., in Haft genommen.

Die „Feuerdrills".

Vorschlag, sie während der Wintermonate einzustellen, zurückgewiesen.

Dem Schulratsausschuß für Sanitätswesen lagen in seiner gestrigen Sitzung eine Reihe von Vorschlägen vor, welche im Interesse der Gesundheit der Schulkinder gemacht worden waren, es kam aber keiner von ihnen zur Annahme. So gab Superintendent John D. Shoop zum Beispiel der Ansicht Ausdruck, daß während der Monate Dezember, Januar und Februar die sogenannten Feuerdrills, die laut städtischer Ordinanz zweimal im Monat stattzufinden haben, eingestellt würden, da sich erfahrungsgemäß viele Kinder dabei erkälten, man wollte aber nichts hiervon wissen, sondern beauftragte ihn, dafür zu sorgen, daß sich die Kinder während ihres Aufenthalts im Freien fortwährend in Bewegung befinden.

Frau Cyrus H. McCormick erbot sich, dem Schulrat $3000 zur Verfügung zu stellen, damit er in der Marquetteschule zwei Zimmer für geistig zurückgebliebene Kinder einrichtete, wo man diese von Sachverständigen beobachten lassen könne, man erwiderte ihr aber, daß man nicht gesonnen sei, ihr das Material für klinische Studien zu liefern, zumal da diese nicht normal entwickelten Kinder wahrscheinlich von den übrigen auf jede nur mögliche Weise gehänselt werden würden.

Frau Jean Ellis Driver machte in einem Schreiben den Ausschuß darauf aufmerksam, daß die Fußböden in den meisten Schulen furchtbar schmutzig seien, da sie offenbar nur alle zwei Monate einmal geschruppt würden. Man verwies die Angelegenheit an den Ausschuß für Liegenschaften.

Die Angebote für die neue Avalon Park Schule, welche an der 81. Straße und Kenwood Ave. erbaut werden soll, wurde gestern eröffnet. Die niedrigste Forderung beträgt $104,000.

Daweshotel für Frauen.

Charles G. Dawes stellt eine neue Stiftung in Aussicht.

Charles G. Dawes, Präsident der Central Trust Co. von Illinois, beabsichtigt, im nächsten Sommer ein in derselben Weise, wie das Daweshotel für Männer zu führendes Daweshotel für Frauen zu errichten. Dieses Gebäude soll ausschließlich von und für Frauen geleitet und zu Ehren der Mutter des Erbauers „Mary Dawes Hotel" genannt werden. Das Männerhotel trägt den Namen des verstorbenen Sohnes des Bankiers, Rufus F. Dawes.

Die Ankündigung der neuen Stiftung ist in dem Jahresbericht enthalten, die Herr Dawes als Präsident der Rufus F. Dawes Hotelgesellschaft verfaßt hat. Er sagt darin, daß das Hotel 296,222 Nachtlager mit Bad für je 5 Cents gegeben hat, 62,437 Bäder mit Einzelzimmern für je 10 Cents und 118,515 Mahlzeiten zum Durchschnittspreise von je 6 Cents. Der Fehlbetrag im Rechnungsabschluß für die letzten beiden Jahre betrug nur $2904. In diesem Zeitraume fand der freie Arbeitsnachweis Beschäftigung für 3400 Gäste.

Ein Studentenbrief aus dem Felde.

Aus den „Kriegsbriefen deutscher Studenten", die Prof. Dr. Philipp Witkop (Freiburg i. B.) im Verlag von Fr. A. Perthes in Gotha herausgibt.

Bei Maricourt, 17. Dez. 1914.

Kurz vor 11 Uhr kam der Posten und rief leise ins Zelt: „Ablösung!"

Hundsmüde krochen der Hias und ich ins Freie, und nach wenigen Minuten standen wir wie gestern am gleichen Platz. Noch immer regnete es Bindfaden. Eine häßliche kalte Dezembernacht. Kein Stern war zu sehen, gelangweilt starrten wir ins Graue. Ab und zu knallte jenseits des Flusses ein Schuß. Bei uns war Ruhe, man fühlte die Erschlaffung auf beiden Seiten. Leise unterhielt ich mich mit meinem Kameraden. So verging langsam die erste Stunde. Der Regen hatte aufgehört, dafür tropfte es jetzt von den Bäumen.

Was der Hias nur immer hatte?! Ich bemerkte eine sonderbare Unruhe an ihm. Bald lehnte er sich an die Brustwehr und lauschte, dann wieder zuckte er nervös zusammen. „Du," meinte er plötzlich, paß doch emol uff, woas mer do for oan sonderbares Gräusch hört!" Atemlos horchte ich. „Meinst ds?" fragte ich ihn, als ich jetzt einen eigenartigen, langgezogenen Ton hörte. „Ja, itzt hör' i's scho a Viertelstund lang." Jetzt—! diesmal war es ganz deutlich, ein langer, klagender Hilferuf. „Dort drüben liagt oaner, so oan armer Teifi. Dös is oan Verwundter."

Herrgott, bei dem Wetter, und schon seit gestern früh lag der Arme ohne Hilfe. Im Walde konnte er kaum liegen, der war ziemlich gut durchsucht. Wahrscheinlich war er beim Fliehen auf dem freien Feld noch von einem Granatsplitter erwischt worden. Na, was ging das uns an! Seine Kameraden sollten ihn nur holen! Er mußte ja hinter dem Wäldchen, also wenige Meter vor den französischen Gräben liegen, die wir gar nicht sehen konnten.

Unsere Zeit war um. Kurz vor 1 Uhr weckte ich die Ablösung. Aergerlich legten wir uns ins Zelt, wütend über die Franzosen, die ihren eigenen Kameraden so schmählich umkommen ließen.

Gegen 2 Uhr Nachmittags, als ich mit Briefschreiben und Zeitunglesen fertig war, mußte ich eine Stunde auf Posten ziehen. Bei Tag stand nur ein Mann von der Gruppe, also achtstündige Ablösung. Den ganzen Tag schrie der arme Verwundete um Hilfe. Wir konnten nicht helfen, wir sahen ihn nicht, und sich vor den französischen Gräben zu zeigen, war nicht empfehlenswert. Es war ein schreckliches Gefühl, untätig dastehen zu müssen und zuzuhören, wie so ein armer Soldat schon 24 Stunden um Hilfe rief. Regelmäßig jede Minute ertönte das langgezogene „Oh — la la!" Erst schreiend, dann ging der Ruf in einen erstickenden klagenden Jammerlaut über und verstummte wieder. Bei jedem Ruf ging mir ein Stich durch's Herz: Herrgott, wenn ich mal so daliegen müßte! Zwischen so vielen Menschen, so nahe bei den Kameraden, und doch so verlassen!

Wenn der Wind sich drehte, hörte man, wie der Aermste beständig wimmerte und weinte, sich dann plötzlich aufraffte und seinen Hilferuf ausstieß.

Warum holten denn die Franzosen den Mann nicht? Wir konnten es ja gar nicht sehen und hätten auf keinen Fall geschossen.

Ich war froh, als die Stunde zu Ende war, tieftraurig ging ich in mein Zelt zurück.

Gegen Abend wurde es im Walde wieder lebendig. Munition wurde gebracht, Patrouillen gingen, Ordonnanzen rannten, Pioniere schleppten Stacheldraht und Balken herbei, andere gingen zum Kostfassen oder hatten sonst einen Auftrag. Kurz, die Nacht wurde zum Tag.

Unzählige Leuchtkugeln stiegen auf, schwebten sekundenlang über dem Wald, alles grell beleuchtend. Rasch warf sich jeder auf den Boden oder hielt sich vollkommen unbeweglich. Die Posten knallten nervös auf jeden Strauch. Zu allem Ueberfluß waren noch die Herren Artilleristen erwacht und zeigten ihre Kunst. Mit heulendem Fauchen sausten die Granaten durch die feuchte Luft und platzten mit häßlichem Getöse wie berstendes Glas. Ich dankte Gott, daß ich heute nicht den weiten Weg zur Feldküche machen mußte.

Um 8 Uhr stand ich wieder neben Hias. Der arme Franzose heulte noch erbärmlicher als bei Tag. Eine halbe Stunde hörten wir zu, bis den Hias die Geduld verließ. „So a Saubande, so a damische, lossen den eigenen Kameraden elend umkommen. Heint geht er druff, wann se'n net holn." „Ja, Hias, aber was können wir machen, mir tut er auch leid, er muß eben sterben."

Nach wenigen Minuten schrie der Arme plötzlich ganz laut — gräßlich durchschauerte dieses „O — la — la — la la —" die Nacht, dann war Ruhe. — Gott sei Dank.

Eben ist er tot und hat seine Ruhe, dachte ich, und still betete ich ein Vaterunser für seine Seele. Nach einiger Zeit jedoch hörten wir wieder den Hilferuf. Er muß mit dem Tode ringen oder er hatte nicht mehr die Kraft zum beständigen Rufen.

Plötzlich sagte der Hias: „Jetzt is gnua, i koans nimmer hörn, i hol'n rüber, ob i d'Erlaubniß kriag oder net." Sprachs und verschwand.

In einer Minute stand der Bruder des wackeren Hias neben mir, er selbst rannte hinauf zu den Gräben.

Nach etwa 10 Minuten kam er zurück und teilte mir freudestrahlend mit, daß er hinüber dürfe und der Leutnant selbst mitginge. „Ob ich mit wolle, ließ der Leutnant fragen, da ich doch etwas vom Verbinden verstände und auch ein bischen französisch spräche?" Selbstverständlich sagte ich ja.

Ich schnallte ab, steckte einige Patronenstreifen in die Manteltasche, und mit aufgepflanztem Seitengewehr folgte ich dem Hias zum Leutnant. Inzwischen hatten sich noch drei gemeldet, drei prächtige Burschen, auf die man sich verlassen kann. Rasch wurde ein Zelttuch und ein Seitengewehr mit Säge geholt, und dann rannten wir einzeln über die Wiese. Selbstverständlich waren alle Posten vorher verständigt, daß eigene Leute vor der Front seien.

Wir suchten eine lichtere Stelle auf und traten in den dunklen Wald ein. Abwechselnd arbeiteten zwei Mann, mit Messer und Säge einen Weg zu bahnen, während die andern mit schußbereitem Gewehr um sie herumlagen. Bald war man an der großen Buche. Hier ruhten wir etwas aus und berieten, wie wir am besten weiterkommen könnten. Ich tastete umher, um eine lichtere Stelle zu finden. Oft stolperte ich über Leichen, Gewehre und Tornister. Endlich fand ich einen kleinen Pfad, den sich die Franzosen vor einigen Tagen durch das Gestrüpp gehauen hatten.

Ich wollte eben zurück zu den Kameraden, da faßte mich eine Hand am Fuß. Herrgott bin ich erschrocken! Wie gelähmt stand ich eine Sekunde da, riß dann mein Gewehr empor — da: „Pitié — Pitié!" Vom Boden jammerte jemand um Gnade. Mir klapperten die Zähne; vor Schreck konnte ich mich nicht rühren, noch antworten. „Oh — Monsieur Camarade, Pitié — Pitié!" Plötzlich stand der Leutnant neben mir, das gab mir wieder Fassung.

Ich kniete vorsichtig nieder und tastete an dem daliegenden Körper entlang. „Nehmen Sie sich in acht; wenns eine Falle ist, wird's brenzlig," flüsterte mir der Leutnant ins Ohr. Schußbereit hielt er seine Pistole in der Hand. „Geben Sie mir Ihre Hand," befahl ich dem Franzosen. Eine kalte, feuchte, zitternde Hand griff nach mir. „Wo ist Ihr Gewehr?" fragte ich weiter. Er hatte es unten verloren und sich bis hierher geschleppt, bis ihn die Kraft verließ.

Da — gräßlich drangs durch Mark und Bein, dicht über uns das jammernde „Oh — la — la!" Einen solch entsetzlichen Ton hatte ich noch nie gehört.

Der vor uns lag, war also gar nicht der Aermste, der immer gerufen hatte.

Und nun erzählte mir der Verwundete, daß sein Kamerad außerhalb des Waldes auf den Aeckern liege und seit gestern früh so jammere. Rasch hatte ich festgestellt, daß der Korporal, wie er sich nannte, fünf Infanterieschüsse hatte. Die ganze rechte Körperseite war dick angeschwollen. Drei Kugeln waren ihm in Bein und Fuß, zwei in den Arm gedrungen. Behutsam legten wir ihn auf die schwere wollene Decke, mit der er sich zugedeckt hatte, und sprachen ihm Mut zu.

„Jetzt hätten wir mal einen, aber nicht den richtigen," sagte der Leutnant. Ich fragte den Korporal, ob wir gesehen werden könnten, wenn wir den andern holten. Erst zögerte er mit der Antwort; als ich ihm aber versicherte, daß wir ihn trotzdem hereinschaffen würden, sagte er ganz offen: „Oui, mon brave camarade allemand." Ich wollte den andern schon aufgeben, da entschloß sich aber der Leutnant, ihn zu retten. „Sind wir 'mal frech, 's wird nicht gerade schief gehen," meinte er, und schon hieb er mit Seitengewehr das Unterholz ab. Einer blieb bei dem Korporal zurück mit dem Befehl, ihn sofort zu erstechen, wenn er um Hilfe rufen sollte.

Endlich waren wir so weit und lugten aus dem Waldrand über die Felder. Viele dunkle Punkte lagen umher, Tote, die durch die unbarmherzigen Shrapnellsplitter noch vor den schützenden Gräben erreicht worden waren. Neben mir spähte der Hias mit seinen scharfen Augen hinaus und sah auch zuerst den sich regenden Körper des armen Burschen. Der Leutnant war schon hinausgekrochen und winkte uns, nachzukommen.

Da fiel mir im letzten Augenblick ein: Himmel, wenn er erschrecken sollte und um Hilfe rufen, dann wäre alles verloren. Sofort teilte ich dies dem Leutnant mit. Die andern blieben nun immer einige Schritte hinter mir, und ich kroch langsam zwischen den Toten hindurch zu dem kläglich wimmernden Menschen hin. Leise fuhr ich ihm über den Arm. Erschreckt zuckte er zusammen und wollte schreien. Ich hatte mir genau zurechtgelegt, was ich sagen wollte, brachte jedoch nur „Camarade" heraus. „Oh — oh — Dieu — Dieu" hauchte er und stieß Laute aus wie ein freudig winselnder junger Hund. Viel reden konnte ich mit dem nicht, das sah ich sofort. Plötzlich faßte er meine Hand und preßte sie an seine Brust und Wange.

Ich befühlte vorsichtig die Arme und Beine. Wie ich am linken Bein entlang tastete, erschrak ich heftig: unter der Wade hatte es ein Ende. Der Fuß war über dem Knöchel abgerissen und hing nur noch durch einen schmalen Hautfetzen mit dem Bein zusammen. Da der ganze Körper naß war, konnte ich nicht fühlen, ob die Wunde noch blutete. Soviel fühlte ich jedoch, daß ein Tuch um den Stumpf gebunden war. Wie ich später sah, hatte er sich mit dem Taschentuch die Wunde unterbunden.

Glückselig murmelte der arme Kerl vor sich hin. Im Nu lag er auf dem Zelttuch, mit wenigen Sprüngen waren wir im Wald und legten ihn neben den Korporal. Dieser ermutigte ihn und wiederholte ein übers andere Mal: „Camarades allemands braves — oh — bons!"

„Do hätte mer se, Herr Leutnant, ower den Berg do abi bringe mer die zwoa net," sagte der Hias.

„Allerdings," meinte ich, da müssen schon vier Mann zugleich tragen, sonst geht's nicht." Nach längerer Beratung entschlossen wir uns, einen Weg quer durch den Wald zu hauen. Wir kamen dann auf ein Wiesental und konnten dort im Schutze des Waldrandes die Verwundeten um den Wald herum in die große Schlucht bringen. Allerdings mußten wir etwa 300 Meter vor den Augen der Franzosen über die Wiesen. Na einer Stunde lagen die beiden Franzmänner am Rande des Waldes. Wir dampften vor Schweiß. Ohne Zwischenfall brachten meine Kameraden den Korporal über die Wiese und legten ihn nieder. Gerade waren wir mit dem anderen mitten im Tal, da stieg eine französische Leuchtrackete empor. Sofort lagen wir unbeweglich am Boden. Zischend schwebte der Leuchtkörper über unsere Köpfe hinweg und fiel erlöschend in den Wald.

Der Leutnant mußte zu seinem Zug zurück und übergab mir den weiteren Transport. Die anderen trugen den Korporal in eine entfernte Schlucht, wohin der Bataillonsarzt telephonisch gerufen war. Ich blieb bei dem anderen Verwundeten. Gegen den Durst gab ich ihm einige durstlöschende Pastillen, die ich immer bei mir führte. Der Aermste war ganz ruhig geworden, das beseligende Gefühl der nahen Rettung ließ ihn seine Schmerzen vergessen.

Leise unterhielt ich mich mit ihm. Er erzählte mir von seiner Frau und seinem Kind, dem Ausmarsch, wie er bis heute bei der Feldküche war, zu dem großen Angriff aber mit in die Front mußte, wo ihn das Schicksal am ersten Tage ereilte. Er war ein hübscher Mensch mit großen, schwarzglänzenden Augen, dunklem Haar und Schnurrbärtchen. Das blutleere, bleiche Gesicht machte ihn doppelt interessant. Mit so lieber, weicher Stimme konnte er erzählen, daß ich ihn unwillkürlich streicheln mußte: „Pauvre — pauvre camarade francais!" „Oh, monsieur, c'est tout pour la patrie:" Ich schmiegte mich eng an ihn, da er vor Frost und Fieber zu zittern begann, und schlug Zelttuch und Mantel um ihn.

Zerrissene Wolkenfetzen jagten unter den vereinzelt hervorlugenden Sternen hin, und ganz leise begann es zu regnen. So lagen wir eine halbe, dreiviertel, eine ganze Stunde. Endlich, nach anderthalb Stunden — fast wäre ich über dem ruhig atmenden Franzosen eingeschlafen — kamen die Kameraden. — Still weinte der Arme vor sich hin. Abwechselnd trugen immer zwei Mann die schwere Last um den ganzen Wald. Meine vor Kälte zitternden und steifen Glieder waren bald in Schweiß gebadet.

In einem geräumigen Unterstand warteten der Unterarzt und Krankenpfleger mit zwei Tragbahren. Der Korporal lag schon gut verbunden auf dem trockenen Stroh und streckte mir die Hand entgegen. Bald war der Verwundete verbunden und mit kaltem Kaffee bewirtet.

Ich mußte gehen.

Den Blick des schwerverwundeten Menschen werde ich nie vergessen, ein Blick unsagbarer Dankbarkeit und unendlichen Glücks. Ein letztes Nicken: „Bonne nuit, monsieur!" und ich stand, tief aufatmend, in der naßkalten Dezembernacht.

Der Weihnachtsschlitten.

In einem Schlitten, den sie zu Weihnachten bekommen hatten, zog gestern Abend der kleine John Adams, Nr. 9114 Brandon Ave., sein neunjähriges Schwesterchen Jeanette über die 91. Straße, hatte aber nicht gesehen, daß ein schnellfahrender Kraftwagen in die Straße eingebogen war, und bemerkte das Gefährt erst, als ihm das Seil, an welchem er den Schlitten zog, aus der Hand gerissen wurde. Der Kraftwagen hatte den Schlitten erfaßt, und des Knaben Schwester wurde durch den Anprall ungefähr 20 Fuß weit fortgeschleudert. Das Kind war sofort tot. Der Lenker des Kraftwagens fuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, weiter. Mehrere Stunden später wurde der Kraftwagenführer Robert Littler, Nr. 9237 Houston Avenue, unter dem Verdacht verhaftet, das Kind überfahren zu haben. Er stellt dies in Abrede.

Wie John das Trinken aufgab.

Die glückliche Wiedervereinigung. — „Golden Treatment" vollbrachte es.

Versuch kostet nichts.

Golden Treatment ist geruch- und geschmacklos — Jede Dame kann es im eigenen Heim in Tee, Kaffee oder Speisen verabfolgen.

Wenn Ihr einen Gatten, Sohn, Bruder, Vater oder Freund habt, der ein Opfer des Alkohols ist, so braucht Ihr nur Euren Namen und Adresse auf untenstehendem Koupon einzusenden. Vielleicht habt Ihr Ursache dankbar zu sein so lange Ihr lebt, daß Ihr es getan habt.

Freier Probe Packet Koupon.

Dr. J. W. Haines Company,
6944 Glenn Bldg., Cincinnati Ohio.

Bitte schicken Sie mir absolut frei mit wendender Post in einfachem Umschlag, so daß Niemand erraten kann, was darin ist, ein Probepacket von Golden Treatment, um zu beweisen, daß das, was Sie von ihm behaupten, in jeder Hinsicht wahr ist.

Name ....
Straße ....
Stadt ....
Staat ....

Rothschild & Company

Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Schaut morgen in jedem Department dieses großen Ladens nach den glückbringenden vierblätterigen Kleeblatt-Schildern aus. Sie weisen auf kleine (nicht angezeigte) Waarenpartien hin, welche die größten Bargains in Chicago sind. Keine wirklich sparsame Dame darf auch nur eine einzige dieser Partien übersehen.

CLOVER DAY

Jedermann lese diese Anzeige heute Abend!

Ersparnisse werden förmlich daraus hervorspringen, wenn Ihr an den Dingen, die Ihr nötig habt, die vergleichsweisen Werte nachrechnet. Morgen wird überall in diesem „andersartigen" Laden ein Tag wundervoller kleiner Verkäufe sein.

Einzelne Partien und kurze Enden von äußerst guten Waaren gehen zu einem Spottpreis weg.

Jeder Artikel in dieser Anzeige ist zu dem alten Preise kaufenswert. Zu diesen neuen Preisen soll'e am Freitag eine Verkaufswelle einsetzen, welche die Ladentische überflutet. Versäumt auch nicht einen Artikel, Ihr vermißt eine Ersparnißgelegenheit.

S.H. Trading Stamps mit jedem Einkauf

Dieser feine Luncheon für 25c — „Potted" Tauben, Rothschild oder Tuna Fisch, Maryland. Gestampfte Kartoffeln. Juni-Erbsen. Combination Salat. Eingemachte kalifornische Pfirsiche. Kaffee, Tee, Milch oder Buttermilch. Achter Floor.

Haarschneiden für Kinder, 15c. Ein spez. Barbierladen für die Kinder. Manicure Parlor. Dritter Floor. Expert Barbiere.

Beschmutzte Blankets zu einer Ersparniß von einem Drittel. Baumwolle, wollegemischt und reine Wolle, einfarbig und fancy Plaids, zu einem Drittel Rabatt von reg. Preisen. Zweiter Floor.

$1 Bade-Roben für Kinder, 48c Schwerer gefließter Flanell in fancy Farben, unvollständige Muster, von 2 bis 8 Jahre. Dritter Floor.

$8.95 Kinderwagen-Pelzdecken und Go-Cart-Roben, $4.95 Weißes quilted Futter, mit Tasche für Kopf. Baby-Waaren-Abteilung. Dritter Floor.

50c Baby-Rompers, 22c Weißes Percale, blaue Kragen, Manschetten und Gürtel. Dritter Floor.

$3 Spitzen-Gardinen, $1.50 300 Paare Novelty Spitzengardinen. Fünfter Floor.

65c Gardinen-Netz, 39c die Yard Novelty und Filet Gardinen Nets, wert bis 65c Yard, zu 39c. Fünfter Floor.

Voile-Gardinen, 55c das Paar Gesäumte Seiten und Unterteil, sehr speziell markirt. Fünfter Floor.

Muslin-Gardinen, 75c Ruffled, die Hälfte bis Zweidrittel mehr das Paar wert. Fünfter Floor.

Hochfeine Couch-Decken, für $2.50 Aus schwerer wendbarer Tapestry gemacht, $3.75 Werte. Fünfter Floor.

Hohlgesäumte Voile-Gardinen, 85c An den Seiten und unten mit Leinenrand. Fünfter Floor.

10c Initial Taschentücher für Männer, 5c Mit weißen „openworked" Block oder fancy Buchstaben in Farben, Rester und Ueberbleibsel. Hauptfloor.

$1.25 importirte Glace-Handschuhe, 95c Prominentes franz. Fabrikat, 2 Klasven, schwarz, weiß, lohfarbig oder navy, „Self" oder kontrastirende Stickerei. Hauptfloor.

Waschbare Spitzen, 3½c und 1½c Deutsche und englische Fabrikate, viele Sets und Breiten, 3½c und 1½c die Yard. Hauptfloor.

Neue Satin-Turbans zu 69c 6 Facons dieser beliebten Hüte darunter, von gutem Satin, in modernem Effekt. — Hüte frei garnirt. Vierter Floor.

Lederne Handtaschen zu 57c Pin Morocco, Crepe Seal und Croß Grain Leder Handtaschen, ganz mit Leder gefüttert, Gunmetal oder Nickelrahmen, mit Geldbörse und hängendem Spiegel versehen. Hauptfloor.

Küchen-Messer und -Gabeln, 10c Rester und Ueberbleibsel, auch feine Stahl-Fleischermesser, schwarze Ebenholz, weiße und Rosenholzgriffe. Hauptfloor.

Dichtanschließende Leibchen, 29c Mit S...erei oder Spitzen garnirt. Dritter Floor.

Extra Größe Unterhosen, 29c Mit tucked Ruffle garnirt, 29c. Dritter Floor.

Extra Größe weiße Unterröcke, $1 Mit breiter Stickerei. Dritter Floor.

$1.00 Bloomers zu 50c In allen Farben, Knöchel- od. Knielängen. Dritter Floor.

$2.50 zusammenlegbare Karten-Tische, $1.50 Finished in Mahagoni, bezogen mit Leatherette oder Billardtuch. Sechster Floor.

$20.00 Colonial Toiletten-Tische, $10 Finished in Mahagoni, Birdseye Maple und Curly Birch, Colonial-Entwurf. Sechster Floor.

$2 Küchen-Schaukelstuhl, $1 Bequem und gut gemacht. Golden Finish. Sechster Floor.

Stickerei, Spitzen und Einsätze, 5c und 10c die Yard Feine Qualität, hübsche Muster, bis zu 17 Zoll breit. Hauptfloor.

Marabou Hals-Trachten, 50c und $1.00 Echte Irish Halstrachten, Blauen, Kragen, zu ¼ und ½ der früheren Preise. Hauptfloor.

15c und 25c Damen-Halstrachten, 5c Gute Muster, aber etwas zerknüllt. Hauptfloor.

Rester von Waschstoffen Kleider-Ginghams, Polka Chambrays, Poplins etc., alle in einer großen Partie, wert bis 10c, Yard 5c. Zweiter Floor.

10c Muslin-Rester, 5½ die Yard Gebleichter Muslin, yardbreit, assortirte Qualitäten. Zweiter Floor.

12½c Madras-Rester zu 7¾c die Yard Oxford Shirting Madras, alles gute, gewünschte Längen. Zweiter Floor.

Rester von weißen Stoffen Assortirte Qualitäten, einfarbige und fancy Gewebe, wert bis 19c, die Yard zu 7½c. Zweiter Floor.

5c Toiletten-Papier 6 Rollen für 15c Große Rollen, gute Qualität Tissue. Basement.

95c schwarze Staub-Mops, 59c Chemisch behandelt, um den Staub zu absorbiren, langer Stiel. Basement.

$1.75 Waschkörbe für $1.25 Importirte Weiden, viereckige Form, Holzboden, gut gemacht. Basement.

Briefkästen für 10c Schwerer Stahl, schwarz lackirt. Basement.

69c Küchen-Sets, 49c Schweres Blech, weiß lackirt, Goldbuchstaben, vier Büchsen im Set für Mehl, Zucker, Kaffee und Tee. Basement.

35c Teigschüsseln, 19c Aus Blech, mit ventilirtem Deckel, 10-Quart-Größe. Basement.

Luftbefeuchter für 75c Fünf Coll, aus galvanisirtem Eisen, paßt in Dampf- oder Heißwasser-Radiators. Basement.

$2.35 „Perfect" Oel-Heizer, $1.59 Rauch- und geruchlos, „leaded" Stahl-Oelbehälter, lack. Verzierungen. Basement.

65c Brillen zum Lesen, 29c Eine beschränkte Partie. Hauptfloor.

$1 Haus-Kleider, 79c Percales und Gingham, alle Größen, wundervolle Werte. Dritter Floor.

Drei Stück Frühstück Sets, für $1 Feiner Percale, hübsch geblümt u. gestreift und einfarbig. Dritter Floor.

$1.00 Muslin-Nacht-Gewänder, 69c Speziell für Freitag. Dritter Floor.

$1.00 extra Größe Nacht-Gewänder, 69c Aus Muslin od. Crepe. Dritter Floor.

Gestempelte Damen-Gewänder, 39c Ganz gemacht und für Sticken gestempelt, aus guter Qualität Convent Longcloth, gute Größe, regul. 50c Werte. Dritter Floor.

50c Mamma Puppen, 25c Reguläre Größe, bekleidet, speziell Freitag, 25c.

$2.50 C. B. Korsets, $1.10 Mittlere und hohe Büste, mit langem Skirt. Vierter Floor.

$2 H. & W. Muster-Brassieres, 75c Allover Stickerei und mit Spitzen garnirt. Vierter Floor.

Sterling Bar Pins, herabgesetzt Unsere $2.25 Silber Bar Pins zu $1.75. Unsere $4.50 Silber Bar Pins zu $2.00. Unsere $5.50 Silber Bar Pins zu $4.50. Hauptfloor.

$2.25 Hals-Ketten, $1.19 Echte Amber Bead Halsketten. Hauptfloor.

$5.50 echte Cameo Broschen, $2.95 Alle für diesen Verkauf herabgesetzt. Hauptfloor.

70c Linoleum, 40c Geviertyard 4 Yards breit, beste Kork Qualität, bedeckt einen durchschnittlichen Fußboden ohne Stückeln. Fünfter Floor.

$2.25 Wilton Velvet Rugs, $1.49 Größe 27x54, attraktive orientalische und Floralmuster zur Auswahl. Fünfter Floor.

38c schwere Rag Carpeting, 32c die Yard Echte altmodische Sorte, aus frischen, reinen Teppichlumpen gemacht. Fünfter Floor.

Ein Räumungsverkauf von 1000 $15 bis $20 Damen-Mänteln, Suits und Kleidern, $9.75

Hunderte von hübschen und populären Facons.

Die Mäntel sind aus Hindu Lynx, zweitönige Zibelines, Novelty Mischungen, Corduroys, Arabian Lamb, rauhe Novelty Stoffe, in schwarz und farbig, mit Pelz- oder Self Storm Kragen — $15.00 bis $20.00 Werte, zu **$9.75**

Die Suits sind wundervolle Werte, Coats in assort. Längen, einfach geschneidert oder mit Pelz besetzt, aus schwarzem und farbigem Poplin, Gabardine und Serge, $15 bis $20 Werte, zu **$9.75**

Die Kleider—Viele attraktive Modelle für Straßen- und Nachmittagsgebrauch, darunter viele neue Moden, in allen Farben, Taffeta, Charmeuse und Combination Serge. Auswahl von $15 und $20 Werten **$9.75**

Vierter Floor.

$15 Männer-Anzüge u. Ueberzieher, $9.75

Anzüge aus strikt reinwoll. Kammgarn und Cassimeres, darunter blaue Serges. Die Ueberzieher sind unvollständige Partien, in grau, schwarz und Oxfords, schwere und zuverlässige Stoffe. Zweiter Floor.

Novelty Anzüge für Knaben, 2.85 Graue und bläuliche Mischungen, auch Shepherd Plaids, mit weißem Kragen, Alter 2½ bis 8 Jahre. Zweiter Floor.

$4.00 Russian Ueberzieher für Knaben, für $2.65 Angebrochene Partien, Alter bis zu 9 Jahre.

Knabenanzüge, mit zwei Paar Hosen, $3.85 Sehr dauerhafte Stoffe und gute, gewünschte Farben, Größen 7 bis 18 Jahre. Zweiter Floor.

Hemden für Knaben und Jünglinge, 55c Unvollständige Partien, 75c und $1 Werte, Größen 12½ bis 14½. Zweiter Floor.

$4.50 Sweater Coats zu $2.59 Leichte, mittlere oder schwere Sorten, mit Byron- oder Shawl-Kragen, alle Farben. Siebter Floor.

Kurzwaaren Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken. Haarnadel-Kabinets, 100 Stück, 2½c. West Electric Haarkräusler, 2 auf Karte, zu 7c. Sterlingsilber Fingerhüte, alle Größ., 8c. Stecknadeln mit Nähnadelspitzen — 400 Stück zu 1½c. J. & P. Coats' merzer. Häkelgarn, Größen bis 50, 15c Wert, zu 9c die Spule. Dr. Parkers Skeleton Waist- und Strumpfhalter, 25c Wert, 19c. Heftfaden, 500-Yard-Spule zu 3c. Leinenfinish Faden, 100-Yd.-Spule 3½c. Rubber Mending Tissue, 2c Packet. Hauptfloor.

25c Schürzen für Klammern zu 15c Mit Taschen. Dritter Floor.

Hockey- oder Rink-Schlittschuhe zu 85c Hockey Schlittschuhe für Knaben oder Männer, mit ganz nickelplattirten Läufern, oder Rink Schlittschuhe für Damen oder Mädchen, Leder-Rückseite und polirte Stahlläufer. Siebter Floor.

Echte Krementz Plate Kragen-Knöpfe, 10c Nur Ueberbleibsel. Hauptfloor.

Weine und Liköre 3 Flaschen für $1.15. 1 Flasche Monogram Rye oder Bourbon, 1 Flasche California Port und 1 Flasche California Sherry, 3 Flaschen für $1.15. Jas. E. Pepper, in Holz gelagert, Sunny Brook oder Guckenheimer, 2. Gall. $5.45; Gall. $2.85; ½ Gallone, $1.50. Feiner California Port, Sherry, Muscatel, Claret oder Riesling, 2 Gallonen $2.29; Gallone $1.19. O. F. C., Nelson Co. Old Taylor oder Green Brier, „bottled in Bond", Flasche 95c. Virginia Dare, 3 Flaschen für $1.25. Pabst, Miller oder Blatz Exportbier, 2 Dutzend-Kiste $1.85. 50c Rabatt für leere. Siebter Floor.

10c Tapeten, 5c Gilt-, Floral- und gestreifte Tapeten, für alle Zimmer, eine große Auswahl; mit oder ohne Borte verkauft. Fünfter Floor.

Männer

Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder versucht haben, sich selbst zu heilen oder es aus irgend welchen Gründen versäumten, sich einer Kur zu unterziehen, sei es aus Nachlässigkeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.

Kommt zu mir. Säumt nicht. Sprecht heute vor.

Ich habe Männer seit Jahren mit Erfolg behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig in Anbetracht meiner Erfahrung und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, wie z. B. 914 Neo Salvarsan, Impfung, rheumatische Phylacogen usw. usw. mit Garantie sicherer Resultate wenn angewandt.

Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten wie Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden usw., aber ich behandle nur Männerkrankheiten. Konsultation absolut frei. Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.

Dr. BURGESS,
423 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel Cooper & Co.

b24jafondido*

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falschen Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

nb6sadido*

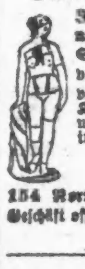
Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg. gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

a12X*

Gummistrümpfe, Leibbinden



In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

11nb,bofon*

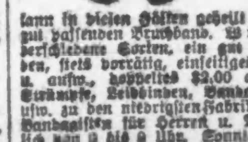
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000 000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ol22bofabi*



Bruch
Rupture Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 8 bis 9 Uhr, Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
[illegible] Milwaukee Avenue, [illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Geld nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland, wie alle Kriegs- u. Staats-Anleihen

Wie immer, so auch heute sind wir die

Billigsten!!!

Sie sparen, wenn Sie Ihr Geld durch uns senden.

Ein Versuch wird Sie überzeugen

Bevor Sie anderweitig Geld senden, fragen Sie in Ihrem eigenen Interesse vorher bei uns an.

Spareinlagen in unserer alten deutschen, sicheren Staatsbank werden zur Verzinsung vom 1. Januar 1916 datirt, selbst wenn am 20. dieses Monats erlegt an unserer Cassa.

Alle unsere Beamten sprechen deutsch—beste und aufmerksamste Bedienung wird garantirt, jeder Kunde erhält ein schönes Geschenk. Jede Auskunft wird bereitwilligst gegeben und jeder Landsmann ist immer willkommen.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

1935 Milwaukee Ave.

Die Bank des Deutschtums v. Chicago

Offen Montags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends; an anderen Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

10ja.*X

Hier ist Eure Bank

Spart einen Teil Eures Einkommens — und wenn auch nur einen kleinen Teil. Ihr wißt nicht, wie bald Ihr dringend Geld benötigen mögt. Jetzt ist die Zeit, mit dem Sparen zu beginnen.

Eröffnet ein Sparkonto bei uns. Wählt die Bank, die sicher, gesund und zuverlässig ist. Wählt die Bank, wo Eure Sprache gesprochen wird, wo Ihr Euch zu Hause fühlt, sobald Ihr eintretet.

Beginnt mit einer Einlage von $1, falls Ihr müßt — aber beginnt. Einlagen von $1 oder mehr werden entgegengenommen und Zinsen darauf bezahlt zur Rate von 3% per Jahr, halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bequem. — Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Ersparnisse,

in der „First Trust and Savings Bank" angelegt, sind durchaus sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Kauft jetzt zum Tageskurs

Kriegsanleihe

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 30 Prozent bis 40 Prozent einbringt.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Geldsendungen

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF

seit 1894 in dem altbekannten Platze

120 N La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

3janX*

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kriegsanleihen

Deutsche, österreichische und ungarische.

Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Jos. Alchkar,

— im Geschäft seit 1900 —

755 West North Avenue,

Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.

jn9*X

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Samstag, 15. Jan. 1916 an Aktieninhaber bezahlt, die am Schluß des Geschäfts am 31. Dez. 1915, in den Büchern verzeichnet stehen.

G. D. Milne, Schatzmeister.

23,30dz,6,13jan

Die Wirkung der Tauchboote.

Während man in England die Wirkung der deutschen Unterseeboote noch immer zu verkleinern sucht, verhehlt der englische Kriegsberichterstatter Ashmead-Bartlett in keiner Weise, daß die Kriegsführung an den Dardanellen durch jene kleinen Feinde eine völlige Umgestaltung erlitten hat. In diesem Betracht verdient auch seine erst jetzt von der Zensur freigegebene Darstellung ihres ersten Erscheinens eine Berücksichtigung. Es war am 22. Mai, als ihre Anwesenheit zweifellos festgestellt wurde. Schon am folgenden Morgen geriet das Schlachtschiff Albion südlich von Gaba Tepeh in einem örtlichen Nebel auf den Strand. (Näher wird die Mitwirkung des Unterseebootes nicht bezeichnet.) Sobald es hell wurde, eröffneten die türkischen Batterien ein heftiges Feuer; zum Glück aber hatten sie dabei keine schweren Geschütze zur Verfügung. Nun wird geschildert, wie das Schlachtschiff Canopus das gestrandete Schiff flott machte und in Sicherheit schleppte. Die Albion hatte mehr als 200 Schrapnell- und Bombenwunden, die aber dem dicken Panzer nicht viel anzuhaben vermochten. Auf dem Admiralschiff Swiftsure wurden anfangs Wetten eingegangen, wer das erste Periskop entdecken würde; aber die älteren Mannschaften, meist von der Reserve, fühlten den Druck der ständigen Drohung mehr als die jungen Leute. Ein Vater oder ein Großvater, Leute über 50 Jahre, sehen nicht mit solchem Gleichmut der Möglichkeit entgegen, daß ein unvermuteter Schuß das Schiff plötzlich in den Grund bohrt. Am 25. Mai um 8 Uhr Morgens hörte man an Bord der Swiftsure zwei rasch aufeinanderfolgende Schüsse, und die Leute rannten auf ihre Posten. In einer Entfernung von nicht 300 Meter war ein Periskop gesichtet worden. Es wurde darauf gefeuert, und es verschwand unter der Oberfläche. Warum das Unterseeboot nicht einen Torpedo abgehen ließ, bleibt ein Rätsel; die Swiftsure gab ein nahes Ziel ab und auch Majestic und Agamemnon waren nicht weit entfernt. Natürlich traten die Zerstörer alsbald die Jagd an. Später wurde es bei Gaba Tepeh bemerkt, und um 10½ Uhr meldete das Schlachtschiff Vengeance, ein Schuß sei auf es abgegeben worden, aber vorbei gegangen. Man wollte auch noch von einem zweiten Unterseeboot bei der Kanincheninsel wissen. Um die Mittagszeit wurde dem Admiral gemeldet: Triumph legt über. Alles stürzte hinauf auf Deck. Das Schlachtschiff lag vor Anker und dampfte ganz langsam vor seinem Platz südlich von Gaba Tepeh hin und her, als es von zwei Torpedos getroffen wurde. Die Sicherheitsnetze waren hinabgelassen, boten aber keinen Schutz; die Schüsse hatten sie entweder durchbohrt oder waren unter ihnen her eingedrungen. Ein Hilfsdampfer und ein Zerstörer befanden sich in der Nähe und eilten zu Hilfe, um die von Bord springenden Mannschaften aus dem Wasser zu retten; bald kamen auch viele andere Zerstörer von Kap Helles her, deren Rauchsäulen sich zu einer breiten schwarzen Wolke vereinigten. Von der Swiftsure aus war es ein dramatischer Anblick; sie selbst durfte nach der Dienstordnung keine Hilfe bringen, weil in solchen Fällen Gefahr vorhanden ist, daß dasselbe Tauchboot die Gelegenheit abwartet, ein zweites großes Schiff zu erledigen. Der Admiral und seine Offiziere mußten zusehen, wie das Schwesterschiff in einer Entfernung von 6—7 Kilometer sich immer mehr auf die Seite legte, und genau acht Minuten nach Empfang der Todeswunde ganz umschlug, so daß nur der Kiel sichtbar blieb. Eine halbe Stunde später verschwand auch die letzte Spur unter den Wogen. „Der Triumph ist hin," bemerkte der Admiral, steckte das Fernglas ein und begab sich in seine Kajüte. Die Gruppe auf dem Hinterdeck zerstreute sich, jeder mit seinen eigenen Betrachtungen über den tragischen Vorgang."

Zwei Tage nach dem Untergang des Triumph wurde das Linienschiff Majestic vor Sidd ül Bachr von demselben Schicksal ereilt. Ashmeam Bartlett aber hatte das Glück — für einen ehrgeizigen Kriegsberichterstatter darf man diesen Ausdruck wohl gebrauchen — an Bord des Schiffes zu weilen, als dessen letzte Stunde nahte. Der Untergang des Triumph hatte den Admiral Sir Stewart Nicholson vor eine neue und ernste Aufgabe gestellt. So lange ein Unterseeboot die Gegend unsicher machte, konnte er seine Kampfschiffe nicht der Gefahr ausgesetzt lassen, die ihnen an der Küste drohte, während er doch zugleich für die Bedürfnisse der Landungstruppen, und deren artilleristische Unterstützung zu sorgen hatte. Den ganzen Nachmittag kamen Meldungen über die Anwesenheit von Unterseebooten. Er beschloß daher, die Swiftsure schleunigst nach dem geschützten Hafen Mudros zurückzuschicken, und seine Flagge auf der 20 Jahre zählenden Majestic zu hissen, dem ältesten und einzigen Kampfschiff, das in der Nähe von Kap Helles zurückblieb. Ashmead Bartlett durfte den Admiral auf das neue Flaggschiff begleiten. Als der Zug nach den Dardanellen beschlossen war, war es neu ausgerüstet und zumeist mit alten Reservisten bemannt worden, wie auch die meisten Offiziere der Flottenreserve angehörten. Im Laufe des Nachmittags wurden von den englischen Zerstörern mehrere feindliche Boote unter dem Wasserspiegel wahrgenommen, doch zu tief, um sie zu rammen. Um 8 Uhr abends hielt man es für geraten, die Majestic zu einer ungenannt bleibenden sicheren Stelle zurückzuziehen. Von vier Zerstörern begleitet, glitt sie in größter Beschleunigung über die vom Monde beschienene Fläche dahin; sie soll sogar bei ihren ersten Probeversuchen eine solche Schnelligkeit nicht entwickelt haben. (Damals beflügelte auch nicht die Furcht vor deutschen Unterseebooten ihren Lauf.) Am folgenden Tage kehrte sie zu ihrem Ankergrunde vor Kap Helles zurück. Feindliche Boote wurden an jenem Tage nicht erspürt; aber von Sicherheitsgefühl konnte keine Rede sein. Gegen Abend begab sie sich nicht zu einem geschützten Hafen, sondern zog sich näher an die Küste der W-Bucht zurück, so daß sie nicht außerhalb der Transportlinien, sondern innerhalb der äußeren Linie ankerte, an einer Stelle, wo man glaubte, ein Unterseeboot könne sehr schwer Ziel gegen sie nehmen. Der Erzähler ahnte jedoch kommende Gefahr und schlief auf Deck, um sich im Notfall sofort vom Schiffe freimachen zu können, ehe es sinken und alles in seinen Strudel hineinziehen würde. Es war eine schöne, klare Nacht, die See spiegelglatt. So kam der 27. Mai heran. Um 6 Uhr 40 Minuten wurde Bartlett durch Leute geweckt, die an ihm vorbeistürmten. „Was ist los?" „Ein Torpedo kommt!" Er hatte kaum Zeit, von seinem Lager aufzuspringen, als ein dumpfer, heftiger Knall von Backbord her aus der Nähe des Schutzdeckes kam. Der Treffer muß ziemlich tief hinab eingeschlagen haben, denn auf Deck fühlte man keine Erschütterung. Die alte Majestic schlug alsbald nach Backbord über, dann kam ein Getöse, als ob alle Vorratsschränke der ganzen Welt auf einen Haufen zusammengestürzt wären. Es war klar: das Schiff hatte seine Todeswunde empfangen. Mit der heraneilenden Menge wurde er die Leiter hinab aufs Hinterdeck gedrängt, wo die zum Teil mit Rettungsgürteln versehenen Mannschaften von dem sinkenden Schiffe abzukommen trachteten. Gleich nach dem Knall war eine schwarze Rauchwolke aufgestiegen und hatte dem Erzähler sowohl Kehle wie Augen angegriffen, so daß er mit Mühe einen klaren Ausblick gewann. Er schreibt nun mit begreiflicher Weitläufigkeit seine mühseligen Anstrengungen, im Wasser ein Rettungsboot zu erreichen, eine kleine Schale, die auf höchstens 30 Mann berechnet war und nun 94 tragen mußte. Die Majestic lag jetzt so stark über, daß niemand mehr auf Deck stehen konnte. Etwa ein Drittel der Leute hielt sich noch an Stützen und Geländern fest, als fürchteten sie, in die See hinabzuspringen, die ringsum von Schwimmern angefüllt war. Alle Fahrzeuge in der Nähe kamen zu Hilfe und beteiligten sich am Rettungswerke. Kaum hatte sich das Boot, in welchem Bartlett Zuflucht genommen hatte, vom Schiffe lösen können, an das es zu großer Gefahr mit einem anfangs nicht beachteten Tau befestigt war, als die Majestic nach Backbord gänzlich überschlug und kieloben wie ein riesiger Stein untersank. Ein dumpfes, schütterndes Dröhnen, ein Wirbel von Wasser und Dampf, noch ein flüchtiger Anblick des grünen Bodens, und das alte Flaggschiff war für immer verschwunden. Kapitän Talbot hatte gleich nach dem ersten Stoße das vertrauliche Signalbuch gesichert, als das Schiff unterzugehen begann, stürzte er ins Wasser, wurde aber von einem Dampfboot aufgenommen; er selbst rettete dabei noch zwei Matrosen, die in Gefahr waren, zu ertrinken. Alle Offiziere gelangten in Sicherheit, so auch der Admiral. In beiden Fällen, beim Triumph und bei der Majestic, war es ein Glück, daß nicht die Pulverkammer aufflog; sonst würde wohl niemand mit dem Leben davongekommen sein.

Die Alkoholfrage in Rußland.

Das russische Ministerium des Innern hat sich genötigt gesehen, die Strafen für Personen, die in betrunkenem Zustande getroffen werden, erheblich zu verschärfen, weil in letzter Zeit sich die Zahl der Betrunkenen in den Städten wieder auffallend gemehrt hat. Ferner wird der Verkauf von „Eau de Cologne" in Flaschen und anderen Behältern überhaupt vollständig verboten, da amtlich festgestellt worden ist, daß sehr viele Personen in den Städten aus dem „Eau de Cologne" Liköre herstellen und auch das „Kölnische Wasser" im Fabrikatszustande genießen. — Wie die liberale russische Presse mit Entrüstung feststellt, kann es heute bereits als feststehende Tatsache gelten, daß das russische Finanzministerium nach dem Kriege beabsichtigt, den Alkohol-Verkauf wieder einzuführen. Das Finanzministerium hat ein Memorandum ausgearbeitet, in dem sich einige für die Absichten der russischen Regierung recht bezeichnende Sätze befinden. U. a. schreibt der Finanzminister, daß nach dem Kriege die Regierung aus finanzpolitischen und auch wichtigen volkshygienischen Gründen einen beschränkten Verkauf von alkoholischen Getränken wieder aufnehmen werde. Der Branntweinverkauf werde aber straffer organisirt und stärker kontrollirt werden, so daß er niemals wieder den Umfang wie ehedem annehmen könne.— Wie die erwähnten Blätter hierzu bemerken, dürfte nach dem Kriege der staatliche Schnapsverkauf wieder in alter Herrlichkeit vor sich gehen, denn wenn erst das Verbot im allgemeinen aufgehoben werde, dann sei es ein leichtes, die gesteckten Grenzen zu verwischen.

— Kein Wunder. — Mutter: Der Musketier will dich heiraten? Kind, traue ihm nicht zu sehr, der schwatzt dir blos etwas vor. — Tochter: Aber Mutter, ein solcher Gewehrsmann!

Blankets

Silkoline überzogene Comforters, mit weißer, sanitärer Watte gefüllt, Wintergröße; Größe für doppelte Betten; Werte bis zu $2.25, zu $1.59 und ... $1.19

Schwere wollene Blankets, nur grau, fancy Border und Thread Whipped Kanten; für Camping und Schlafstellen außerhalb des Hauses; wert $5.50 (in lange ter halten), zu, Paar ... $3.98

Wolle appretirte baumwoll. Blankets, in hellfarbig, weiß und grau; verschiedenartige Borders; für Dreiviertel- und volle Größe Betten; zu, Paar, 89c, 69c und ... 55c

Kinder-Strümpfe

Für Freitag offeriren wir eine spez. Partie v. schwer. Cashmere Kinderstrümpfen, alle nahtlos, mit grauen Fersen und Zehen; weiche, warme, nicht einlaufende Qualitäten; waschechtes Schwarz; genügend von allen Größen. Drei Kisten von je 100 Dutzend; reg. 25c Sorten, 3 Paar 50c, das Paar zu ... 17c

Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Unterzeug

Gerippte Worsted Plaited Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Ankle-Länge; $1.00 Werte, zu ... 65c

35c gerippte baumwoll. gefließte Damen-Leibchen, Duchhals, Ellbogen-Aermel, und Ankle-Länge Damen-Beinkleider, zu ... 23c

59c schwere Flat gefließte Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen, zu ... 43c

Gardinen

Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, gute Muster; schön und dauerhaft; wert 39c, zu, das Paar ... 23c

Feine Cable- und schottische Netz-Spitzengardinen, einzelne und kleine Partien in Paaren; einige sind ein wenig beschmutzt; wert bis zu $3.00 das Paar; zu, Stück ... 67c

10c und 12½c Gardinen-Netze, vorzügl. dauerhafte Qualitäten, zu, Yard ... 5½c

Erstaunlich, das ist die beste Beschreibung dieses Verkaufs von Coats und Suits

Es kommt nur selten vor, selbst am Ende der Saison, daß Werte wie diese offerirt werden. Diese Ersparnisse sind nur dadurch ermöglicht, daß wir eine ungewöhnlich große Gruppe dieser Waaren einkauften. Winter-Coats und Suits für Damen, Fräulein und Kinder zu ungefähr der Hälfte ihres wirklichen Wertes.

Die Suits sind aus reinwollenen Poplins, Broadcloths, Serges, wollenen Crepe-Tuchen und Diagonals gemacht, in schlichten Farben, Streifen und Mischungen; Novelty-Kragen und -Manschetten; Gürtel-, Militär- und Mannish geschneiderte Effekte; schwarz und Farben; alle Größen, aber nicht in allen Moden; wert bis zu $16, zu ... $7.77

Die Mäntel sind aus wollenen Boucles, Chinchillas, Broadcloths, Ural Lambs, Corduroys, Zibelines usw. gemacht; Pelz-, Sammet- und Self-Kragen und -Manschetten; in allen Schattirungen und schwarz, Karrirungen und Mischungen; angebrochene Größen, wert bis zu $16, Auswahl, zu ... $7.77

Mäntel, aus wollenen Mischungen, Diagonals, Boucles, Zibelines, Cheviots usw. gemacht, in schlichten Farben, durchbrochenen Plaids und Karrirungen; Gürtel- und Flared-Mäntel; alle Größen, aber nicht in irgend einer Mode, sowie Odd-Partien und End-Partien von Suits für Damen und Fräulein; angebrochene Größen; Auswahl ... $4.77

Sechs Seidenstoffe-Bargains

36- und 40zöllige Seidenstoffe, einschließlich schlichte und fancy Chiffon Taffetas, Satin Messalines, Satin Charmeuse, Seide- und Wolle-Poplins, Faille Francaise und Novelty-Seidenstoffe usw.; Längen für Kleider und Waists; ein vorzügliches Sortiment zur Auswahl; helle und dunkle Farben; Werte bis zu $1.25; Auswahl morgen, zu, die Yard ... 58c

36zöllige Kleider-Poplins; schöne glänzende schwere Qualität für Kleiderzwecke; vorzügliches helles und dunkles Farben-Sortiment; kosten gewöhnlich 59c, Yard 38c

36zöll. fancy Seco-Seiden, weicher brillanter Glanz, hübsch gewebte Dot-Effekte in schwarz, weiß und allen anderen Farben; waschen sich vorzüglich; 35c Werte, zu, Yard, 18c

32zöll. fancy Tub-Seiden, für Waistings und Männerhemden, hübsche farbige Streifen auf weißem Untergrund; waschen sich vorzüglich; morgen zu, Yard, 21c

5000 Yards schwarze und farbige Velveteens, Fabrik-Enden, Längen bis 6 Yards; viele farbige Stücke passen gut zusammen; geeignet für Kleider und Mäntel, zu etwa der Hälfte des Preises, die Yard zu ... 39c

Seide-Rester. Tausende von feinen Längen für Waists und Kleider; schlichte und fancy Gewebe; schwarz und Farben; zu, die Yard, 19c und ... 12½c

Flanell-Hemden für Männer

Wir kauften von Freezer & Cohen (580 Broadway), New York, 3600 Flanellhemden für Männer (das ganze Lager, was sie noch vorräthig hatten), zu 40% und 50% weniger, als die regulären Preise betragen.

Aus Flanell von vorzüglicher Sorte gemacht, in blau, braun, grün, grau, Khaki, Drab, dunkelrot und weißen und grauen Streifen; hohe und niedrige Kragen.

Größen für Knaben 12 bis 14, Größen für Männer 14½ bis 19. Hemden, die $1.50, $2.00 und $2.50 wert sind, alle in einer Partie, zu ... 95c

Rester von Kleiderstoffen

Drei Kisten Fabrikrester von reinwollenen Sturm-Serges, Panamas, Suitings usw., Längen bis 1 Yard; in schwarz und Farben; 3 bis 10 Uhr Vormittags, die Yard zu ... 15c

Rester von Odds und Ends von Kleiderstoffen, in einer guten Mannigfaltigkeit von schlichten und fancy Geweben, in Längen bis zu 6 Yards; das Doppelte wert, zu, Yd. ... 15c

Fabrikrester von feinen Mohair Brilliantines und vielen anderen schlichten Geweben, bis 10 und dunkle Farben, ebenfalls schwarz; Längen bis 7 Yd. zu ... 19c

Rester von reinwollenen Sturm-Serges, Veilings, reinwollenen französischen Serges, Diagonals, Granite-Tuchen, fancy gestreiften Suitings usw., in großen Mannigfaltigkeit von dunklen Farben; Längen bis zu 6 Yards; 50c und 60c Werte, zu, Yard ... 25c

Acht Kisten Fabrikrester von reinwollenen Sturm-Serges, Panama-Tuchen, karrirten Shepherd Suitings usw., in schwarz und Staple-Farben, in Waist-, Skirt- und Kleiderlängen, alle markirt für Freitag

zu herabgesetzten Preisen

Waschstoffe

36zölliges ungebleichtes Bettuchzeug, schwere runde Faden Qualität, zu, die Yard ... 5c

36zölliges gebleichtes Muslin, weiche Appretur, zu, Yard, 6½c und ... 4¾c

Fabrikrester von 32zölligem Kleider-Gingham, verschiedenartige Plaids, Karrirungen und Streifen; 15c Wert; zu, Yard ... 8½c

Fancy Kleider Prints, mittlere und dunkle Farben, etwas wasserbefleckt (20 Yards an jeden Kunden), zu, Yard ... 3¾c

5000 Yards Rester von Waschstoffen, Gingham, Percale, Muslin usw.; Werte bis zu 10c, zu, Yard ... 3½c

36zöll. feines weiches Chamois appretirtes Longcloth, speziell gemacht für feines Unterzeug usw., regul. 12½c Wert, zu, Yard ... 8¾c

Die Leinenwaaren

10c braunes Crash Küchenhandtuchzeug, 18 Zoll breit (nur 20 Yards an jeden Kunden), zu, Yard ... 6¾c

85c gebleichte Damast-Muster-Tischtücher, 72 Zoll lang; vorzügliche Qualität, zu ... 47c

Ungebleichte türkische Handtücher, einige sind gesäumt oder befranst; eine Odd-Partie; wert bis zu 12½c, Auswahl, zu ... 6½c

300 Dutzend braune ungebleichte Honeycomb Handtücher, die meisten derselben sind 20x50 Zoll groß; einige mit fancy roten oder blauen Borders, Freitag zu 5c

Für Damen und Kinder

Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, mit Flounce aus breiter Stickerei; gut 69c wert, zu ... 47c

Kimono-Aermel-Schürzen für Damen, aus hell figurirten Percales gemacht, in einer Mannigfaltigkeit von Farben und Mustern; große Sorten; 50c Werte, zu ... 24c

Schwarze Jersey Top Unterröcke für Damen, mit Sateen Flounce; vorzüglich dauerhafte Sorten, für die man in anderen Läden $1.00 verlangt; Freitag zu ... 57c

Ein-Stück Flannelette-Pajamas für Kinder, rosa oder blau gestreift, auf weißem Untergrund; Größen 2 bis 6 Jahre, zu ... 24c

Damen-Schuhe zu 37c

Schuhe, Oxfords und Pumps für Damen, später nicht mehr geführte Partien, Muster und Odds und Ends von $2.00 Sorten repräsentirend. Einbegriffen sind Schuhe mit hohen und niedrigen Absätzen, Knöpf- und Schnür-Oxfords und zwei-Strap Pumps; alle Ledersorten u. Stoffe; nur in Größen von 2 bis 4; alle in einer Partie für Freitag, zu ... 37c

$1.00 pelzbesetzte Filz Juliets für Mädchen und Kinder, nette Ornamente an Vamps; handgewendete Sohlen; Größen 8 bis 2; spez., zu ... 47c

Interessante Kleider-Werte

Norfolk-Anzüge für Knaben, schwere Winterstoffe, in grau und braun, Größen 10 bis 15 Jahre, sowie Eton Norfolk-Anzüge, Größen 3 bis 8 Jahre; Werte bis $2.50, zu ... $1.57

Ueberzieher für Männer, mit Shawl- oder Convertible-Kragen und Gürtel-Rückseite aus schweren Stoffen gemacht, in braunen und lohfarbigen Schattirungen; Größen 32 bis 38; früher $7.00, Freitag zu ... $3.87

Flanell-Blusen für Knaben, in grau und blau; Link-Kragen; Größen 6 bis 15 Jahre; regulärer Preis 50c, zu ... 33c

Malt Marrow

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Company

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401. — Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seid freundlich eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich behandelt und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat. [illegible] Gesundheit [illegible] und Kräfteabnahme [illegible] Stärke und Lebenskraft dahinschwinden laffen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlung.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building, Nimmt Elevator zum 5. Floor. Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

Finanzielles.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends höhere Kurse! Reelle Bedienung.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. 51. Str., Ecke Loomis

1400 W. North Avenue,

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—12.